

	2025	2024
	EUR	EUR
10. Spenden, Zuschüsse, Bundesbeiträge	-2.108.401,95	-1.905.056,61
11. sonstige betriebliche Erträge		
f) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	257.533,93	171.574,29
15. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen		
1. Gehalt und Nebenkosten	1.568.006,34	1.363.541,56
2. Nutzungsentschädigung Anlagegüter	16.124,26	14.189,31
3. Hausbetriebskosten	154.085,25	129.251,09
4. Versicherungen, Beiträge und Abgaben	33.009,34	31.931,37
5. Verwaltungskosten	127.077,85	197.739,23
6. Werbe- und Reisekosten	246.071,56	263.931,80
7. verschiedene betriebliche Kosten	108.604,13	116.150,74
18. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	56.943,41	41.239,74
21. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.280,09	7.070,10
23. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	157.620,47	-5.934,56
27. Jahresüberschuß / Jahresfehlbetrag	157.620,47	-5.934,56
29. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	157.620,47	-5.934,56

Kapitel

B 0.1 Hinweise zur Lektüre und zum Verfahren

Antragssteller*innen: BDKJ-Bundesvorstand

1 Unser Rechenschaftsbericht gliedert sich — gemäß unserer ordnungsgemäßen
2 Aufgaben — in zwei große Kapitel:

3 **I Leitung des Dachverbands und seiner Einrichtungen**

4 **II Mitarbeit und Interessenvertretung in Kirche, Staat und Gesellschaft**

5 Wir berichten über unsere Tätigkeit vom 12. Mai 2025 bis zum 15. Februar 2026.
6 Im Rahmen der Hauptversammlung folgt ein ergänzender mündlicher Bericht für die
7 Zeit vom 16. Februar 2026 bis zum 17. April 2026.

8 Alle Berichtspunkte erfolgen im gewohnten Dreischritt:

9 1. In Standardschrift berichten wir, was geschehen ist.

10 2. In **fett geschrieben** findet ihr unsere Bewertung zu den einzelnen inhaltlichen
11 Themen.

12 3. *Kursiv geschrieben* folgt ein Ausblick auf die kommenden Aufgaben im
13 jeweiligen Feld.

14 Ihr findet zu Beginn jedes Kapitels von Teil II eine kurze Einführung zu
15 Stellenbesetzung und Stellenziel des jeweiligen Fachbereiches und dann wie oben
16 beschrieben den Bericht.

17 Ergänzend zum Rechenschaftsbericht nehmt bitte auch die Drucksachen zur
18 Kenntnis, besonders den Finanzbericht, unseren Geschäftsverteilungsplan, die
19 Terminplanung, das Organigramm der Bundesstelle und den Stellenplan des
20 Bundesstelle e.V.

21 Bitte beachtet folgende Hinweise zum Ablauf der Berichtslesung:

22 • Der Rechenschaftsbericht steht Euch auf **Antragsgrün** zur Verfügung. Hier
23 habt ihr die Möglichkeit zu eurer und unserer Vorbereitung eure Kommentare
24 und Fragen bereits vor Versammlungsbeginn, und zwar bis Mittwoch, 22.
25 April 2026, um 16.00 Uhr, einzutragen. Nach dieser Frist sind
26 keine Anmerkungen in Antragsgrün mehr möglich, denn danach werden wir die
27 dann vorliegenden Anmerkungen sichten. Dieser Arbeitsschritt dient dazu,
28 dass wir uns angemessen auf die Aussprache im Plenum vorbereiten und
29 im Plenum fundierte Antworten geben können.

30 • Am Donnerstagabend findet ein **Berichtsmarktplatz** statt. Hier besteht die

31 Möglichkeit, mit den Referent*innen der Bundesstelle und uns über den
32 Rechenschaftsbericht ins Gespräch zu kommen, Informationen auszutauschen
33 und einzelne Themen vertieft zu beraten. Anliegen, die hier identifiziert
34 werden, können dann von euch am Freitagmorgen in die Aussprache
35 eingebracht werden.

- 36 • Am Freitagmorgen findet dann eine **Aussprache** im Plenum statt. Jetzt habt
37 ihr die Möglichkeit, mündlich auf alle Teile des Berichtes zu reagieren.
38 Alles, was im Plenum Gehör finden und ins Protokoll aufgenommen werden
39 soll, muss hier ins Wort gebracht werden.

40 Wir wünschen euch viel Freude beim Lesen und Kommentieren und freuen uns auf
41 eure Rückmeldungen, Fragen und Anregungen.

Kapitel

B 0.2 Vorwort

Antragssteller*innen: BDKJ-Bundesvorstand

1 Liebe Jugendverbänder*innen, liebe Engagierte für die
2 katholische Jugendverbandsarbeit,

3 Ein volles, arbeits- und ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Zu Beginn des
4 Amtsjahres im Mai des vergangenen Jahres standen zentrale Aufgaben im Fokus: die
5 Einarbeitung von zwei neuen Vorstandskollegen, Henner und Volker, die
6 Teambildung innerhalb des Vorstands sowie die Überbrückung der Vakanz einer
7 hauptamtlichen Position. Parallel dazu galt es, eine außerplanmäßige, hybride
8 Hauptversammlung vorzubereiten und durchzuführen, im Rahmen derer das erste Mal
9 im BDKJ eine weibliche geistliche Verbandsleitung gewählt wurde, Lisa. Seit
10 Januar finden wir uns im neuen Team, jetzt zu fünft und versuchen gemeinsam
11 dafür Sorge zu tragen, dass auch Lisa gut eingearbeitet wird und wir gemeinsam
12 wieder vermehrt ins Gestalten kommen.

13 Diese Herausforderungen beanspruchen uns sowohl inhaltlich als auch zeitlich
14 stark. Gleichzeitig wird deutlich: Der BDKJ befindet sich in einem Prozess des
15 Wandels. Es werden grundsätzliche Fragen aufgeworfen, die neu verhandelt werden
16 müssen ? etwa nach dem Verständnis der Dachverbandsrolle: Was möchten/brauchen
17 die Mitglieder vom Dachverband? Was bringen die Mitglieder in die Gestaltung des
18 Dachverbands ein? Welche Rolle soll der BDKJ als Dachverband zukünftig
19 übernehmen? Welche Gestaltungsmöglichkeiten haben die gewählten Vorsitzenden und
20 die Bundesstelle? Wie kann die Ressourcenknappheit bei steigenden Anforderungen
21 anerkannt werden?

22 Zudem lassen uns die gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen eine große
23 Verantwortung für unsere Arbeit für Kinder und Jugendliche spüren: Weltweit
24 haben uns die Ereignisse der letzten Monate gezeigt, wie fragil Frieden und
25 Gerechtigkeit sind. Die anhaltenden Konflikte in verschiedenen Regionen der
26 Welt, gerade aktuell im Nahen Osten, die Klimakatastrophen und die wachsende
27 Ungleichheit fordern uns heraus, unsere christlichen Werte in den
28 Jugendverbänden noch entschlossener zu leben. Wir tragen eine globale
29 Verantwortung, die uns gerade auch in unseren Referaten begleitet.

30 In Deutschland haben wir ein Jahr erlebt, das von
31 tiefgreifenden gesellschaftlichen Debatten geprägt war. Die Diskussionen um
32 soziale Gerechtigkeit, den Schutz unserer Demokratie und die Bewältigung
33 der Klimakrise haben uns alle bewegt. Die Debatte rund um die Wehrpflicht ist im
34 vergangenen Jahr nicht wie in vielen der Vorjahre nur ein Thema des Sommerlochs

35 geblieben, sondern hat uns in allen Bereichen beschäftigt. Als BDKJ haben wir
36 uns in diese Diskurse aktiv eingebracht.

37 Aktuell finden Landtags- und Kommunalwahlen statt und wir merken, wie auch hier
38 demokratische Parteien herausgefordert werden, wie Engagierte, die sich für ein
39 menschenwürdiges Miteinander, Gerechtigkeit und Teilhabe einsetzen mitunter als
40 extrem verrufen werden und Nächstenliebe nicht überall als Teil
41 gesellschaftlichen Miteinanders anerkannt wird.

42 Mit diesem Bericht legen wir Rechenschaft über unser Engagement
43 als Bundesvorstand ? mit Unterstützung der BDKJ-Bundesstelle ? im vergangenen
44 Amtsjahr ab.

45 Wir bedanken uns bei allen, die gemeinsam mit uns im vergangenen Jahr auf dem
46 Weg waren und sich mit uns für ein solidarisches, antifaschistisches,
47 feministisches und demokratisches Miteinander in Kirche, Staat und Gesellschaft
48 eingesetzt haben.

49 Eure Danni, Henner, Lena, Lisa und Volker

Kapitel

B 0.3 Abkürzungsverzeichnis

Antragssteller*innen: BDKJ-Bundesvorstand

- 1 Abkürzungsverzeichnis
- 2 aej Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend in Deutschland
- 3 afa arbeit für alle e.V.
- 4 afj arbeitsstelle für jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz
- 5 AG Kath Arbeitsgemeinschaft Katholischer Frauenverbände- und gruppen
- 6 AGIAMONDO Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe
- 7 AGJ Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe
- 8 AGKOD Arbeitsgemeinschaft der Katholischen Organisationen Deutschlands
- 9 BAG K+R Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus
- 10 BAG KJS Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit e.V.
- 11 BDAJ Bund des Alevitische Jugendlichen
- 12 BFD Bundesfreiwilligendienst
- 13 BFK BDKJ-Bundesfrauenkonferenz
- 14 BFM Bundesfinanzministerium
- 15 BMBFSFJ Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- 16 BMZ Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit u. Entwicklung
- 17 Buko DV BDKJ-Bundeskonferenz der Diözesanverbände
- 18 Buko JV BDKJ-Bundeskonferenz der Jugendverbände
- 19 BV Bundesvorstand
- 20 BVG Bundesvernetzungsgruppe
- 21 BzKJ Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz
- 22 CAJ Christliche Arbeiterjugend
- 23 cdi connect.digital.international
- 24 Con-Act Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch
- 25 DACHS Vernetzung deutschsprachige Jugendverbände Deutschland,
26 Österreich, Schweiz und Südtirol

- 27 DBJR Deutscher Bundesjugendring
- 28 DBK Deutsche Bischofskonferenz
- 29 DCV Deutscher Caritasverband
- 30 DEKT Deutscher Evangelischer Kirchentag
- 31 DPSG Deutsche Pfadfinder*innenschaft Sankt Georgdaniel
- 32 DF Deutscher Frauenrat
- 33 DiPA Digitalpolitischer Ausschuss
- 34 DJHT Deutscher Jugendhilfetag
- 35 djo Deutsche Jugend in Europa
- 36 DJR Deutsche Jugend aus Russland
- 37 DKS Aktion Dreikönigssingen
- 38 dsj Deutsche Sportjugend
- 39 DV Diözesanverband
- 40 EG Engagement Global
- 41 EPA Entwicklungspolitischer Ausschuss
- 42 FEZ Feministische Entwicklungszusammenarbeit
- 43 FID Fachstelle internationale Freiwilligendienste
- 44 FIJ Freiwilliges Internationales Jahr
- 45 FINTA* Frauen, Inter Personen, Nichtbinäre Menschen, Trans Menschen
46 und Agender Personen
- 47 FSJ Freiwilliges Soziales Jahr
- 48 FSK Selbstkontrolle der Filmwirtschaft
- 49 GaFöG Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung
- 50 GEK Goldenes Ehrenkreuz
- 51 GEPA GEPA - The Fair Company
- 52 GIF Gesprächskreis Internationale Freiwilligendienste
- 53 GVL Geistliche Verbandsleitung
- 54 HA BDKJ-Hauptausschuss
- 55 HV BDKJ-Hauptversammlung
- 56 IDA e.V. Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusarbeit e.V.
- 57 IJAB Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.
- 58 InA Innovationsausschuss
- 59 IV Zivilgesellschaftliche Interessensverbände

60 JHD Bundeszentrale für Katholische Jugendarbeit ? Jugendhaus
61 Düsseldorf e.V.

62 JuPax Deutsche Kommission Justitia et Pax

63 JV Jugendverband

64 KAB Katholische Arbeitnehmer-Bewegung

65 KAD Klima-Allianz-Deutschland

66 KDFB Katholischer Deutscher Frauenbund

67 kfd Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands

68 KJP Kinder- und Jugendplan des Bundes

69 KlimA Klimaneutralitätsausschuss

70 KLJB Katholische Landjugendbewegung Deutschlands

71 KMBA Katholisches Militärbischofsamt

72 KMW Kindermissionswerk "Die Sternsinger"

73 KPE Katholische Pfadfinderschaft Europas

74 Kww Koordinierungsstelle weltwärts

75 KZE Katholische Zentralstelle für globale Entwicklung

76 MV Mitgliederversammlung

77 ÖKJW Ökumenischer Jugendkreuzweg

78 PSA Programmsteuerungsausschuss

79 PFIF Politische Freiwilligenvertretung internationaler Freiwilligendienste

80 PSG Pfadfinderinnenschaft St. Georg

81 PSA Programmsteuerungsausschuss

82 SBGG Selbstbestimmungsgesetz

83 SJD - Die Falken Sozialistische Jugend Deutschlands

84 SoPA Sozialpolitischer Ausschuss

85 VDD Verband der Diözesen Deutschlands

86 VENRO Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe

87 vrk Versicherer im Raum der Kirchen

88 WA Wahlausschuss

89 WDMoG Wehrdienstmodernisierungsgesetzes

90 ZdK Zentralkomitee der deutschen Katholiken

91 ZKSM Katholisch slowakische Jugendorganisation

Kapitel

B I Leitung des Dachverbands und seiner Einrichtungen

Antragssteller*innen: BDKJ-Bundesvorstand

1 Der Bundesvorstand leitet den BDKJ und seine Einrichtungen im Rahmen der
2 Bundesordnung und der Beschlüsse der zentralen Organe. Er verantwortet die
3 Planung, Vorbereitung und Leitung der zentralen Veranstaltungen, Tagungen und
4 Aktionen (Bundesordnung § 15). Hierzu gehören insbesondere: Leitung bzw.
5 Beratung der Organe (1), Ausschüsse (2), Kontaktarbeit zu den Jugend- und
6 Diözesanverbänden sowie externen Jugendorganisationen (3), Verantwortung für
7 interne und externe Kommunikation (4), Geistliche Verbandsleitung (5), Leitung
8 des Bundesstelle e.V. (6), Mitarbeit in weiteren Rechtsträgern (7)
9 sowie Durchführung der
10 72-Stunden-Aktion 2024 (8) und der Kampagne Generation jetzt! (9).

Kapitel

B I.1 Organe

Antragssteller*innen: BDKJ-Bundesvorstand

1 Organe des BDKJ im Bundesgebiet sind die Hauptversammlung (1.1),
2 der Hauptausschuss (1.2), die Bundesfrauenkonferenz (1.3), die Bundeskonferenz
3 der Diözesanverbände (1.4), die Bundeskonferenz der Jugendverbände (1.5) und der
4 Bundesvorstand (1.6) (Bundesordnung § 9).

5 **1.1 Hauptversammlung**

6 **1.1.1 Hauptversammlung im Mai 2025**

7 Die BDKJ-Hauptversammlung 2025 hat wieder in der Jugendbildungsstätte Haus
8 Altenberg und somit wieder am üblichen Ort stattgefunden. Sie wurde insgesamt
9 von den Teilnehmer*innen sehr positiv bewertet. Wir haben weiterhin
10 Verbesserungen an der Organisation, dem Ablauf und dem Rahmen vorgenommen und
11 die positiven Erfahrungen mit Pausen, Rechenschaftsbearbeitung und dem
12 Awarenesssteam fortgesetzt. Die Antragsberatungen wurden durch transparente
13 Vorlagen zur Beratung weiterentwickelt. Erstmals haben wir versucht die von
14 den Kooperationspartner*innen gewünschte Präsenz mit einem „Markt
15 der Kooperationspartner*innen“ aus der Versammlungszeit herauszunehmen. Hierzu
16 gab es unterschiedliche Rückmeldungen von der Anmerkung, dass der Markt gering
17 besucht worden sei bis hin zu der Freude über den eher informellen Austausch.
18 Uns ist es weiterhin wichtig eine atmosphärisch einladende, professionelle und
19 stimmungsvolle Hauptversammlung zu gestalten.

20 **Die Hauptversammlung ist sehr gut verlaufen und bereichert den Verband sowie uns**
21 **als Bundesvorstand nachhaltig. Wir sind dankbar für gute Beratungen. Es ist**
22 **gelungen weitere Neuerungen umzusetzen. Nach den Herausforderungen von 2024**
23 **verlief diese Hauptversammlung insgesamt reibungslos. Eine große Problematik**
24 **stellen die steigenden Kosten für die Hauptversammlung bei gleichbleibenden**
25 **Zuschüssen dar.**

26 *Mit dem Hauptausschuss wurde die vergangene Hauptversammlung reflektiert. Viele*
27 *Veränderungen werden beibehalten, andere weiterentwickelt. Wie in den*
28 *vergangenen Jahren gewohnt, freuen wir uns wieder auf das Haus Altenberg im Jahr*
29 *2026. Wir werden jedoch überlegen, welche Einschränkungen es zur Einsparung von*
30 *Kosten geben muss.*

31 **1.1.2 Außerplanmäßige Hauptversammlung im November 2025**

32 Im Sommer 2025 traf der Hauptausschuss die Entscheidung, bei Vorlage einer
33 Kandidatur für die Geistliche Verbandsleitung eine

34 außerplanmäßige Hauptversammlung im Herbst einzuberufen, an dem Wochenende, an
35 dem auch die Bundeskonferenzen der Jugend- und Diözesanverbände tagen.
36 Diese wurde schließlich am Samstagnachmittag dieses Wochenendes im November 2025
37 durchgeführt. Da die ursprüngliche Hausbuchung räumlich auf die Kapazitäten der
38 Bundeskonferenzen begrenzt war, stand nur ein eingeschränktes Kontingent an
39 Übernachtungsplätzen zur Verfügung. Um die Teilnahme aller Delegierten dennoch
40 zu gewährleisten, wurde die Versammlung als hybrides Format konzipiert. In der
41 technischen Umsetzung wurde erstmals mit einem neuen Dienstleister
42 zusammengearbeitet, da der bisherige Partner terminlich nicht verfügbar war. Die
43 kurzfristige Organisation der außerplanmäßigen HV brachte erhebliche
44 finanzielle, personelle sowie logistische Herausforderungen mit sich.
45 Zur außerplanmäßigen Hauptversammlung wurde zudem ein Dringlichkeitsantrag zum
46 Thema Wehrpflicht eingebracht, der in die Tagesordnung aufgenommen und beraten,
47 schließlich aber in den Hauptausschuss vertagt wurde.

48 **Zusammenfassend bewertet der Bundesvorstand die außerplanmäßige Hauptversammlung**
49 **im hybriden Format als Erfolg. Trotz der technischen Komplexität konnten alle**
50 **Delegierte im digitalen Raum als auch vor Ort gleichberechtigt mitberaten. Die**
51 **Zusammenarbeit mit dem neuen Technikdienstleister gestaltete sich dabei als**
52 **ausgezeichnet und unkompliziert. Ein wesentlicher Meilenstein war die**
53 **reibungslose Wahl von Lisa zur Geistlichen Verbandsleitung; der Bundesvorstand**
54 **freut sich über die personelle Verstärkung des Teams. Die Einbringung und**
55 **Beratung des Dringlichkeitsantrags wurden innerhalb des Bundesvorstands sowie**
56 **im Kreis der Delegierten differenziert diskutiert. Zwar belasten die zusätzlich**
57 **entstandenen Kosten der außerplanmäßigen Hauptversammlung das Jahresergebnis,**
58 **jedoch hält der Bundesvorstand die Einberufung der Versammlung für die Besetzung**
59 **der Leitungsposition für sachlich richtig und vertritt den Standpunkt, dass**
60 **demokratische Prozesse diesen Mitteleinsatz rechtfertigen.**

61 *Aufgrund des enormen Mehraufwands und der finanziellen Belastungen sollen*
62 *außerplanmäßige Hauptversammlungen künftig weiterhin nur in unaufschiebbaren*
63 *Ausnahmefällen zum Einsatz kommen.*

64 **1.2 Hauptausschuss**

65 Die gewählten Vertreter*innen des Hauptausschusses legen gemäß der Bundesordnung
66 einen eigenen Tätigkeitsbericht vor.

67 **Wir schätzen die Zusammenarbeit und die Beratung durch den Hauptausschuss sehr.**
68 **Durch eine offene Aussprache konnten unterschiedliche Erwartungen an die**
69 **Zusammenarbeit und Kommunikation angesprochen werden. Aus unserer Sicht wurden**
70 **dabei zentrale Punkte für die weitere Zusammenarbeit benannt und geklärt.**
71 **Gleichzeitig nehmen wir wahr, dass weiterhin unterschiedliche Wahrnehmungen**
72 **und Unzufriedenheiten bestehen. Diese verstehen wir als Anlass den**
73 **Austausch auch künftig aufmerksam und konstruktiv zu führen und insbesondere**
74 **am gegenseitigen Vertrauen und einem wohlwollenden Anerkennen**
75 **verschiedener Haltungen zu arbeiten. Durch ein erweitertes Selbstverständnis**

76 **des Hauptausschusses erhoffen wir uns auch in Zukunft eine gute, zielgerichtete,**
77 **gemeinsame Weiterentwicklung des Dachverbandes.**

78 **Die Berichte aus den einzelnen Hauptausschusssitzungen im BDKJ intern**
79 **ermöglichen eine zeitnahe und transparente Information über die Arbeit des**
80 **Hauptausschusses. Wir bewerten diese als sehr hilfreich und sprechen uns für**
81 **eine Fortsetzung aus.**

82 *Der Hauptausschuss setzt weiter auf Transparenz zur Ermöglichung von*
83 *Partizipation und kompetente Entscheidungsfindung und lädt weiterhin alle*
84 *Jugend- und Diözesanverbandsleitungen als Gäst*innen zu den Sitzungen ein. Die*
85 *Besetzung der freiwerdenden Ämter ist eine zentrale Aufgabe für die*
86 *Hauptversammlung.*

87 **1.3 Bundesfrauenkonferenz**

88 Das Präsidium der BDKJ-Bundesfrauenkonferenz legt gemäß der Bundesordnung
89 gegenüber der Bundesfrauenkonferenz Rechenschaft ab.

90 **Wir sehen die Bundesfrauenkonferenz als ein wichtiges Gremium des BDKJ-**
91 **Bundesverbandes, das mädchen- und frauenpolitische Perspektiven stärkt und**
92 **insgesamt einen feministischen Blick auf die Themen und die Arbeit des**
93 **Bundesvorstands sowie des Gesamtverbands richtet. Wir schätzen die konstruktive**
94 **Zusammenarbeit im Bundesfrauenpräsidium sehr. Unser besonderer Dank gilt den**
95 **Mitgliedern des Präsidiums für ihr wertvolles feministisches Engagement für**
96 **Mädchen und Frauen im BDKJ. Ebenso danken wir der Bundesfrauenkonferenz für ihre**
97 **klaren inhaltlichen Impulse und die Stärkung mädchen- und frauenpolitischer**
98 **Positionen im BDKJ. Im Nachgang der Bundesfrauenkonferenz 2025 hat uns viel**
99 **positive Resonanz bezüglich des gefassten Beschlusses mit Forderungen**
100 **zur bevorstehenden Legislaturperiode erreicht.**

101 *Die Bundesfrauenkonferenz ist als beschlussfassendes Gremium für die Arbeit des*
102 *Bundesverbandes und die politische Interessensvertretung äußerst relevant. Die*
103 *nächste Bundesfrauenkonferenz findet vom 21. bis 22. März 2026 — nach*
104 *Berichtslegung — in Wiesbaden statt. Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen*
105 *politischen Lage steht die Rolle von Frauen in Pflichtdebatten im Fokus des*
106 *Studienteils. Zudem wird es auf der Hauptversammlung einen schriftlichen Bericht*
107 *zur Bundesfrauenkonferenz sowie im Rahmen des Markts der Gremien die Möglichkeit*
108 *eines mündlichen Austausches geben.*

109 **1.4 Bundeskonferenz der Diözesanverbände**

110 Die Bundeskonferenz der Diözesanverbände (Buko DV) berät gemäß Bundesordnung die
111 Hauptversammlung und den Bundesvorstand. Sie dient dem Erfahrungsaustausch, der
112 Beratung gemeinsamer Anliegen und beschließt in ausschließlicher Zuständigkeit
113 über Fragen, die allein das Verhältnis der Diözesanverbände untereinander
114 betreffen. Die Buko DV wird vom Präsidium vorbereitet und geleitet. Dieses
115 besteht aus drei für jeweils ein Jahr gewählten Vertreter*innen der BDKJ-
116 Diözesanverbände (aktuell Pascal Garrecht (DV Speyer), Ronja Röhr (DV Limburg))

117 und Elodie Scholten (DV Aachen) sowie einem Mitglied des BDKJ-Bundesvorstands
118 (aktuell Henner). Die Geschäftsführung übernimmt Benedikt Pees (Bundesstelle).

119 Die Buko DV hat im November 2025 in Georgsmarienhütte im Bistum Osnabrück
120 getagt, teils gemeinsam mit der Bundeskonferenz der Jugendverbände (Buko JV).
121 Themen der Buko DV waren unter anderem das Themen-Mapping des Bundesverbands,
122 die 72h-Aktion und die Aufarbeitungsstudie.

123 **Die Buko DV hat allen Delegierten ermöglicht, über die für den Bundesverband**
124 **relevanten Themen in Austausch zu kommen und gemeinsam nächste Schritte zu**
125 **überlegen. Vor allem der Austausch mit der Buko JV hat sich als fruchtbar**
126 **erwiesen. Allerdings gab es auch in diesem Jahr nur wenige DV-interne Themen. An**
127 **dieser Stelle danken wir den drei Mitgliedern des Präsidiums sehr herzlich für**
128 **ihr Engagement.**

129 *Die Buko DV bietet eine gute Möglichkeit, sich über DV-interne Themen*
130 *auszutauschen und Meinung zu bilden. Durch gute Beratungen in der Buko DV kann*
131 *die Hauptversammlung entlastet werden. Dazu ist es aber wichtig, dass alle*
132 *Diözesanverbände ihre Themen möglichst frühzeitig vor der Konferenz einbringen,*
133 *damit die Buko sowohl vom Präsidium als auch von den Verantwortlichen in den*
134 *Diözesanverbänden vorbereitet werden kann. Wir freuen uns auf die nächste Buko,*
135 *die vom 6. bis 8. November 2026 in Magdeburg stattfinden wird.*

136 **1.5 Bundeskonferenz der Jugendverbände**

137 Die Bundeskonferenz der Jugendverbände (Buko JV) berät gemäß Bundesordnung die
138 Hauptversammlung und den Bundesvorstand. Sie dient dem Erfahrungsaustausch, der
139 Beratung gemeinsamer Anliegen und beschließt in ausschließlicher Zuständigkeit
140 über Fragen, die allein das Verhältnis der Jugendverbände untereinander
141 betreffen.

142 Im Berichtszeitraum wurden zwei Bundeskonferenzen der
143 Jugendverbände durchgeführt: vom 7. bis 9. November 2025 in
144 Georgsmarienhütte, teilweise gemeinsam mit der Buko DV, sowie am 27. Januar 2026
145 online. Themen der Buko JV waren u.a.: aktion kaserne, Vorbereitung
146 der Hauptversammlung, 72-Stunden-Aktion, Verbändeübergreifendes Themen-Mapping,
147 Silbersaalschlüssel, Korrektur der Stimmverteilung der JV auf der BDKJ-
148 Hauptversammlung.

149 Vorbereitet und durchgeführt wurden die Bundeskonferenzen vom Präsidium. Dessen
150 gewählte Mitglieder bis zum 10. November 2025 waren: Anna Klüsener (PSG),
151 Annkathrin Meyer (DPSG) Matthias Beckmann (Unitas). Am 10. November 2026 wurden
152 als Präsidium gewählt: Anna Klüsener (PSG), Simon Schwarzmüller (KjG) und
153 Jannis Fughe (KLJB). Lena ist als beratendes Mitglied aus dem BDKJ-
154 Bundesvorstand und Stefan Dengel von der BDKJ-Bundesstelle als Geschäftsführer
155 Teil des Präsidiums.

156 Zur Planung der gemeinsam mit der Buko DV stattfindenden Bundeskonferenzen im
157 November fand im August 2025 eine Onlinekonferenz gemeinsam mit dem Präsidium

158 der Buko DV statt. Das neue Präsidium hat sich im Januar 2026 zu einer
159 konstituierenden Onlinekonferenz getroffen und die gemeinsame Arbeitsweise
160 beschlossen.

161 **Die Bundeskonferenzen wurden methodisch und inhaltlich als gelungen und**
162 **zielführend bewertet. Auch die Arbeit im Präsidium zur Vorbereitung und**
163 **Durchführung der Bundeskonferenzen hat trotz Personalwechsel sehr gut**
164 **funktioniert. Der Bundesvorstand dankt allen Mitgliedern des Präsidiums für ihr**
165 **Engagement!**

166 *Das Präsidium bereitet die Bundeskonferenzen im Vorfeld der Hauptversammlung und*
167 *vom 6. bis 8. November in Magdeburg vor. Es ist wieder eine gemeinsame Sitzung*
168 *mit dem Präsidium der Buko DV zur Vorbereitung der Bundeskonferenzen im November*
169 *geplant. Das Präsidium möchte auch grundlegend nochmal auf Aufgaben und*
170 *Ausrichtung der Arbeit des Präsidiums schauen und ggf. Vorschläge für*
171 *Modifizierungen machen.*

172 **1.6 Bundesvorstand**

173 1.6.1 Allgemein

174 Im Berichtszeitraum bestand der Bundesvorstand aus Lena Bloemacher und Daniela
175 Hottenbacher (beide gewählt bis zur HV 2027), sowie Henner Gädtke und Volker
176 Andres (gewählt bis zur HV2028). Hinzu kam Lisa Quarch, die im November 2025 in
177 den Vorstand gewählt wurde, am 01.01. ihren Dienst antrat und deren Amtszeit
178 ebenfalls auf der HV 2028 endet. Die erste Hälfte des vergangenen Amtsjahres war
179 vor allem durch die Einarbeitung und das Kennenlernen im zunächst vierköpfigen
180 Vorstandsteam geprägt. Dabei war bereits absehbar, dass sich die Zusammensetzung
181 des Vorstands durch eine außerplanmäßige Hauptversammlung im
182 Herbst möglicherweise um eine weitere hauptamtliche Person erweitern
183 könnte. Seit Januar 2026, mit dem Diensteintritt von Lisa, gestalten wir
184 die Zusammenarbeit im nunmehr fünfköpfigen Vorstandsteam.

185 Die Zusammenarbeit wurde durch regelmäßige Formate strukturiert: Alle zwei
186 Wochen fanden sechstündige Vorstandssitzungen statt, ergänzt durch drei
187 Klausurtagungen und zwei Klausurwochenenden. Pro Quartal wurde eine dreistündige
188 Supervisionssitzung abgehalten, während pro Halbjahr eine Intervisionssitzung
189 stattfand. Unterstützung erhielt der Vorstand durch Christina Hinz, Andrea
190 Melches und Dennis Wartenberg, die als Teamassistent*innen fungieren.

191 **Die Zusammenarbeit im Vorstandsteam entwickelte sich bisher vertrauensvoll und**
192 **konstruktiv. Gleichzeitig zeigten sich Unterschiede in den Arbeitsweisen und**
193 **Herangehensweisen an Themen, was die Notwendigkeit von Zeit für**
194 **Teamfindungsprozesse verdeutlichte. Positiv hervorzuheben ist, dass in den**
195 **Fachbereichen eigenständig und eigenverantwortlich Themen bearbeitet werden**
196 **konnten.**

197 *Unter der Annahme, dass in diesem Jahr keine Vorstandswahlen stattfinden, gilt*
198 *es, die Zusammenarbeit im aktuellen Team zu festigen und eine kontinuierliche*

199 *sowie erfolgreiche Vorstandsarbeit zu gewährleisten.*

200 *Für Juli ist eine Klausur geplant, um die Teamstruktur zu reflektieren, die*

201 *Zusammenarbeit zu stärken und erstmals im neuen*

202 *Team Jahresmitarbeiter*innengespräche durchzuführen. Zudem wird ab sofort ein*e*

203 *Supervisor*in gesucht, die das Vorstandsteam begleitet.*

204

205

206

207 1.6.2 Come-In-&-Stay-Seminar, Willkommensmail & Get-Out-Seminar

208 Im Berichtszeitraum war ein Termin für das Get-Out-Seminar vom Vorbereitungsteam

209 Susanne Breyer und Daniela Ordowski im Juni geplant worden. Dieser wurde

210 aufgrund von Teilnehmer*innenmangel verschoben. Für den zweiten Termin im

211 September gab es wiederum nur zwei Anmeldungen. Daraufhin wurde der Termin

212 abgesagt. Kurz darauf wurde im Rahmen der Maßnahmenplanung vom Bundesvorstand

213 entschieden die Formate Get-Out-Seminar und Come-In-&-Stay-Seminar aus

214 finanziellen Gründen nicht mehr stattfinden zu lassen. Die Willkommensmail wird

215 nach wie vor an neue Vorständ*innen in den Jugend- und Diözesanverbänden

216 verschickt, der Text wird kontinuierlich angepasst, wenn Änderungen

217 notwendig sind.

218 **Wir bedauern, dass sich für die Termine des Get-Out-Seminars keine ausreichende**

219 **Zahl an Teilnehmer*innen gefunden hat. Auch die Einstellung der Formate,**

220 **insbesondere des Come-In-&-Stay-Seminars, das zweimal erfolgreich stattgefunden**

221 **hatte, bedauern wir sehr, auch wenn die Entscheidung, Formate zu streichen, weil**

222 **personelle und finanzielle Ressourcen knapp sind, die richtige ist. Die**

223 **Willkommensmail bewerten wir weiterhin als wichtig für ein gutes Onboarding**

224 **im BDKJ-Bundesverband.**

225 *Die Formate Get-Out-Seminar und Come-In-And-Stay-Seminar werden nicht mehr*

226 *stattfinden.*

227 *Die Willkommensmail wird weiter versendet. Wichtig ist, dass die Jugend- und*

228 *Diözesanverbände uns proaktiv mitteilen, wenn neue Personen in den Vorstand*

229 *gewählt wurden und welche Personen ausgeschieden sind.*

230 1.6.3 Ehemalige & Goldenes Ehrenkreuz

231 Das Goldene Ehrenkreuz (GEK) ist das Ehrenzeichen, das wir auf Antrag für

232 besondere Verdienste verleihen können. Im Berichtszeitraum wurden folgende

233 Personen ausgezeichnet: Stefan Ottersbach (BDKJ-Bundesstelle), Gregor Podschun

234 (BDKJ-Bundesstelle), Christian Schnaubelt (Webteam), Julia Niedermayer (KjG),

235 Max Holzer (BDKJ NRW), Johanna Ostermeier (BDKJ-Regensburg), Katharina Nieders

236 (BDKJ-Bamberg). Michaela Brönner (Kolpingjugend) Insgesamt tragen aktuell 266

237 Menschen das Ehrenzeichen.

238 Das Jahrestreffen fand vom 5. bis 6. September 2025 mit 33 angemeldeten Personen

239 in Hamburg statt und wurde von Susanne Breyer, Martin Helfrich, Sebastian

240 Koppers und Martha Schwitalla vorbereitet. Inhaltlich ging es hauptsächlich um
241 Vernetzung und Kontaktpflege, aber auch um den Austausch zu gesellschaftlichen,
242 politischen und kirchlichen Themen, ein besonderer Fokus war in diesem Jahr das
243 Thema „Handel und Entwicklungspolitik“. Im Anschluss an das Treffen gab es
244 Gelegenheit das Hamburger Rathaus unter Führung von Martin Helfrich zu
245 besichtigen.

246 Der Bundesvorstand überarbeitet jährlich die Kriterien für Vergabe und Entzug
247 des Ehrenkreuzes.

248 Sofern uns Jubiläen oder ähnliche besondere Ereignisse und Todesfälle von
249 Ehemaligen bekannt (gemacht) wurden, haben wir als Vorstand gratuliert bzw.
250 kondoliert.

251 **Wir sind mit dem etablierten Format der Jahrestreffen (Anfang September,**
252 **wechselnde Orte, Vorbereitung im Team mit GEK-Träger*innen) sehr zufrieden. Es**
253 **ist ein guter Ort der Vernetzung zwischen unterschiedlichen Generationen und ein**
254 **Begegnungsort spannender Perspektiven. Ein herzlicher Dank gilt in diesem**
255 **Zusammenhang der oben genannten Vorbereitungsgruppe des Treffens.**

256 *Das nächste Jahrestreffen findet vom 4. bis 5. September 2026 im Kolpinghotel in*
257 *Köln statt. Das Treffen wird von Alexandra Schmitz, Annika Triller und Hans-*
258 *Werner Wolff vorbereitet.*

259
260

261 1.6.4 Gesamtverzeichnis der Jugendverbände

262 Der Bundesvorstand hat nach § 6 Absatz 7 Satz 2 die Aufgabe,
263 ein Gesamtverzeichnis aller Jugendverbände zu führen. Mit den
264 gemeldeten Änderungen der Diözesanverbände wurde das Verzeichnis aktualisiert.

265 **Es ist gut, dass es ein laufend gepflegtes Gesamtverzeichnis aller**
266 **Jugendverbände gibt.**

267 *Wir sind daraufhin angewiesen, dass uns durch die Diözesanverbände Veränderungen*
268 *bei Mitgliedschaften von Jugendverbänden im Diözesanverband oder einem*
269 *Regionalverbandes mitgeteilt werden. Nur so kann das Gesamtverzeichnis aller*
270 *Jugendverbände laufend aktuell gehalten werden.*

271 1.6.5 Lobbyarbeit, Themenmanagement & Politisches Monitoring

272 Wir verstehen es als zentrale Leitungsaufgabe, den Gesamtverband im Rahmen
273 unserer Lobbyarbeit zukunftsfähig aufzustellen. Die Ausrichtung und
274 Weiterentwicklung gemeinsamer Strukturen begreifen wir daher als strategische
275 Führungsaufgabe ? und innerhalb der Bundesstelle ? als Teil der
276 jugendpolitischen Regelarbeit aller Referate, jeweils mit Blick auf ihre
277 inhaltlichen Schwerpunkte.

278 Maßgeblich für die Stärkung der Lobbyarbeit ist das von uns beschlossene Konzept
279 zu ihrer Weiterentwicklung. Es umfasst Schritte zur (1) Stärkung des

280 Selbstverständnis als politischer Interessensvertreter*innen im Gesamtverband,
281 (2) die Etablierung von Strukturen zur gemeinsamen Lobbyarbeit, (3) die
282 Etablierung von Verfahren & Verständigung auf Arbeitsweisen, (4) das Treffen
283 von Kooperationsvereinbarungen, (5) die Stärkung von Kompetenzen, (6)
284 die Aufbereitung inhaltlicher Positionierungen und — als zentralen Aspekt, in
285 dem wir eine Professionalisierung anstreben — (7) die Strategie-
286 und Konzeptentwicklung im Bereich der Politischen Kommunikation.

287 **Auch die bisherigen Schritte zur Verankerung des politischen Monitorings als**
288 **referatsübergreifende Querschnittsaufgabe haben zu einer stärkeren**
289 **Systematisierung beigetragen und bilden einen wichtigen Baustein für Konzeption**
290 **und Umsetzung unserer Lobbyarbeit. Damit sehen wir uns gut aufgestellt, unsere**
291 **Interessenvertretung in dieser Legislaturperiode strategisch und wirksam**
292 **weiterzuführen und fortwährend auszubauen.**

293 *Um Bedarfe der Verbände gezielt aufzugreifen und Synergien effektiv zu nutzen,*
294 *ist eine enge Verzahnung mit dem Themenmanagement entscheidend. Wir erwarten*
295 *davon eine weitere Systematisierung gesamtverbandlicher Aktivitäten. Nächste*
296 *Schritte sind die transparente Kommunikation strategischer Priorisierungen sowie*
297 *die Vorbereitung von Kooperationsvereinbarungen zwischen Bundesverband und*
298 *Jugendverbänden. Ideen, Wünsche und Bedarfe sind in diesem Prozess*
299 *ausdrücklich willkommen und unterstützen eine passgenaue Weiterentwicklung.*

300 1.6.6 Sexualisierte Gewalt (Aufarbeitung, Prävention, Intervention)

301 Im Berichtszeitraum konnte die Finanzierung der
302 Aufarbeitungsstudie sichergestellt werden. Ein Großteil der notwendigen Mittel
303 wird durch die Jugend- und Diözesanverbände bereitgestellt. Zudem konnten
304 die Fördermittel des VDD für jugendpastorale Projekte und Initiativen umgewidmet
305 werden. Anfang 2026 konnte dadurch das Forschungsprojekt in einem zweistufigen
306 Verfahren ausgeschrieben werden. Zur Berichtslegung haben mehrere
307 Forschungseinrichtungen ihr Interesse an der Durchführung des Projektes
308 signalisiert, sodass wir davon ausgehen, dass es formale Bewerbungen gibt.
309 Geplant ist, dass der Hauptausschuss vor der Hauptversammlung entscheidet mit
310 welcher Forschungseinrichtung das Projekt durchgeführt werden soll.

311 Parallel hat der Hauptausschuss entschieden, dass die noch zu gründende
312 Aufarbeitungskommission breiter als im Beschluss der Hauptversammlung 2022
313 formuliert aufgestellt werden soll, um dem Ziel der unterschiedlichen
314 Perspektiven gerecht zu werden. Wenn die Hauptversammlung dem nicht
315 widerspricht, wird diese auf ca. 8 Personen erweitert. So sind nun feste Plätze
316 für Betroffene sexualisierter Gewalt vorgesehen, sowie je ein Platz für
317 Vertreter*innen aus den Jugendverbänden und Diözesanverbänden und zusätzliche
318 Plätze für Personen mit einer fachlichen Expertise unterschiedlicher
319 Professionen. Die Besetzung der Kommission ist noch eine offene, aber
320 wichtige Aufgabe.

321 Unabhängig von der Aufarbeitung haben wir begonnen das Institutionelle

322 Schutzkonzept zu überarbeiten und zu erweitern.

323 **Es konnte ein wichtiger Schritt für die Aufarbeitung innerhalb des BDKJ und der**
324 **Jugendverbände umgesetzt werden und wir hoffen, dass das eigentliche**
325 **Forschungsprojekt zur Aufarbeitung bald starten kann. Durch die breite**
326 **aufgestellte Aufarbeitungskommission können wir die unterschiedlichen Aspekte**
327 **bei der Besetzung besser berücksichtigen und sichern eine Beteiligung von**
328 **Betroffenen sexualisierter Gewalt ab.**

329 *Die nächsten Schritte beim Prozess der Aufarbeitung ist die Auswahl eines*
330 *Forschungskonsortiums, die Besetzung der Aufarbeitungskommission und der*
331 *Vertragsabschluss mit dem Rechtsträgern der Verbände. Das Forschungsprojekt soll*
332 *im Sommer 2026 starten. Die Fertigstellung der Überarbeitung des*
333 *Institutionellen Schutzkonzeptes ist für 2026 geplant.*

334 1.6.7 Arbeitsstelle für Jugendseelsorge

335 Die Arbeitsstelle für Jugendseelsorge (afj) ist die Fachstelle für Jugendfragen
336 der Deutschen Bischofskonferenz (DBK). Seit Dezember 2024 wird sie von Paul
337 Metzloff geleitet. Im Januar 2026 hat Marie Schwinning die stellvertretende
338 Leitung übernommen. Gemeinsam mit der afj ist der BDKJ-Bundesstelle e.V. Träger
339 des Jugendhaus Düsseldorf e.V. und kooperiert in zahlreichen Feldern, wie z.B.
340 Ökumenischer Jugendkreuzweg oder Weltjugendtag, mit der afj. Wir stehen in einem
341 regelmäßigen Austausch mit der afj zu unseren gemeinsamen Formaten und Themen.
342 Die jährliche gemeinsame Klausur mit Vorstand, Leitung und Referent*innen für
343 die Vernetzung zwischen afj und Bundesstelle hat im September 2025 zum Thema
344 „Machtsensibilität“ stattgefunden.

345 **Die afj ist eine wichtige Partnerin für uns. Wir sind dankbar für die offene und**
346 **konstruktive Zusammenarbeit. Wir freuen uns sehr über die Besetzung der**
347 **stellvertretenden Leitung mit Marie Schwinning, da sie uns aus der bisherigen**
348 **Zusammenarbeit bereits gut persönlich bekannt ist. Die gemeinsame Klausur finden**
349 **wir wertvoll und das Thema des letzten Treffens fanden wir spannend und**
350 **hilfreich.**

351 *Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit in unseren vielen gemeinsamen*
352 *Projekten. Im nächsten Jahr findet der nächste Weltjugendtag in Seoul statt, an*
353 *deren Planungen wir gemeinsam mitwirken.*

354 1.6.8 JHD?Bildung

355 Im Jugendhaus Düsseldorf e.V. wurde entschieden die Abteilung JHD?Bildung der
356 Bundeszentrale für Katholische Jugendarbeit aus institutionellen und
357 finanziellen Gründen aufzulösen. Hierdurch sind auch gemeinsam durchgeführte
358 Formate betroffen, die zukünftig nicht mehr angeboten werden können.

359 **Wir bedauern die Schließung von JHD?Bildung, da hierdurch wichtige Formate**
360 **wegfallen und danken zeitgleich den Mitarbeiter*innen für die gute**
361 **Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren.**

362 *Durch die Auflösung von JHD?Bildung werden auch Formate bei uns wegfallen. Wir*

363 *prüfen noch, ob es für einzelne Formate Alternativen geben kann.*

364

365

366 1.6.9 Hilfswerke (Adveniat, Bonifatiuswerk, missio Aachen)

367 Die hier genannten Hilfswerke sind für uns wichtige Vernetzungsstrukturen.

368 Kontakt haben wir jeweils anlass-, themen- und/ oder projektbezogen. Weitere

369 Hilfswerke werden im weiteren Verlauf des Berichts genannt, wenn wir mit diesen

370 im Hinblick auf einzelne Themen besonderen Kontakt pflegen. Im Zusammenhang mit

371 der Finanzierung der 72-Stunden-Aktion haben wir noch mal Kontakt zu allen

372 Partner*innen aufgenommen.

373 **Die Zusammenarbeit und der Austausch mit den Hilfswerken sind aus unserer Sicht**
374 **wichtig. Allerdings können wir als Bundesverband diese Kontakte nur sehr**
375 **eingeschränkt wahrnehmen.**

376 *Wir ermutigen alle Jugend- und Diözesanverbände zur Zusammenarbeit mit den*
377 *Hilfswerken.*

Kapitel

B I.2 Ausschüsse

Antragssteller*innen: BDKJ-Bundesvorstand

1 Die Hauptversammlung setzt zur Vorbereitung und Unterstützung ihrer Arbeit
2 Ausschüsse ein. Sie sind verpflichtet, der Hauptversammlung und dem
3 Hauptausschuss über ihre Tätigkeit zu berichten und sie sind berechtigt, an die
4 Hauptversammlung und an den Hauptausschuss Anträge zu stellen. Die
5 Hauptversammlung, der Hauptausschuss und der Bundesvorstand sind berechtigt, den
6 Ausschüssen Aufträge zu erteilen (Bundesordnung § 16).

7 **2.1 arbeit für alle e.V.**

8 Der arbeit für alle e.V. (afa) legt gemäß Gründungsbeschluss einen eigenen
9 Tätigkeitsbericht vor.

10 **Der afa nimmt an der Schnittstelle von Jugendverbandsarbeit und**
11 **Jugendsozialarbeit eine wichtige Funktion ein. Der afa ist die Grundlage für ein**
12 **Netzwerk der Jugendsozialarbeit, das im BDKJ existiert und die Interessen der**
13 **Zielgruppe der Jugendsozialarbeit in die Lobbyarbeit des BDKJ einspeist. Wir**
14 **freuen uns, dass durch die Einrichtung des Sozialpolitischen Ausschusses (SoPA)**
15 **das sozialpolitische Profil des BDKJ gestärkt und die Schnittstelle**
16 **zwischen Jugendverbandsarbeit und Jugendsozialarbeit intensiviert wurde.**
17 **Wir danken den Mitgliedern, insbesondere der Vorsitzenden, des afa für**
18 **ihr Engagement.**

19 *Wir werden die Aktivitäten des afa an der Schnittstelle*
20 *zwischen Jugendsozialarbeit und Jugendverbandsarbeit auch*
21 *zukünftig unterstützen.*

22 **2.2 Ausschuss für Förderfragen**

23 Der Ausschuss für Förderfragen legt gemäß der Bundesordnung einen eigenen
24 Tätigkeitsbericht vor.

25 **Die Arbeit ist geprägt von einer guten Atmosphäre und einem wechselseitigen**
26 **Austausch. Die Zusammenarbeit mit dem Vorsitzendenteam ist ausgezeichnet. Für**
27 **das vor einiger Zeit eingeführte Format eines fachlichen Austausches zu einem**
28 **bestimmten Thema im Rahmen der Sitzungen gab es in diesem Jahr kaum Vorschläge**
29 **und wenig Motivation es fortzusetzen. Wir danken den Mitgliedern des Ausschusses**
30 **für Förderfragen für ihre Tätigkeit.**

31 *Der Ausschuss für Förderfragen wird weiterhin zweimal jährlich tagen, jedoch*
32 *künftig aufgrund der Kosten ausschließlich digital.*

2.3 Digitalpolitischer Ausschuss

Der Digitalpolitische Ausschuss (DiPA) legt gemäß der Bundesordnung einen eigenen Tätigkeitsbericht vor.

Wir freuen uns sehr darüber, dass der DiPA seine Arbeit weiter mit sehr großem Engagement fortgeführt hat und Strahlkraft über den BDKJ hinaus entfaltet. Die kontinuierliche Arbeit des Ausschusses bewerten wir sehr positiv und danken allen Mitgliedern herzlich für ihren Einsatz, ihre Zeit und ihre Bereitschaft, digitalpolitische Perspektiven im BDKJ aktiv einzubringen und weiterzuentwickeln. Besonders begrüßen wir, dass der DiPA gezielt den Austausch mit anderen Gremien sucht und so Synergien schafft, die die Umsetzung gemeinsamer Anliegen unterstützen.

Mit Blick auf die zeitliche Befristung des DiPA bis 2026 wird der Ausschuss der Hauptversammlung ein Votum zur Verstetigung vorlegen.

2.4 Entwicklungspolitischer Ausschuss

Der Entwicklungspolitische Ausschuss (EPA) legt gemäß der Bundesordnung einen eigenen Tätigkeitsbericht vor.

Die Zusammenarbeit mit dem EPA erleben wir weiterhin als sehr wertvoll. Der Austausch ist von Offenheit, Vertrauen und einer konstruktiven Zusammenarbeit geprägt. Insbesondere die fachlich fundierte Beratung bei neuen Vorhaben sowie bei laufenden Projekten unterstützt unsere Arbeit in hohem Maße. Die entwicklungspolitische Expertise der Mitglieder trägt wesentlich dazu bei, die Arbeit des BDKJ in diesem Themenfeld weiterzuentwickeln. Für dieses Engagement danken wir allen gewählten Mitgliedern sehr herzlich.

Die gemeinsame Zusammenarbeit wird auch im kommenden Jahr weitergeführt.

2.5 Innovationsausschuss

Der Innovationsausschuss (InA) legt gemäß der Bundesordnung einen eigenen Tätigkeitsbericht vor.

Im vergangenen Jahr konnte der Innovationsausschuss konstruktiv an seine bisherige Arbeit anknüpfen und verschiedene Fragestellungen der Verbandsentwicklung vertieft bearbeiten. Dabei wurden erste konkrete Umsetzungsideen entwickelt und in den Verband eingebracht. Wir erleben die Arbeit des Ausschusses als engagiert, danken allen Mitgliedern sehr dafür und sind gespannt, welche weiteren Impulse der Innovationsausschuss setzen wird und wie sich die Arbeit an dem Themenfeld im Verband künftig weiterentwickelt.

Die Hauptversammlung muss in diesem Jahr entscheiden, ob der Innovationsausschuss erneut eingesetzt werden soll.

2.6 Klimaneutralitäts-Ausschuss

Der Klimaneutralitäts-Ausschuss (KlimA) legt gemäß der Bundesordnung einen eigenen Tätigkeitsbericht vor.

72 **Für die Klimabilanzierung ist das Arbeitsvolumen zur Zulieferung von Daten nach**
73 **wie vor erheblich, weil die Datenerhebung noch nicht in einen Regelprozess**
74 **überführt worden ist. Der Ausschuss entwickelt Ideen zur Reduzierung des**
75 **Treibhausgasausstoßes und hat einen Fachtag zum Thema Kompensation durchgeführt.**
76 **Das Jugendhaus Düsseldorf hat durch die 2025 installierte Photovoltaikanlage**
77 **voraussichtlich einen guten Schritt zur Verbesserung der Klimabilanz getan. Die**
78 **Expertise und das Engagement im Ausschuss sind groß und vielfältig. Wir danken**
79 **den Mitgliedern des KlimA für ihre Arbeit!**

80 *Der Prozess der Klimabilanzierung soll so gestaltet werden, dass sich der*
81 *Aufwand für die Bundesstelle, das Jugendhaus Düsseldorf und für den*
82 *Klimaneutralitätsausschuss reduziert.*

85 **2.7 Satzungsausschuss**

86 Der Satzungsausschuss legt gemäß der Bundesordnung einen
87 eigenen Tätigkeitsbericht vor.

88 **Die Zusammenarbeit zwischen Bundesvorstand und dem Satzungsausschuss gestaltet**
89 **sich konstruktiv und wertschätzend. Der Satzungsausschuss überprüft die**
90 **Ordnungen der BDkJ-Diözesanverbände und gibt eine Empfehlung an den**
91 **Bundesvorstand. Der Satzungsausschuss arbeitet zusätzlich zu der eigentlichen**
92 **Arbeit in dem Arbeitsgremium zur Bundes- und Geschäftsordnung des**
93 **Hauptausschusses mit und bringt dort seine Expertise mit ein. Wir danken den**
94 **Mitgliedern des Satzungsausschusses für ihre qualitätsvolle und**
95 **intensive Arbeit.**

96 *Die Zusammenarbeit im Satzungsausschuss wird in der gewohnten Weise fortgesetzt.*

97 **2.8 Schlichtungsausschuss**

98 Der Schlichtungsausschuss legt gemäß der Bundesordnung einen
99 eigenen Tätigkeitsbericht vor.

100 **Wir freuen uns, dass es für den Schlichtungsausschuss keinen Anlass gab, seine**
101 **Arbeit aufzunehmen. Wir sind dankbar, dass die Ausschussmitglieder zur Verfügung**
102 **stehen, wenn sie gebraucht werden.**

103 *Der Schlichtungsausschuss wird bei Bedarf seine Arbeit aufnehmen.*

104 **2.9 Sozialpolitischer Ausschuss**

105 Der Sozialpolitische Ausschuss (SoPA) legt gemäß der Bundesordnung einen eigenen
106 Tätigkeitsbericht vor.

107 **Wir sind sehr froh, dass die Hauptversammlung die Einrichtung des SoPA**
108 **beschlossen hat. Der SoPA ist mit viel Motivation in die Arbeit gestartet. Dies**
109 **freut und sehr und wir danken allen Mitgliedern des Ausschusses für ihr**
110 **Engagement und ihre Energie, die sozialpolitischen Themen des BDkJ zu stärken**

111 **und weiterzuentwickeln.**

112 *Der SoPA wird sich in der kommenden Zeit mit dem eigenen Selbstverständnis sowie*
113 *dem Schwerpunktthema Kinder- und Jugendarmut beschäftigen.*

114 **2.10 Wahlausschuss**

115 Der Wahlausschuss (WA) legt gemäß der Bundesordnung einen
116 eigenen Tätigkeitsbericht vor.

117 **Wir danken den Mitgliedern des Wahlausschusses für ihre wichtige und engagierte**
118 **Arbeit vor, während und nach den Hauptversammlungen. Im Berichtszeitraum kam es**
119 **durch die außerplanmäßige Hauptversammlung sowie durch die Suche und**
120 **erfolgreiche Findung einer neuen Geistlichen Leitung zu zusätzlichem**
121 **Arbeitsaufwand für den Wahlausschuss. Die Wahlen auf der außerplanmäßigen**
122 **Hauptversammlung liefen aus unserer Sicht reibungslos. Die Zusammenarbeit**
123 **im Wahlausschuss erleben wir als zuverlässig und konstruktiv, auch der Austausch**
124 **zwischen den Sitzungen ist gut gelungen.**

125 *Der Wahlausschuss nimmt seine Aufgaben als Organ des Bundesverbandes weiterhin*
126 *gewissenhaft und professionell wahr. Der Wahlausschuss ist zentral für die*
127 *verlässliche Vorbereitung und Durchführung der anstehenden Wahlen. Mit Blick auf*
128 *die Vorstandswahlen im kommenden Jahr ist es wichtig, dass sich erneut*
129 *ausreichend Personen zur Mitarbeit im Wahlausschuss bereitfinden.*

130 **2.11 Gemeinsames Ausschusswochenende**

131 Nach intensiver Abwägung entschieden wir bereits 2024, ein gemeinsames
132 Ausschusswochenende zu initiieren und in die Planungen dafür einzusteigen. Ziel
133 war es, die Vernetzung der Gremien untereinander zu fördern sowie Ressourcen ?
134 insbesondere Haushaltsmittel und Planungsaufwand ? effizienter zu nutzen. Das
135 Wochenende fand vom 24. bis 25. Januar 2026 in der Jugendbildungsstätte Haus
136 Altenberg statt. Teilnehmende Gremien waren der DiPA, der SoPA, der EPA, der
137 InA, der KlimA, das Web-Team sowie das Bundesfrauenpräsidium.

138 **Das Ausschusswochenende erwies sich als wertvoller Rahmen für Austausch,**
139 **gegenseitiges Kennenlernen und die Identifikation gemeinsamer Themen. Die**
140 **Vorbereitung gestaltete sich aufgrund der Premiere herausfordernd, insbesondere**
141 **in Bezug auf die Klärung von Zuständigkeiten, die zeitliche Aufteilung zwischen**
142 **internen Ausschussarbeiten und gemeinsamen Programmpunkten sowie die**
143 **Organisation gemeinsamer Phasen. Die Rückmeldungen der beteiligten Ausschüsse**
144 **fielen durchweg positiv aus. Haus Altenberg bot mit seiner Vielzahl**
145 **an Tagungsräumen ideale räumliche Bedingungen, die Anreise ? insbesondere für**
146 **eine Veranstaltung mit einer Übernachtung ? war allerdings für einige**
147 **Teilnehmende herausfordernd.**

148 *Aufgrund der positiven Erfahrungen und des erkennbaren Mehrwerts für den*
149 *Bundesverband beschloss der Hauptausschuss im Februar 2026,*
150 *das Ausschusswochenende künftig jährlich durchzuführen. Um die Erreichbarkeit zu*
151 *verbessern, soll der Veranstaltungsort zukünftig zentral und gut an den*

152 *Fernverkehr angebunden sein. Mit Blick auf die Finanzierung ist auch weiterhin*
153 *wichtig, dass es keine Ressourcen für eine zusätzliche Veranstaltung gibt,*
154 *sondern dass reguläre Gremiensitzungen durch dieses Format ersetzt werden.*

Kapitel

B I.3 Kontakt zu Jugend- und Diözesanverbänden und externen Jugendorganisationen

Antragssteller*innen: BDKJ-Bundesvorstand

1 Der Bundesvorstand hält Kontakt zu den Jugend- und Diözesanverbänden, um diese
2 subsidiär zu unterstützen und um relevante Themen für die Bundesebene zu
3 identifizieren. Mit anderen Jugendorganisationen stehen wir in regelmäßigem
4 Kontakt, um partnerschaftlich zusammenzuarbeiten oder um uns gegenseitig kennen
5 und verstehen zu lernen.

6 **3.1 Jugend- und Diözesanverbände**

7 Der Kontakt zu den Jugend- und Diözesanverbänden erfolgte nach
8 dem Geschäftsverteilungsplan des Bundesvorstands. Uns war es weiterhin
9 ein Anliegen, möglichst alle Jugend- und Diözesanverbände zu besuchen, von der
10 Arbeit des Bundesvorstands zu berichten und wichtige Themen des Verbands und
11 seiner Gliederungen mitzunehmen. Aufgrund von Terminüberschneidungen sowie
12 anderen wichtigen Aufgaben und aufgrund der Vakanz der Stelle des Bundespräsidenten
13 für sieben Monate war dies leider nicht immer möglich. Wenn keine Besuche
14 möglich waren, haben wir versucht auf anderen Wegen Kontakt zu halten, zum
15 Beispiel über persönliche Treffen, Telefonate oder Videokonferenzen mit den
16 Vorständen der Jugend- und Diözesanverbände. Für die Anliegen der Verbände sind
17 wir stets ansprechbar.

18 Zu den Besuchen bei den Jugend- und Diözesanverbänden gehört in der Regel ein
19 Bericht des Bundesvorstands auf der jeweiligen Konferenz sowie ein Kurzbericht
20 des Besuchs für alle Mitarbeiter*innen der Bundesstelle sowie die Ablage von
21 Unterlagen zu den Konferenzen der Verbände.

22 **Wir messen dem Kontakt zu den Jugend- und Diözesanverbänden und dem intensiven**
23 **Austausch eine besonders hohe Bedeutung bei. Zur Sicherstellung der Vertretung**
24 **der Interessen der Verbände, der Wahrung von Subsidiarität, der Herstellung von**
25 **Transparenz und dem Ermöglichen von Beteiligung ist ein guter Austausch**
26 **unabdingbar. Leider können wir nicht alle an uns gerichteten Anliegen erfüllen,**
27 **da sie manchmal außerhalb unserer Zuständigkeit als Bundesvorstand liegen.**

28 *Wir werden weiterhin den Kontakt zu den Jugend- und Diözesanverbänden pflegen.*
29 *Die gute Zusammenarbeit im Dachverband und die Suche nach gemeinsamen Lösungen*
30 *für Herausforderungen ist uns ein wichtiges Anliegen. Die Interessen der Jugend-*
31 *und Diözesanverbände werden für uns weiterhin im Fokus stehen.*

32 **3.2 Externe Jugendorganisationen**

33 3.2.1 Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend in Deutschland

34 Die Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend (aej) ist der Zusammenschluss
35 der evangelischen Jugend in Deutschland. Im Berichtszeitraum hat das jährliche
36 Verbändegespräch leider nicht stattgefunden. Wir konnten jedoch am Deutschen
37 Evangelischen Kirchentag (DEKT) in Hannover teilnehmen und stehen auch schon für
38 den DEKT 2027 in Düsseldorf im Kontakt. Zusätzlich konnten wir unterjährig
39 an unterschiedlichen Stellen gut kooperieren, wie bspw. beim Jugendkreuzweg oder
40 einem parlamentarischen Frühstück. Durch andere terminliche Verpflichtungen
41 konnten wir es auch in diesem Jahr nicht ermöglichen an der aej-
42 Mitgliederversammlung teilzunehmen.

43 **Die aej ist ein langjähriger Kooperationspartner, mit dem wir weiterhin gut**
44 **zusammenarbeiten. Wir danken insbesondere dem ehemaligen Generalsekretär Michael**
45 **Peters für die gute Zusammenarbeit und freuen uns darauf mit Dr. Annika**
46 **Schreiter hieran gut anknüpfen zu können.**

47 *Wir wollen zumindest auf dem gegenwärtigen Niveau mit der aej im Gespräch*
48 *bleiben. Für unser Verbändegespräch läuft derzeit die Terminsuche, sodass wir*
49 *dieses wieder fortführen. Für den Deutschen Evangelischen Kirchentag (DEKT) 2027*
50 *in Düsseldorf stehen wir in Kontakt, wie wir durch Räumlichkeiten unterstützen*
51 *können.*

52 3.2.2 Arbeitsgemeinschaft Katholischer Kinder- und Jugendorganisationen im 53 Bistum Dresden-Meißen

54 Eine Teilnahme an der Vollversammlung der AKD war leider terminlich nicht
55 möglich. Es gab bis auf die Kommunikation rund um die Teilnahme an der
56 Versammlung keinen Kontakt.

57 **Wir würden die Bildung eines BDKJ-Diözesanverbands im Bistum Dresden-Meißen nach**
58 **wie vor sehr begrüßen. Wir bedauern, dass im vergangenen Jahr keine Ressourcen**
59 **gab, um weiter in die Kontaktarbeit zu investieren.**

60 *Wir werden uns bemühen den Kontakt wiederaufzunehmen, behandeln diese Aufgabe*
61 *aber nicht prioritär. Insbesondere rund um die 72-Stunden-Aktion gab es aber*
62 *immer Kontakt und auch Besuche; das werden wir auch für die nächste Aktion*
63 *wieder im Blick haben.*

64 3.2.3 Bundesverband Katholische Kirche an Hochschulen

65 Der Bundesverband Katholische Kirche an Hochschulen (BVKKH) ist
66 ein Zusammenschluss von Katholischen Hochschul- und
67 Studierendengemeinden, Hochschulzentren sowie weiteren Verantwortlichen in
68 der Hochschulpastoral. Im vergangenen Jahr konnten wir die Mitgliederversammlung
69 besuchen und den Kontakt etwas intensivieren.

70 **Die Teilnahme an der Mitgliederversammlung wurde vom BVKKH sehr positiv**
71 **aufgenommen und hat den Austausch weiter gestärkt.**

72 *Wir wollen den Kontakt zum BVKKH weiter pflegen und prüfen, an welchen Stellen*
73 *eine noch engere Zusammenarbeit sinnvoll ist.*

74 3.2.4 Katholische Pfadfinderschaft Europas

75 Seit einigen Jahren finden unter Federführung der afj auf Bundesebene regelmäßig
76 Gespräche zwischen der Katholischen Pfadfinderschaft Europas (KPE), DPSG und PSG
77 statt, wozu auch wir eingeladen werden. Im Berichtszeitraum hat allerdings kein
78 solches Gespräch stattgefunden. Ein Austauschtreffen, das für Frühjahr 2025
79 verabredet war, wurde seitens der afj noch nicht terminiert und auf Grund der
80 Vakanz im Bundesvorstand bisher nicht weiter verfolgt

81 **Wir sind weiterhin dankbar, wenn uns Diözesanverbände, die KPE-Gruppen in ihrem**
82 **Bereich haben, über neue Entwicklungen informieren.**

83 *Es gilt im neuen Amtsjahr den Kontakt zwischen afj, DPSG und PSG und BDKJ zu der*
84 *Thematik KPE wieder zu initiieren.*

85 3.2.5 Malteser Jugend

86 Daniela stand im vergangenen Jahr weiterhin in regelmäßigem Austausch mit
87 Vertreter*innen der Malteser Jugend. Im Rahmen dieser Gespräche wurde deutlich,
88 dass die Malteser Jugend ihren internen Selbstfindungsprozess mittlerweile
89 abgeschlossen hat und eine Mitgliedschaft in einem größeren, im Bereich der
90 politischen Vertretung aktiven Dachverband anstreben.

91 Im Sommer 2025 traf sich Daniela in Köln mit Mitgliedern
92 des Bundesjugendführungskreises sowie dem zuständigen Referenten
93 für Verbandsentwicklung der Malteser, um sich über den aktuellen
94 Stand auszutauschen. Dabei ging es insbesondere um die Klärung
95 möglicher Schritte für einen Beitritt der Malteser Jugend zum BDKJ sowie um
96 die Erörterung eines sinnvollen Zeitplans für das weitere Vorgehen. Der für den
97 Prozess verantwortliche Vertreter der Malteser Jugend nahm im November 2025 als
98 Gast an der außerplanmäßigen Hauptversammlung und der Buko der Jugendverbände
99 teil, um sich vorzustellen und erste Kontakte innerhalb des BDKJ zu knüpfen.

100 Kurz vor Redaktionsschluss fand ein weiteres Telefonat mit der Malteser Jugend
101 statt, in dem mitgeteilt wurde, dass zunächst der interne Mitgliedsbegriff
102 geklärt werden müsse, bevor konkrete Schritte in Richtung einer
103 Dachverbandsmitgliedschaft eingeleitet werden können.

104 **Der Austausch mit der Malteser Jugend bleibt kontinuierlich bestehen und ist**
105 **sehr wertschätzend. Vor der anstehenden Hauptversammlung wird es erneut Kontakt**
106 **geben, da die Malteser Jugend nach Abschluss des Berichtszeitraums ihre**
107 **Bundesjugendkonferenz abhalten und daraufhin weitere Dinge geklärt werden. Die**
108 **Kontaktaufnahme durch die Malteser Jugend, um die Intensivierung der**
109 **Zusammenarbeit zu besprechen, ist eine Entwicklung, die wir sehr begrüßen.**

110 *Es bleibt ein zentrales Anliegen, den Dialog mit der Malteser Jugend*
111 *aufrechtzuerhalten und die bestehende Kooperationsbereitschaft weiter zu*
112 *stärken. In den kommenden Wochen soll der Austausch weiter stattfinden, mit dem*
113 *Ziel, ein gemeinsames Vorgehen zu entwickeln und möglicherweise bald einen*
114 *Antrag auf Aufnahme in den BDKJ zu stellen.*

Kapitel

B I.4 Kommunikation

Antragssteller*innen: BDKJ-Bundesvorstand

1 Unser Referent für Kommunikation mit einem Stellenumfang von 100 Prozent ist
2 Christian Toussaint. Die Stelle ist zu 100 Prozent aus KJP-Mitteln finanziert.
3 Im Referat ist ein Minijob für Social Media mit acht Stunden pro Woche
4 vorgesehen. Dieser war im Berichtszeitraum umbesetzt. Sarah Grünberg-Lieu ist
5 als Verwaltungsfachkraft für das Referat zuständig. Weitere Unterstützung erhält
6 das Referat von Michael Ziegler als Honorarkraft für die Erstellung des
7 Newsletters und die Betreuung der Webseite. Christian Schnaubelt unterstützte
8 bis November 2025 das Referat als Honorarkraft als stellvertretendem
9 Pressesprecher. Seitdem ist auch diese Position unbesetzt. Aufgabe des Referats
10 ist es, die Themen des BDKJ-Bundesverbands über die Presse, Social Media
11 und weitere eigene Kanäle zu kommunizieren. Das Kommunikationskonzept umfasst
12 dabei einerseits die außerverbandliche Kommunikation: Hauptzielgruppe sind dabei
13 Multiplikator*innen und Entscheidungsträger*innen in Kirche, Staat und
14 Gesellschaft sowie Journalist*innen. Andererseits adressiert die Bundesstelle
15 ihre Kommunikation auch an Mandatsträger*innen innerhalb des BDKJ, die in ihren
16 Bereichen Multiplikator*innen für Inhalte des BDKJ sind.

17 Die Arbeit des Referats lässt sich in folgende Bereiche gliedern:

- 18 • **Pressearbeit:** Verfassen von Pressemitteilungen, Aktualisierung der
19 Presseverteiler, Bearbeitung von Presseanfragen und Kontaktpflege mit
20 Pressevertreter*innen

- 21 • **Online-Kommunikation:** Redaktion und Pflege der Webseite www.bdkj.de sowie
22 weiterer Seiten, Redaktion der beiden Newsletter (intern und extern)

- 23 • **Social-Media-Kommunikation:** Planung und Bespielung der Kanäle Facebook,
24 Instagram, Bluesky, Mastodon und YouTube sowie Erstellung, Evaluation und
25 Weiterentwicklung der Social-Media-Strategie

- 26 • **Printprodukte:** Flyer und Werbematerialien

- 27 • **Corporate Design:** Sorge für die Umsetzung des Corporate Designs sowie
28 Entwicklung von Anpassungen, Ansprechpartner für Fragen der Mitglieder zum
29 Corporate Design.

- Strategische Planung der Themen und Kommunikationsziele des BDKJ

Die Arbeit des Referates ist geprägt durch die Themen und Veranstaltungen, die uns als BDKJ-Bundesverband das Jahr über beschäftigen.

Wir sind grundlegend zufrieden mit der Presse und Öffentlichkeitsarbeit. Gerade über die Begleitung von Veranstaltungen gelingt es uns, Themen des BDKJ sichtbar zu machen. Die Vakanz auf der Stelle für Social Media macht sich negativ auf unseren Kanälen bemerkbar, da wir hier weniger Inhalte veröffentlichen können, als es eigentlich unser Ziel ist. Wir möchten im nächsten Jahr auf die Wiederbesetzung der Stelle und damit die Intensivierung unserer Social-Media-Kanäle eine Priorität legen. Wir danken den Mitarbeiter*innen im Referat, aber auch unseren Honorarkräften und ganz besonders dem ehrenamtlichen Webteam für die geleistete Arbeit.

Mit dem Relaunch von bdkj.de und allen unseren weiteren Webseiten sind wir aktuell in einen Großprojekt, was uns in den kommenden Monaten intensiv weiter beschäftigen wird. Auch die Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen wird ein Fokus sein, besonders die 72-Stunden-Aktion 2027. Darüber hinaus nehmen wir uns eine Weiterentwicklung des Corporate Designs vor. Dieses soll mit Blick auf digitale Teilhabegerechtigkeit aktuellen Sehgewohnheiten angepasst und die Nutzung flexibler und barriereärmer gestaltet werden.

5.1 BDKJ.intern & Newsletter

Jeden Mittwoch verschicken wir einen internen und einen externen Newsletter. Die Erstellung und der Versand erfolgen nach Zulieferung der Inhalte durch die Referate, den Bundesvorstand, die Jugend- und Diözesanverbände durch Michael Ziegler in redaktioneller Absprache mit dem Referat Kommunikation. Der BDKJ.intern geht an 301 E-Mail-Adressen, der externe Newsletter „Neues aus dem BDKJ“ an 642 E-Mail-Adressen. Aktuell ist durch ein technisches Problem mit dem Plug-In nicht möglich, den Newsletter direkt über die Website zu abonnieren, es muss stattdessen eine E-Mail geschrieben werden. Die Behebung des Problems haben wir auf der alten Website als zu aufwendig bewertet und sie daher nicht mehr angegangen. Wir vermuten, dass es daher in letzter Zeit mehr Abmeldungen als neue Anmeldungen gab.

Der BDKJ.intern bleibt auch weiterhin eines unserer wichtigsten Kommunikationsmittel für die innerverbandliche Kommunikation. Mit dem Relaunch der Website wird auch die Anmeldung für den externen Newsletter wieder einfacher, daher erhoffen wir uns dann wieder mehr Abonnent*innen.

Wir werden weiterhin wöchentlich die Newsletter versenden. Damit der Verteiler für den BDKJ.intern aktuell bleibt, sind wir laufend darauf angewiesen, dass die Jugend- und Diözesanverbände uns bei Änderungen in ihren Leitungen die neuen Kontakte spätestens zum Zeitpunkt der Aufnahme der Tätigkeit mitteilen (gruenberg-lieu@bdkj.de). Durch den Relaunch der Website werden wir auch das System hinter dem Newsletter umstellen, wir erhoffen uns hiermit eine

71 *Erleichterung der Abläufe.*

72 **5.2 BDKJ.konkret**

73 Wir haben 2025 keinen BDKJ.konkret herausgegeben, da wir dieser Aufgabe eine
74 geringe Priorität beigemessen haben. Für 2026 haben wir mit Blick auf die hohen
75 Kosten bereits entschieden, dass es keinen BDKJ.konkret geben soll.

76 **Wir bedauern, dass es vorerst kein Printprodukt geben wird, mit Blick auf die**
77 **hohen Kosten, den Aufwand bei der Suche nach einem neuen Redaktionsteams und dem**
78 **Aufwand einer inhaltlichen Zuarbeit aus Referaten der Bundesstelle, halten wir**
79 **diese Entscheidung für die richtige.**

80 *Wir wollen trotzdem weiterhin grundsätzlich offen prüfen, ob es zukünftig wieder*
81 *ein redaktionelles, regelmäßiges Printprodukt geben kann. Dafür müssen wir*
82 *Bedarfe, Kosten und Nutzen in Erfahrung bringen und abwägen. Auch für diesen*
83 *Prozess müssen allerdings Ressourcen aufgewendet werden, die aktuell nicht zur*
84 *Verfügung stehen.*

85 **5.3 Kooperationstagung**

86 Die Kooperationstagung hat vom 13. bis 14. November 2025 mit 18 Personen in
87 Frankfurt am Main stattgefunden. Organisiert wurde sie von JHD?Bildung und dem
88 Referat für Kommunikation. Inhaltlich haben wir uns intensiv mit dem Thema
89 Barrierefreiheit im Netz auseinandergesetzt. Referent war Paul Böstro, der eine
90 Agentur leitet, die sich auf das Thema spezialisiert hat. Auch für die
91 Vernetzung und den Austausch über aktuelle Themen war Zeit eingeplant, die
92 intensiv genutzt wurde.

93 **Wir sehen die Tagung als einen wichtigen Ort der Vernetzung und des Austausches**
94 **im Bereich Kommunikation innerhalb des BDKJ, von der die verschiedenen BDKJ-**
95 **Ebenen profitieren. Daher freuen wir uns, dass es 2025 so gut angenommen wurde.**

96 *Nach der Schließung von JHD?Bildung müssen wir prüfen, ob und in welcher Form*
97 *die Tagung stattfinden kann. Dazu wird es immer Sommer weitere Infos geben.*

98 **5.4 Pressearbeit**

99 Seit dem Beginn der letzten Hauptversammlung wurden 26 eigene Pressemitteilungen
100 versendet. Diese werden regelmäßig von den kirchlichen bzw. kirchennahen Medien
101 aufgegriffen. Vereinzelt ist es auch gelungen, mit unseren Positionen bei
102 weiteren Medien aufgegriffen zu werden. Zusätzlich gab es elf Pressemitteilungen
103 in Kooperation mit anderen Organisationen im Rahmen von gemeinsamen Projekten
104 wie z. B. dem ökumenischen Jugendkreuzweg, dem Synodalen Weg oder der
105 Aktion Dreikönigssingen. Darüber hinaus werden regelmäßig Presseanfragen
106 zu verschiedenen Themen bearbeitet. Besonders rund um den Synodalen Weg, das
107 diskutierte Social-Media-Verbot für Jugendliche und das Thema Wehrpflicht gab es
108 viele Anfragen, die nach der Perspektive des BDKJ und von jungen Katholik*innen
109 fragten.

110 **Wir sind zufrieden mit unserer Reichweite in kirchennahen Medien. Die Reichweite**

111 **in weiteren Medien ist weiterhin noch ausbaufähig. Positiv nehmen wir wahr, dass**
112 **es vermehrt Anfragen durch Landesrundfunkanstalten der ARD gibt, die auf der**
113 **Suche nach jungen Perspektiven sind.**

114 *Uns ist es wichtig, eingehende Presseanfragen schnell und zuverlässig zu*
115 *bearbeiten, um als guter Ansprechpartner für die Medien wahrgenommen zu werden.*
116 *Auch wollen wir weiterhin aktiv unsere Positionen zu den Medien transportieren.*
117 *Hier hat sich vor allen gezeigt, dass bei Ereignissen, auf die wir Bezug nehmen,*
118 *es sich lohnt, besonders schnell und tagesaktuell zu sein, um mehr aufgegriffen*
119 *zu werden.*

120 **5.5 Social Media**

121 Instagram bleibt unser wichtigster Social-Media-Kanal. Hier folgen uns über
122 8.000 Accounts. Auch Facebook nutzen wir weiterhin regelmäßig, um bei einer
123 anderen, älteren Zielgruppe auf unsere Positionen aufmerksam zu machen. Wir
124 haben Accounts bei Threads, Mastodon und BlueSky, um ausgewählte Inhalte dort zu
125 teilen. Hier testen wir, welcher Kanal langfristig für uns am sinnvollsten
126 erscheint. **Aufgrund des Hauptausschuss Beschlusses** „Digitale
127 Teilhabegerechtigkeit in den Strukturen des BDKJ“, werden wir besonders prüfen,
128 ob eine Instanz auf Mastodon von uns gehostet werden kann.

129 **Wir wären gerne aktiver auf unseren Kanälen und würden uns gerne mehr zu**
130 **aktuellen politischen und gesellschaftlichen Ereignissen äußern. Da uns durch**
131 **die Vakanz in der Minijob-Stelle hier aber Ressourcen fehlen, können wir nur**
132 **eine grundlegende Bespielung unserer Kanäle sicherstellen. Dies gelingt uns aus**
133 **unserer Sicht, wir werden wahrgenommen und geteilt.**

134 *Wir hoffen, die Stelle im Bereich Social Media neu besetzen zu können und hier*
135 *wieder aktiver zu werden. Auch steht dieses Jahr wieder eine Überprüfung der*
136 *Kommunikationsstrategie an, bei der wir prüfen, welche Kanäle wir wie intensiv*
137 *nutzen wollen. Dabei werden wir im Sinne des Beschlusses zu digitaler*
138 *Teilhabegerechtigkeit einen besonderen Fokus auf die Barrierearmut, Sicherheit*
139 *und das Ansprechen unterschiedlicher Milieus auf unterschiedlichen Social-Media-*
140 *Plattformen legen.*

141 **5.6 Website**

142 www.bdkj.de ist ein zentraler Anlaufpunkt, wenn interessierte Personen
143 Informationen zum BDKJ und unseren Positionen suchen. Im Herbst 2025 haben wir
144 mit dem Prozess des Relaunches gestartet. Dies begannen wir früher als
145 ursprünglich geplant, dies war aber sinnvoll, da wir zukünftig mehr Synergien
146 zwischen bdkj.de und 72stunden.de nutzen wollen. Durch den Beschluss der
147 Hauptversammlung für eine 72-Stunden-Aktion 2027 musste hier schnell gehandelt
148 werden. Bei dem Relaunch geht es vor allem um eine technische Aktualisierung
149 des Systems. Dies wird auch zu einer besseren Nutzung auf mobilen Endgeräten und
150 zu mehr Barrierefreiheit führen. Wir wollen die Gelegenheit nutzen und auch alle
151 Inhalte überprüfen und ggf. neu erstellen. Der Relaunch der Website ist aktuell
152 im Zeitplan. Der Zeitplan sieht vor, 72stunden.de bis Mitte April online zu

153 bringen und bdkj.de dann im Sommer zu relaunchen.

154 **Ein Relaunch einer einzelnen Seite ist bereits ein aufwendiger Prozess. Wir**
155 **haben uns dennoch entscheiden, zeitgleich sowohl bdkj.de, als auch 72stunden.de**
156 **und einige weitere Seiten des BDKJ neu zu gestalten. Dies spart vor allem**
157 **finanzielle Ressourcen, da die Seiten zukünftig technisch auf demselben System**
158 **laufen und sich nur im Inhalt und Design unterscheiden.**

159 *Der Relaunch der Seiten wird vor allem 2026 viele Ressourcen binden. Die*
160 *Überarbeitung wird mit dem Relaunch nicht abgeschlossen sein, sondern wir werden*
161 *nach und nach weitere Inhalte aktualisieren und ergänzen müssen.*

162 **5.7 Webteam**

163 Aktuelle Mitglieder des BDKJ-Webteams sind Philipp Jetschina,
164 Isabell Wollenweber und Michael Ziegler. Isabell Wollenweber hat nach
165 dem Ausscheiden von Christian Schnaubelt die Leitung des Webteams übernommen.
166 Das Webteam berät das Referat fortlaufenden bei Weiterentwicklung des
167 Kommunikationskonzeptes und unterstützt den BDKJ-Bundesverband bei großen
168 Veranstaltungen sowie am Wochenende bei der Betreuung der Social-Media-Kanäle.

169 **Wir danken dem Webteam für seinen großen Einsatz und freuen uns sehr über die**
170 **große Unterstützung. Gleichzeitig sind weitere Personen im Webteam sehr**
171 **willkommen, da wir in der aktuellen Besetzung nicht in der Lage sind,**
172 **Veranstaltungen und aktuelle Themen in dem Umfang auf Social Media zu begleiten,**
173 **wie es unserem eigenen Anspruch entspricht und wie es der großen Bedeutung**
174 **digitaler Räume angemessen wäre.**

175 *Das Webteam soll auch weiterhin das Referat unterstützen. Daher suchen wir*
176 *aktuell dringend nach weiteren interessierten Personen. Meldet euch dazu gerne*
177 *entweder bei Christan Toussaint oder Lisa.*

178

179

180

Kapitel

B I.5 Geistliche Verbandsleitung

Antragssteller*innen: BDKJ-Bundesvorstand

1 Geistliche Verbandsleitung (GVL) ist eine Querschnittsaufgabe, die unserem
2 Selbstverständnis gemäß von allen Vorstandsmitgliedern wahrgenommen wird. Dies
3 geschieht z.B. in der Art und Weise wie wir verbandliche Gremien leiten, Stil
4 und Kultur pflegen, auf demokratische Weise Entscheidungen treffen,
5 Mitarbeiter*innen führen etc. In engerem Sinne umfasst GVL dann auch die
6 Auseinandersetzung mit spezifischen Themen und Fragestellungen sowie die
7 Durchführung von Projekten, Veranstaltungen und Formen von Begleitgesprächen,
8 Gottesdienst, Gebet und Spirituelle Impulse. In einer außerordentlichen
9 Hauptversammlung wurde am 8. November Lisa Quarch als Geistliche Verbandsleitung
10 gewählt. Sie hat ihren Dienst zum 01.01.2026 in der Bundesstelle in
11 Düsseldorf aufgenommen.

12 5.1 Fachtag

13 Der Fachtag für Geistliche Verbandsleitungen aller Ebenen hat am 26. September
14 2025 mit 14 angemeldeten Teilnehmer*innen in der Frankfurter Station Lounge
15 stattgefunden. Der Referent Stefan Huber (Lehrstuhl für theologische Ethik, Uni
16 Bamberg) arbeitete mit uns zum Thema „Demokratie braucht Religion“.

17 **Der Fachtag ist weiterhin ein wichtiges und produktives Veranstaltungsformat für**
18 **die Geistliche Verbandsleitung auf Bundesebene. Austausch, Vernetzung,**
19 **inhaltlicher Input sowie Empowerment sind aus unserer Sicht und aus Sicht der**
20 **Teilnehmer*innen die richtigen Ziele.**

21 *Es wurde sich ein weiteres, informelleres Format gewünscht, sodass der Austausch*
22 *regelmäßiger stattfinden kann. So wird es einen halb-jährlichen Turnus geben,*
23 *einen Fachtag vor Ort in Frankfurt weiterhin am letzten Samstag im September und*
24 *ein halbes Jahr später im Februar via Zoom o.ä. Der nächste Fachtag ist für den*
25 *26. September 2026 geplant. Der Arbeitstitel lautet „Religiöse Identität“ mit*
26 *Stephanie Höllinger als Referentin. Im Vorbereitungsteam wirken Monika Ettig (DV*
27 *Augsburg), Svenja Ueing (BDKJ-Bundesstelle) und Lisa mit. Die Anmeldung ist*
28 *bereits möglich.*

29 5.2 Vernetzung geistliche Verbandsleitungen (JV&DV)

30 Im Großteil des Berichtszeitraum hat aufgrund der Vakanz der Stelle GVL keine
31 Vernetzungsrunde stattgefunden. Nachdem Lisa im Januar ihren Dienst aufgenommen
32 hat, hat im Februar ein digitales informelles Vernetzungstreffen stattgefunden,
33 in diesem haben wir uns Zeit genommen, uns über unsere aktuellen Situationen

34 auszutauschen und haben gemeinsam auf das neue Schreiben "Geistliche
35 Verbandsleitung in den katholischen Jugendverbänden auf Bundesebene" der DBK
36 geschaut.

37 **Eine regelmäßige Vernetzung der geistlichen Leitungen wird als wertvoll und**
38 **wünschenswert wahrgenommen. Auch wenn wir in unterschiedlichen Jugendverbänden**
39 **und an unterschiedlichen Orten arbeiten, beschäftigen uns ähnliche Themen und**
40 **wir können voneinander lernen und Synergien freisetzen.**

41 *Wir streben künftig eine digitale Vernetzungsrunde einmal im Quartal an.*
42 *Zusätzlich wird eine Signal Gruppe zur schnellen Vernetzung eingerichtet.*

43 **5.3 GVL-Verfahrensordnung für Jugendverbände**

44 Die Herbstvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz hat die neue
45 Verfahrensordnung zur Besetzung der Geistlichen Verbandsleitungen auf
46 Bundesebene beschlossen und zum
47 11. Dezember 2025 in Kraft gesetzt. An der Erarbeitung konnten Dr. Stefan
48 Ottersbach und Annkatrin Meyer (DPSG) mitwirken.

49 **Wir freuen uns, dass es neue und klarere Verfahrenswege zur Besetzung der**
50 **Geistlichen Verbandsleitungen gibt.**

51 *In Zukunft erhoffen wir uns dadurch ein klareres und transparentes Verfahren zur*
52 *Besetzung der GVL. Vielen Dank an die Erstellung!*

53 **5.4 Kapelle im Jugendhaus Düsseldorf**

54 Erstmalig gibt es mit Monsignore Markus Bosbach einen hausexternen Rector
55 ecclesiae für die Kapelle im Jugendhaus. In einem gemeinsamen Gespräch zwischen
56 Markus Bosbach, Paul Metzlaß (afj) und Volker konnten die Rahmenbedingungen der
57 Zusammenarbeit besprochen werden. Wir können die Kapelle weiterhin nach unseren
58 Wünschen nutzen und gestalten. Für Anfragen für die Kapelle im Arbeitsalltag ist
59 Lisa zuständig.

60 Im Berichtszeitraum gab es weiterhin zu verschiedenen Anlässen Angebote für die
61 Mitarbeitenden im Jugendhaus, die durch die AG Spiri des Jugendhauses
62 vorbereitet und organisiert wurden. Seit Amtsantritt wirkt Lisa Quarch in der AG
63 Spiri mit.

64 **Wir danken den Mitgliedern der AG Spiri für ihre Arbeit und Angebote.**

65
66 *Wir arbeiten weiterhin in der AG Spiri mit und können so einen Beitrag zur*
67 *Kultur im Jugendhaus leisten.*

68 **5.5 Konveniat**

69 Das Konveniat ist ein analoges Vernetzungstreffen der
70 Geistlichen Verbandsleitungen auf Bundesebene. In der Regel finden zwei
71 Treffen jährlich unter Federführung der afj-Leitung statt. Die Themen
72 werden jeweils mit uns abgestimmt.

73 Geplant war diese Vernetzungsrunde am 8. Oktober 2025, bei der die Beschlüsse
74 der Herbstvollversammlung der DBK zum Verfahren der Geistlichen Verbandsleitung
75 und die Neuordnung der Kommissionen der DBK auf dem Tagungsprogramm standen.
76 Dieses Treffen wurde eine Woche vorher aus internen Gründen bei der afj
77 abgesagt.

78 **Das Konveniat hat einen hohen Wert als analoges Austauschtreffen der Geistlichen**
79 **Verbandsleitungen auf Bundesebene. Darüber hinaus hat es in den letzten Jahren**
80 **durch die Einladung externer Referent*innen inhaltlich an Kontur gewonnen.**

81 *Der nächste Termin findet am 26. Juni in Düsseldorf im Jugendhaus Düsseldorf*
82 *statt.*

83 **5.6 ZOOM in**

84 ZOOM in ist ein digitales Veranstaltungsformat, das wir in der Corona-Zeit für
85 theologische und spirituelle Themen etabliert haben. Im Berichtszeitraum hat
86 kein ZOOM in stattgefunden.

87 *Aktuell sind wir in Reflektion darüber, ob das ZOOM in etablierter Form*
88 *weitergeführt oder neu aufgestellt werden soll. Ansprechperson ist Lisa.*

Kapitel

B I.6 BDKJ-Bundesstelle e.V.

Antragssteller*innen: BDKJ-Bundesvorstand

1 **6.1 Einführung**

2 Der BDKJ-Bundesstelle e.V. ist der Rechtsträger des BDKJ-Bundesverbands. Die
3 Mitgliederversammlung besteht aus fünfzehn Personen, davon vier von der
4 Hauptversammlung gewählte Personen. Mitglieder sind Annkathrin Meyer (DPSG),
5 Dominik Zabelberg (DV Aachen), Nils Felchner (DV Hildesheim), Ronja Röhr (DV
6 Limburg), Sarah-Sophie Pohl (DV Erfurt), Simon Schwarzmüller (KjG), Leo Helm (DV
7 Passau), Isabel Rutkowski (KLJB), Sarah Schulte-Döinghaus (KLJB) und
8 Timothy Joksch (CAJ). Außerdem gehören die Mitglieder des Bundesvorstands
9 der Mitgliederversammlung als geborene Mitglieder an. Der Geschäftsführer hat
10 beratende Stimme in den Organen des BDKJ-Bundesstelle e.V. In den Vorstand sind
11 als erster Vorsitzender Volker, als zweite Vorsitzende Daniela gewählt, Lena,
12 Lisa und Henner sind weitere Vorstandsmitglieder. Der Vorstand trifft sich in
13 der Regel alle zwei Wochen zur Sitzung. Der BDKJ-Bundesstelle e.V. verwaltet die
14 Finanzmittel des BDKJ-Bundesverbands und ist Dienstgeber für die
15 Mitarbeiter*innen der BDKJ-Bundesstelle.

16 Den Vorstand und die Mitgliederversammlung beschäftigten weiterhin die knapper
17 werdenden Finanzmittel. Die Beratung des Haushalts 2026 war herausfordernd und
18 Haushalt sowie Stellenplan konnten erst bei einer außerplanmäßigen Sitzung der
19 Mitgliederversammlung im Februar 2026 beschlossen werden.

20 **Die Zusammenarbeit im BDKJ-Bundesstelle e.V. ist geprägt von unterschiedlichen**
21 **Perspektiven auf die verschiedenen Herausforderungen. Die Beratung durch die**
22 **Mitgliederversammlung schätzen wir, auch wenn die finanziellen Bedingungen sie**
23 **nicht leicht machen. Die Verantwortung für die Stabilisierung der Finanzierung**
24 **wiegt schwer.**

25 *Die Mitgliederversammlung muss weiterhin Maßnahmen zur weiteren Kostenreduktion*
26 *entwickeln und sich Gedanken um Erhöhung der Erträge machen.*

27 **6.2 Finanzen**

28 Sowohl im Vorstand als auch in der Mitgliederversammlung beschäftigten uns
29 weiterhin intensiv die knapper werdenden Finanzmittel bei zugleich steigenden
30 Kosten. Wir sind froh, dass die Mittel aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes
31 (KJP) stabil sind, auch wenn dies einer kalten Kürzung gleichkommt, da die
32 Ausgaben weiter steigen. Eine Erhöhung wäre dringend notwendig. Das Signal des
33 Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ)

34 ist jedoch, dass es in dieser Legislatur keine weiteren Mittel geben wird.
35 Zugleich steigen die Personalkosten weiter an, da im Jahr 2025 eine
36 Tarifierhöhung von 3,0 Prozent umgesetzt werden musste, in 2026 eine
37 weitere Tarifierhöhung von 2,8 Prozent ansteht und in 2027 die nächste
38 Tarifrunde im öffentlichen Dienst stattfindet. Dazu kommen steigende Reise-
39 und Unterkunftskosten. Die Erhöhung des BDKJ-Bundesbeitrags greift ab 2026, die
40 im Beschluss vorgegebenen Kürzungsziele wurden umgesetzt. Da dieser um die
41 Hälfte geringer ausgefallen ist als von der Mitgliederversammlung vorgeschlagen,
42 reicht sie nicht um das Haushaltsdefizit auszugleichen wie bisher üblich.
43 Hierfür sind große Maßnahmen notwendig, entweder um die Einnahmenseite zu
44 verbessern oder um die Ausgaben zu reduzieren. Aus diesem Grund haben wir uns
45 bereits entschieden, einzelne Veranstaltungen, wie das Come-In-And-Stay-Seminar
46 und das Get-Out-Seminar nicht mehr durchzuführen. Um weitere Maßnahmen zu
47 prüfen und zu entwickeln, hat die Mitgliederversammlung eine
48 Arbeitsgruppe eingerichtet.

49 Das Haushaltsjahr 2024 wurde mit einem Jahresfehlbetrag von 5.995,85 EUR
50 abgeschlossen, ursprünglich geplant wurde mit einem Defizit von 152.695,00 EUR.
51 Gründe für die Abweichung waren Personalwechsel und Vakanzen sowie entfallene
52 Veranstaltungen. Der Jahresabschluss wird zur Information als Drucksache 08
53 vorgelegt. Das Haushaltsjahr 2025 wurde mit einem Fehlbetrag von 122.993,37 EUR
54 und das Haushaltsjahr 2026 mit einem Defizit von 192.499,76 EUR geplant.

55 **Die finanzielle Lage des Bundesstelle e.V. ist äußerst angespannt und gefährdet**
56 **perspektivisch die Handlungsfähigkeit des Vereins. Bereits jetzt führen**
57 **notwendige Einsparungen dazu, dass vertraute Formate nicht mehr fortgeführt**
58 **werden können. Weitere strukturelle Anpassungen werden unausweichlich sein, wenn**
59 **es nicht gelingt, die Einnahmenseite deutlich zu stärken. Die**
60 **zuletzt beschlossene Erhöhung des Bundesbeitrages, die geringer ausgefallen**
61 **ist als von der Mitgliederversammlung vorgeschlagen, reicht bei weitem**
62 **nicht aus, um das bestehende Defizit auszugleichen. Ohne zusätzliche finanzielle**
63 **Mittel drohen mittelfristig Einschnitte, die auch personelle Strukturen**
64 **betreffen können. Vor diesem Hintergrund braucht es eine ehrliche und**
65 **grundlegende Debatte über Prioritäten und Leistungsumfang des Bundesverbandes.**
66 **Es ist nicht möglich einfach weiter neue Aufgaben und Anforderungen zu**
67 **beschließen, ohne auch zu entscheiden, was sein gelassen werden soll. Auch eine**
68 **weitere Beitragserhöhung muss diskutiert werden.**

69 *Bei gleichbleibenden Einnahmen und den erwarteten steigenden Kosten kann nach*
70 *der letzten Finanzplanung nicht mehr lange verantwortungsvoll gewirtschaftet*
71 *werden. Die anstehende Tarifrunde 2027 wird die Situation voraussichtlich noch*
72 *verschärfen.*

73 **6.3 Organisationsentwicklung**

74 6.3.1 Ablage-/ Aktensystem

75 In der Ablagesystematik wird aktuell nun ein weiterer Schritt gegangen. Alle

76 Ablagen für Gremien sollen spätestens 2026 auf SharePoint-Webseiten umziehen,
77 sodass die Nextcloud künftig nicht mehr genutzt wird.

78 **Mit diesem letzten Schritt wird der Umzug auf den SharePoint für alle Bereiche**
79 **der Bundesstelle erfolgreich abgeschlossen.**

80 *Die Ablage wird nun konsequent umgesetzt und gepflegt werden.*

81 6.3.2 Aktualisierung der Stellenbeschreibungen

82 Über die letzten Jahre wurden die Stellenbeschreibungen für
83 die Mitarbeiter*innen der BDkJ-Bundesstelle sukzessive aktualisiert. Nach der
84 Vereinheitlichung dieser im letzten Berichtsjahr, wurden nun
85 alle Stellenbeschreibungen, inklusive der bisher offenen der Sekretariate
86 — jetzt umbenannt in Verwaltungsfachkräfte — finalisiert und beschlossen.

87 **Die Erneuerung der Stellenbeschreibungen ist damit erfolgreich abgeschlossen.**

88 *Die Stellenbeschreibungen werden jährlich in*
89 *den Jahresmitarbeiter*innengesprächen thematisiert und bei Bedarf angepasst.*

90 6.3.3 Büroraummanagement

91 Ein weiteres geordnetes Büroraummanagement hat aufgrund des Vorrangs anderer
92 Aufgaben nicht stattgefunden. Jedoch wurden weitere Büros nun doppelt besetzt
93 und sukzessive werden die Voraussetzungen geschaffen, dass alle Arbeitsplätze
94 gleich ausgestattet sind. Wegen der angespannten finanziellen Lage ist aber eine
95 gleichzeitige einheitliche Ausstattung nicht möglich.

96 Der Umbau des Berliner Büros wird nicht stattfinden, Hierfür fehlen dem
97 Jugendhaus Düsseldorf e.V. die finanziellen Mittel.

98 **Die Abschaffung von Einzelbüros funktioniert reibungslos. Durch viele**
99 **Teilzeitstellen und die Möglichkeit zum Homeoffice ist der Bürobedarf gesunken.**
100 **Trotz einer höheren Anzahl von Mitarbeiter*innen, wurden keine neuen Büros**
101 **angemietet.**

102 *Wir behalten das Thema weiterhin auf dem Schirm und werden vor allem bei*
103 *personellen Veränderungen Überlegungen anstellen. Für einen geordneten Prozess*
104 *fehlen derzeit die zeitlichen Ressourcen.*

105 6.3.4 Zentrale Adressdatenbank COBRA

106 Mit der Besetzung der Geschäftsführung wurde der Prozess wieder aufgenommen.
107 Jedoch hat sich der Vorstand nach Beratung in der Mitgliederversammlung und mit
108 den Mitarbeiter*innen, die vorrangig damit arbeiten werden, gegen COBRA und ein
109 Vergleichsangebot entscheiden. Grund waren vorrangig die sehr hohen Kosten sowie
110 eine Benutzer*innenunfreundlichkeit.

111 **Es ist herausfordernd ein System zu finden, welches den komplizierten Ansprüchen**
112 **genügt und zugleich finanzierbar ist.**

113 *Es werden weiterhin mögliche Systeme auf Eignung geprüft.*

114

115

116 6.3.5 Institutionelles Schutzkonzept

117 Das partizipativ mit den Mitarbeiter*innen erarbeitete und durch das Erzbistum
118 Köln genehmigte Institutionelle Schutzkonzept wird in der BDJ-Bundesstelle
119 angewendet und ist auf der Webseite verfügbar. Als Ansprechpersonen für
120 Verdachtsfälle sexualisierter Gewalt sind Franziska von Deimling und Dennis
121 Wartenberg benannt.

122 Alle Mitarbeiter*innen haben die Selbstverpflichtungserklärung und den
123 Verhaltenskodex unterzeichnet. Mit einem Schulungskonzept zur Prävention
124 sexualisierter Gewalt sind alle Mitarbeiter*innen aktuell geschult, neue
125 Mitarbeiter*innen erhalten eine Schulung.

126 Der Bundesvorstand hat gemeinsam an einer Intensiv-Schulung für Führungskräfte
127 teilgenommen.

128 **Das Konzept funktioniert in der Form gut, allerdings zeigen sich in der Praxis**
129 **diverse kleinere Herausforderungen, die mit einer Überarbeitung gelöst werden**
130 **sollen.**

131 *Das Konzept soll im Laufe des Jahres 2026 überarbeitet werden.*

132 6.3.6 Wissens- und Prozessmanagement

133 Wir haben begonnen ein Organisationshandbuch zu erstellen, den Zeitplan nach
134 Beratung im Team jedoch verlängert. Es dient dem Wissensmanagement und bildet
135 Prozesse und das Wissen der BDJ-Bundesstelle ab. Die Bundesstelle entwickelt
136 sich so als lernende Organisation fort. Alle Mitarbeiter*innen verfassen ihre
137 Prozesse und ihre Kapitel des Organisationshandbuchs. Die Frage der Abbildung
138 in Microsoft 365 sowie der Pflege des fertigen Handbuchs steht noch aus.

139 **Die Verfassung eines Organisationshandbuchs ist schon wertvoll an sich, da sich**
140 **weitere Prozesse offenbaren, die angepasst werden müssen. Zugleich ist das**
141 **Erstellen eines Organisationshandbuchs mit großem Aufwand für alle**
142 **Mitarbeiter*innen verbunden, der zusätzlich zur Regelarbeit entsteht. Der**
143 **Zeitplan muss daran angepasst werden.**

144 *Die weiteren Schritte der Findung eines Formats, Eingliederung der Prozesse in*
145 *dieses sowie Prozessplan zur Implementierung des Organisationshandbuchs sollen*
146 *im Laufe des Jahres 2026 gegangen werden, jedoch wird die Erstellung des*
147 *Organisationshandbuchs voraussichtlich nicht im Jahr 2026 abgeschlossen sein.*

148 **6.4 Klimamanagement**

149 Mit dem Prozess zur Klimaneutralität der Bundesstelle wird
150 der Klimaneutralitäts-Ausschuss Maßnahmen beschließen, die es gilt, dauerhaft
151 umzusetzen.

152 **Wir begrüßen ausdrücklich, dass die Bundesstelle diesen Weg konsequent verfolgt**

153 **und der Verband im Ausschuss Verantwortung übernimmt. Gleichzeitig ist uns**
154 **bewusst, dass insbesondere bei den Verwaltungsfachkräften zusätzlicher**
155 **organisatorischer Aufwand entstehen wird.**

156 *Wir werden künftig ein Klimamanagement aufbauen. Grundlage dafür ist die*
157 *Einführung verbindlicher Standards, mit denen relevante Daten kontinuierlich*
158 *erfasst und für eine Klimabilanz nutzbar gemacht werden.*

159 **6.5 Personalentwicklung**

160 Im Berichtsjahr gab einige personelle Veränderungen an der BDkJ-Bundesstelle. Im
161 Februar 2025 beendete Wolfgang Ehrenlechner als Geschäftsführer seinen Dienst.
162 Die Nachfolge hat nach der Bestellung durch die Mitgliederversammlung Gregor
163 Podschun am 15. Mai 2025 angetreten. Er beendete damit seinen Dienst als
164 Bundesvorsitzender im Mai 2025. Im April 2025 hat der BDkJ-Bundesstelle die
165 Trägerschaft des Ökumenischen Netzwerks Eine Erde übernommen und damit auch
166 die Mitarbeiterinnen der vorherigen beiden Netzwerke. Wir haben daher
167 Astrid Hake am Standort Hamburg, Constanze Latussek am Standort Lutherstadt-
168 Wittenberg und Monika Schell im Berliner Büro begrüßt. Zusätzlich wurde für
169 einen aus dem vorherigen Netzwerk ausgeschiedenen Mitarbeiter Matilda Franz am
170 Standort Köln gewonnen. Im August 2025 ging Monika Schell in Mutterschutz und
171 Elternzeit. Für die Vertretung konnte bis zum Ende der Elternzeit am 7. Juni
172 2027 Melanie Hansen angestellt werden. Mit dem Abschluss des Projekt Generation
173 Jetzt! haben wir uns im Juni 2025 vom Projektreferenten Thomas Gies
174 verabschiedet. Mit dem Ende seiner Amtszeit wurde Dr. Stefan Ottersbach als
175 Bundespräses im Juni 2025 aus der Bundesstelle verabschiedet. Das Referat
176 Kirchenpolitik und Theologische Grundsatzfragen konnte im Juni 2025 mit Fabian
177 Schweer besetzt werden. Aus familiären Gründen musste er uns jedoch zu Ende
178 Juli 2025 bereits wieder verlassen. Das Referat konnte im Oktober 2025
179 mit Laurin Ernst nachbesetzt werden. Im August 2025 begann Svenja Ueing ihren
180 Dienst als Theologische Vorstandsreferentin. Die Stelle wird aufgrund der Vakanz
181 der Geistlichen Verbandsleitung bis August 2026 vom VDD finanziert. Im Oktober
182 2025 konnte das Projektreferat für die 72-Stunden-Aktion mit Jasmin Könes
183 besetzt werden. Leider hat uns Jasmin jedoch zu Ende Januar 2026 wieder
184 verlassen. Die Stelle konnten wir zu Februar 2026 mit Marie Lavall neu besetzen.
185 Im Referat Entwicklungspolitik, Nachhaltigkeit und Internationale
186 Gerechtigkeit konnte der Beschäftigungsumfang von Ansgar Pieroth von Juli 2025
187 bis April 2026 um 25 Prozent für das Projekt Fair Change erhöht werden.

188 Im Referat Freiwilligendienste konnte der Beschäftigungsumfang von Raphael
189 Marquart für das Vorbereitungsprojektes zur Anbahnung des Pilotprojekts
190 „Rechtsanspruch auf ein Freiwilliges Gesellschaftsjahr“ von Oktober 2025 bis
191 Dezember 2025 um 20 Prozent erhöht werden. Leider wurde das Projekt nicht
192 fortgesetzt. Als Verwaltungsangestellte für die Referate Freiwilligendienste
193 sowie Friedensethik und Soldat*innenfragen hat uns Shirley Korfmacher nach fast
194 acht Jahren verlassen. Wir sind froh, dass wir mit Laura Jung nahtlos eine
195 Nachfolgerin finden konnten. Nach der Wahl zum Bundesvorsitzenden starteten

196 Volker und Henner im Juli 2025 in ihren Dienst. Lisa startete nach ihrer Wahl
197 als Geistliche Verbandsleitung im Januar 2026 ihren Dienst. Die Stellen
198 der Social-Media-Redaktion sowie der*s stellvertretenden Pressesprecher*in sind
199 leider weiterhin vakant. Weitere Informationen zum Personal des BDKJ-
200 Bundesstelle e.V. stellen wir mit der Drucksache 10 bereit.

201 **Wir sind froh, dass wir die meisten Stellen zügig nachbesetzen konnten und**
202 **dankbar, dass wir sehr kompetente und qualifizierte Personen für die Stellen**
203 **gewinnen konnten. Wir danken allen Mitarbeiter*innen für ihren Dienst,**
204 **insbesondere auch den ausgeschiedenen!**

205 *Die Personalentwicklung bleibt weiterhin eine wichtige Aufgabe für uns. Es ist*
206 *uns ein Anliegen, Mitarbeiter*innen in ihrer persönlichen und beruflichen*
207 *Weiterentwicklung zu unterstützen, weshalb wir Fortbildungen anbieten und*
208 *Mitarbeiter*innen dabei unterstützen. Wir sind hoffnungsvoll, alle vakanten*
209 *Stellen in diesem Jahr wiederbesetzen zu können.*

210 **6.6 Team**

211 Alle Mitarbeiter*innen der Bundesstelle (Verwaltungsfachkräfte
212 und Teamassistent*innen, Referent*innen, Geschäftsführung und Bundesvorstand)
213 treffen sich monatlich zur Teamsitzung. Die Teamsitzung dient dem
214 Informationsaustausch und der Beratung zu Projekten sowie zu Arbeitsprozessen
215 und zur Zusammenarbeit in der Bundesstelle. Für die Gestaltung der Teamsitzung
216 gibt es eine Vereinbarung, die 2021 von einer AG erarbeitet wurde. Wir
217 überarbeiten diese Vereinbarungen einmal jährlich innerhalb der Teamsitzung und
218 schauen gemeinsam, ob es Anpassungen braucht.

219 In gleicher Besetzung findet jährlich eine anderthalbtägige Teamklausur statt,
220 die letzte Ende September 2025 in Düsseldorf. Um Kosten einzusparen, findet die
221 Teamklausur im Jugendhaus Düsseldorf statt. Diese Form des Tagens bindet
222 allerdings mehr Ressourcen bei den Organisator*innen der Klausur, auch während
223 der Sitzung.

224 Wir haben nach der Beratung aus der Teamklausur 2024 im vergangenen Jahr
225 Teamsupervisionen eingeführt, Hierbei fanden bisher drei Supervisions-Termine in
226 Präsenz statt. Die erste Supervision im Team führte Gabriele Kibat mit uns
227 durch, im Herbst 2025 begleiteten uns Tanja Gerold und Andreas Beier von koment-
228 Training, die dann auch die zweite Supervisionssitzung im Frühling 2026 mit uns
229 durchführten. Mit beiden ist im Sommer noch ein zweiter Termin für 2026 geplant.
230 Danach werden wir im Team die Supervisionen und die Zusammenarbeit mit
231 den Trainer*innen reflektieren und schauen, was wir für die kommende
232 Zeit brauchen.

233 Im Dezember 2025 fand die Adventsfeier in Form einer durch die Mitarbeiter*innen
234 organisierten adventlichen Stadtralley durch Düsseldorf mit kleinen Spielerunden
235 und anschließendem Abendessen im Restaurant statt.

236 Zusätzlich gab es gemeinsam mit den Kolleg*innen aus den verschiedenen

237 Organisationen im JHD, zwei weitere Feste im Jahresverlauf, bei denen
238 informeller Austausch und entspanntes Beisammensein möglich ist: das Grillfest
239 im September 2025 und das Hausfest am 2. Februar 2026.

240 2025 fand gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen der Bundeszentrale für katholische
241 Jugendarbeit und der afj wieder ein zweitägiger, alle zwei Jahre stattfindender,
242 Betriebsausflug statt. Nach Abstimmung aller Beteiligten fuhren wir im
243 Frühsommer zusammen nach Trier.

244 Die Referent*innen und der Bundesvorstand treffen sich jährlich zu zwei
245 Referent*innenklausuren. Im Berichtszeitraum fand eine anderthalbtägige
246 Veranstaltung im Oktober in Bielefeld statt sowie eine eintägige Klausur im
247 Jugendhaus Düsseldorf statt. Zur Kosteneinsparung wurde auch hier eine der
248 Sitzungen ins Jugendhaus verlegt. Hauptthema der ersten Klausur war Politisches
249 Lobbying sowie der Übertrag aus der gemeinsamen Referent*innen-Klausur mit der
250 afj zu Machtsensibilität in der Jugendarbeit. Themen der zweiten Klausur waren
251 eine gemeinsame Jahresplanung und der Katholik*innentag.

252 **Als Bundesvorstand übernehmen wir gemeinsam die Leitung der Bundesstelle und**
253 **verstehen uns als Gesamtteam, das eng zusammenarbeitet. Eine offene und**
254 **kontinuierliche Kommunikation, die Kenntnis über die jeweiligen Arbeitsbereiche**
255 **und Interessen sowie die gegenseitige Beratung sind für uns unverzichtbare**
256 **Grundlagen einer erfolgreichen Zusammenarbeit. In diesem Kontext schätzen wir es**
257 **besonders, mit den Mitarbeiter*innen der Bundesstelle ein noch größeres,**
258 **tragfähiges Team zu bilden, das sich gegenseitig unterstützt und beständig**
259 **daran arbeitet, die Kommunikation zu verbessern, das gegenseitige Verständnis zu**
260 **vertiefen und sich wechselseitig zu stärken ? auch angesichts der Veränderungen**
261 **und Herausforderungen, die der Alltag mit sich bringt.**

262 **Die regelmäßigen Teamsitzungen erfüllen ihren Zweck und verlaufen konstruktiv.**
263 **Dennoch ist es uns ein Anliegen, diese unter Einbeziehung aller Beteiligten**
264 **weiterzuentwickeln. Oft steht nur begrenzte Zeit für die Vielzahl der zu**
265 **besprechenden Inhalte zur Verfügung, sodass wir sorgfältig abwägen müssen,**
266 **welche Themen wir in den gemeinsamen Austausch einbringen und wie viel Raum für**
267 **Diskussionen bleibt.**

268 **Die Teamklausur, die mittlerweile zum vierten Mal stattfand, hat sich aus**
269 **unserer Sicht als ein etabliertes und wertvolles Format erwiesen. Wir betrachten**
270 **es als besonders wichtig und gewinnbringend, uns im Rahmen dieser zweitägigen**
271 **Veranstaltung intensiv mit größeren Themen auseinanderzusetzen und diese in Ruhe**
272 **zu bearbeiten. Dabei zeigt sich, dass der Bereich der Teamsupervision für uns**
273 **von zentraler Bedeutung ist ? sowohl inhaltlich als auch in Bezug auf die Frage**
274 **nach passenden Supervisor*innen, die sowohl fachlich als auch finanziell**
275 **zu unseren Möglichkeiten passen.**

276 **Die gemeinsamen Feiern sind für uns von besonderem Wert, da sie uns abseits der**
277 **arbeitsbezogenen Themen die Möglichkeit bieten, uns in einem anderen Kontext zu**
278 **begegnen und uns besser kennenzulernen. Auch die beiden Referent*innenklausuren**

279 **waren von einer produktiven Zusammenarbeit und der Bearbeitung wichtiger Inhalte**
280 **geprägt. Die gemeinsame Zeit am Abend und in den Pausen bot uns zudem**
281 **Gelegenheiten, uns in entspannter Atmosphäre auszutauschen und so die**
282 **gute Zusammenarbeit weiter zu festigen.**

283 **Das Team der Bundesstelle unterliegt einem stetigen personellen Wandel, was**
284 **immer wieder neue Abstimmungsprozesse erfordert. Wir freuen uns sehr, dass alle**
285 **Beteiligten bereit sind, diese Aufgabe mit Konstruktivität und Motivation**
286 **mitzugestalten.**

287 *Auch im kommenden Arbeitsjahr wird es weiter monatliche Teamsitzungen und*
288 *regelmäßige Betriebsfeiern sowie eine Teamklausur, Teamsupervision und zwei*
289 *Referent*innenklausuren geben. Die grundsätzliche Idee ist, die Teamsupervision*
290 *zu verstetigen, wenn sie als hilfreich empfunden wird (z.B. halbjährlich).*

291 *Im Jahr 2026 wird es keinen Betriebsausflug geben, jedoch haben wir im*
292 *Bundесvorstand beraten, dass wir in den Jahren ohne Betriebsausflug ein BDKJ*
293 *internes Teamevent veranstalten möchten, dass auch ein Dank für das große*
294 *Engagement der Mitarbeiter*innen gerade bei Großveranstaltungen sein soll.*
295 *Deswegen findet im Juni 2026 ein gemeinsamer Teamabend statt mit Programm und*
296 *zum gemeinsamen Ausklang des ereignisreichen ersten Halbjahres. Es galt im*
297 *vergangenen Jahr durch die Wechsel in der Leitung und im Team viele*
298 *Veränderungen zu bewältigen. Wir hoffen, diesen Veränderungen als Team der*
299 *Bundesstelle weiterhin gemeinsam gut begegnen zu können.*

Kapitel

B I.7 Weitere Rechtsträger

Antragssteller*innen: BDKJ-Bundesvorstand

1 Die Mitglieder des Bundesvorstands sind qua Amt Mitglied in
2 weiteren Rechtsträgern.

3 **7.1 Jugendbildungsstätte Haus Altenberg e.V.**

4 Der Bundesverband ist Mitglied des Jugendbildungsstätte Haus Altenberg e.V. Im
5 Vorstand werden wir durch Stephan Kelter vertreten. Wir begleiten die Arbeit des
6 Jugendbildungsstätte Haus Altenberg e.V. kritisch und bringen unsere Sichtweise
7 auf die Entwicklung der Jugendverbandsarbeit ein. Inhaltlich prägten
8 insbesondere die wirtschaftliche Entwicklung, die Überarbeitung des
9 Institutionellen Schutzkonzeptes sowie der Umgang mit Erkenntnissen aus
10 Fällen sexualisierter Gewalt durch den ehemaligen Rektor Winfried Pilz.
11 Zudem wurde die Zusammenarbeit mit dem Edith-Stein-Haus intensiv beraten
12 und vorbereitet. Die Buchungslage und wirtschaftliche Situation des Vereins sind
13 stabil.

14 **Wir begrüßen die Weiterentwicklung des Schutzkonzeptes und die Aufarbeitung des**
15 **Fall Pilz. Wir danken Stephan Kelter für die Zusammenarbeit und Vertretung im**
16 **Haus Altenberg e.V.**

17 *Wir werden den Verein weiter konstruktiv begleiten.*

18 **7.2 Bundeszentrale für katholische Jugendarbeit ? Jugendhaus** 19 **Düsseldorf e.V.**

20 Die Bundeszentrale für Katholische Jugendarbeit ? Jugendhaus Düsseldorf e.V.
21 versteht sich als Dienstleister für die Akteur*innen der katholischen
22 Jugend(verbands)arbeit in Deutschland. Diese Dienstleistungen reichen von der
23 Verwaltung öffentlicher Fördermittel und Beratung, über Bereitstellung von
24 Büroräumen an Träger katholischer Jugendarbeit und die Übernahme von Aufgaben im
25 Rechnungswesen, bis hin zu maßgeschneiderten Versicherungen für die Jugendarbeit
26 durch die JHD Versicherungen GmbH.

27 Im Vorstand des Jugendhaus Düsseldorf e.V. sind wir mit Volker vertreten.
28 Außerdem gehören dem Vorstand Paul Metzlaß (afj) und Frank Vormweg (Vertreter
29 der Jugendseelsorgekonferenz und des VDD) dem Vorstand an. Gregor Podschun hat
30 das Amt des Ersten Vorsitzenden im Mai 2025 verlassen. Schwerpunkt der
31 Vorstandsarbeit war im Berichtsjahr die herausfordernde finanzielle Situation
32 der Bundeszentrale.

33 Die Bundeszentrale ist im Berichtszeitraum mit den

34 neuen Dienstleistungsangeboten Fördermanagement,
35 Veranstaltungsmanagement, Organisationsberatung und -entwicklung, Fachberatung
36 Inklusion sowie Fachberatung Fundraising an den Start gegangen und hat für diese
37 und die bisherigen Dienstleistungen intensiv geworben.

38 Im Mai 2025 trat Gregor Podschun das Amt des Geschäftsführenden Direktors an.

39 Mit dem Jahresabschluss 2024 zeigt sich, dass die finanzielle Situation der
40 Bundeszentrale enorm angespannt ist. Daher war es zum Jahreswechsel 2025/2026
41 notwendig, die Abteilung JHD?Bildung zu schließen, die Bundeszentrale personell
42 umzustrukturieren, Preise für Dienstleistungen zu erhöhen und Kosten
43 einzusparen.

44 **Das Jugendhaus Düsseldorf ist für die Verbände und Träger in den Diözesen ein**
45 **wichtiger Dienstleister. Die Zukunftsfähigkeit abzusichern, liegt im Interesse**
46 **des BDkJ, da es vor allem auch die Fördermittel sichert. Wir unterstützen die**
47 **Maßnahmen in der Bundeszentrale, die aufgrund der finanziell herausfordernden**
48 **Lage beschlossen wurden.**

49 *Für die zukünftige Leistungsfähigkeit sind der Zukunftsprozess und die*
50 *beschlossenen Finanzierungsmaßnahmen der Bundeszentrale von großer Bedeutung,*
51 *weshalb sich der Bundesvorstand auch weiter aktiv einbringen wird. Im Laufe des*
52 *Jahres 2026 wird eine weitere Abteilung der Bundeszentrale geschlossen.*

53 **7.3 Jugendhaus Versicherungen GmbH**

54 Die Jugendhaus Versicherungen GmbH ist der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb des
55 Jugendhaus Düsseldorf e.V. Neben der Gesellschafterversammlung, in der der
56 Jugendhaus Düsseldorf e.V. von Gregor Podschun als Vorsitzender der
57 Gesellschafterversammlung, Volker Andres und Paul Metzloff vertreten wird, gibt
58 es einen Beirat, der in seiner Arbeit einen Schwerpunkt auf Vertrieb und
59 Marketing legt und Entscheidungen für die Gesellschafterversammlung vorbereitet.
60 Ein Schwerpunkt der Arbeit ist es, die Produkte unserer Versicherung über die
61 Vertriebsstrukturen des Versicherers im Raum der Kirchen (vrk) zu vertreiben.

62 Der Verlag Haus Altenberg wurde als Profit-Center nochmals deutlicher vom
63 Versicherungsgeschäft abgegrenzt und dies haushalterisch sauber getrennt.

64 **Die Jugendhaus Versicherungen GmbH hat ein wichtiges Angebot, um die Aktionen**
65 **der Jugendverbände von Orts- bis Bundesebene zu unterstützen. Dass sich die**
66 **Versicherung nach Corona wieder einen Jahresüberschuss erwirtschaftet, ist sehr**
67 **gut. Im Jahresabschluss 2024 war die GmbH allerdings noch im Verlustvortrag.**

68 *Wir unterstützen das Anliegen, das Angebot der Jugendhaus Versicherungen GmbH*
69 *weiter in den Strukturen der Jugendverbände bekannt zu machen. Im kommenden Jahr*
70 *wird die Versicherung voraussichtlich erstmalig nach Corona wieder einen*
71 *Jahresüberschuss erwirtschaften, der mit Ausschüttungen einhergehen könnte.*

Kapitel

B I.8 72-Stunden-Aktion 2027

Antragssteller*innen: BDKJ-Bundesvorstand

1 Mit Beschluss der Hauptversammlung 2025 und des Hauptausschusses findet die
2 nächste bundesweite 72-Stunden-Aktion vom 10 bis 13. Juni 2027 statt. Das
3 Projektreferat wurde vom 1. Oktober 2025 bis 31. Januar 2026 durch Jasmin Könes
4 mit 75 Prozent Beschäftigungsumfang besetzt, die die Bundesstelle in der
5 Probezeit auf eigenen Wunsch verlassen hat. Seit dem 1. Februar 2026 wird das
6 Referat durch Marie Lavall besetzt. Das Referat wird durch KJP-Mittel
7 finanziert. Sarah Grünberg-Lieu arbeitet als Verwaltungsfachkraft mit dem
8 Referat zusammen. Die Aufgaben des Projektreferats umfassen die
9 Projektkoordination, die Koordinierung der finanziellen Mittel, die
10 konzeptionelle und inhaltliche Erarbeitung sowie die Unterstützung von Jugend-
11 und Diözesanverbänden.

12 **8.1 Bundesvernetzungsgruppe**

13 Auf Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung 2025 hat sich im November
14 2025 die Bundesvernetzungsgruppe (BVG) konstituiert, um die bundesweite Planung
15 und Koordination der Aktion zu übernehmen. Für die Zusammenarbeit mit den
16 Jugend- und Diözesanverbänden wurden feste Ansprechpersonen benannt. Zur
17 Bearbeitung zentraler Themen wurden mehrere Arbeitsgruppen eingerichtet, in
18 denen neben Mitgliedern der BVG auch Referent*innen der Bundesstelle sowie
19 weitere Personen aus Verbänden mitarbeiten können. Die BVG legt einen eigenen
20 ausführlichen Bericht zur inhaltlichen Arbeit vor.

21 **Die Zusammenarbeit innerhalb der BVG erleben wir als engagiert, konstruktiv und**
22 **lösungsorientiert. Gerade das erste Präsenztreffen Anfang 2026 hat für einen**
23 **Motivationsschub gesorgt. Erste zentrale Meilensteine für die weitere Planung**
24 **der Aktion konnten bereits erarbeitet werden. Wir danken den Mitgliedern für ihr**
25 **Engagement.**

26 *Die BVG wird weiter regelmäßig tagen und gemeinsam mit der Bundesstelle die 72-*
27 *Stunden-Aktion vorbereiten. Für einzelne Arbeitsgruppen werden noch weitere*
28 *Mitglieder gesucht, dies wurde bereits im BDKJ-Newsletter ausgeschrieben.*

29 **8.2 Finanzen, Unterstützer*innen, Partner*innen**

30 Um die Aktion auszuführen, lag der Fokus der Bundesstelle im vergangenen Jahr
31 und am Jahresanfang 2026 auf der Gewinnung verschiedener Unterstützer*innen für
32 eine erneute finanzielle Kooperation. Durch den kurzen Vorlauf zur Aktion ist
33 die Gewinnung von Zuschüssen deutlich erschwert. Neben Gesprächen mit bisherigen

34 Partner*innen werden daher auch neue Finanzierungsmöglichkeiten geprüft. Neben
35 der finanziellen Unterstützung sind wir im Austausch mit verschiedenen
36 Partner*innen über eine inhaltliche Kooperation in den unterschiedlichen
37 Arbeits- und Themenfeldern der Aktion. Zudem haben wir uns in der BVG über
38 Schirmpat*innenschaften ausgetauscht und werden eine Person aus kirchlichem
39 Kontext und eine Person aus der Politik anfragen. Ob es zusätzlich eine Person
40 aus dem Bereich Gesellschaft geben wird oder wir zusätzlich mit „Testimonials“
41 arbeiten wollen, wird in einer der AGs weiter besprochen.

42 **Die aktuelle Finanzsituation der 72-Stunden-Aktion ist herausfordernd, da die**
43 **bisher zugesagten Mittel unter dem Umfang früherer Aktionen liegen. Dies macht**
44 **bereits jetzt Anpassungen im Projektbudget erforderlich. Vor diesem Hintergrund**
45 **gilt es zu prüfen, wie die Aktion auch mit reduzierten Ressourcen**
46 **verantwortungsvoll umgesetzt werden kann und welche Mindestanforderungen dafür**
47 **erfüllt sein müssen. Gleichzeitig muss ein sehr viel breiter aufgestelltes**
48 **Fundraising-Portfolio erstellt werden, um auf potenzielle neue Partner*innen**
49 **zugehen zu können. Positiv anzumerken ist weiterhin das breite Netzwerk an**
50 **Unterstützer*innen sowie die hohe grundsätzliche Bereitschaft zur Kooperation,**
51 **die auch durch den Erfolg der vergangenen Aktion getragen wird.**

52 *In den kommenden Monaten liegt der Schwerpunkt weiterhin auf der Sicherung*
53 *zusätzlicher finanzieller Mittel. Parallel stehen wir im Austausch mit unseren*
54 *Partner*innen, um über weitere Kooperationen zu sprechen.*

55 **8.3 Webseite**

56 Die zentrale Plattform *72stunden.de* wird derzeit grundlegend überarbeitet, um
57 technische Mängel der Vergangenheit zu beheben sowie die Struktur der Webseite
58 neu aufzusetzen.

59 **Eine umfassende Neugestaltung der Homepage ist notwendig, um technische und**
60 **strukturelle Mängel der Vergangenheit zu beheben und die Plattform zukunftsfähig**
61 **weiterzuentwickeln. Gleichzeitig ist dieser Prozess mit einem erheblichen**
62 **Einsatz personeller und finanzieller Ressourcen verbunden. Durch die**
63 **gleichzeitige Neugestaltung der BDKJ-Webseite erhoffen wir uns jedoch**
64 **Synergieeffekte und Kostenersparnisse.**

65 *Der Relaunch der Webseite ist für April 2026 geplant.*

Kapitel

B I.9 Schwerpunkt Demokratiestärkung

Antragssteller*innen: BDKJ-Bundesvorstand

1 Mit dem Beschluss auf der Hauptversammlung 2024 wurde nicht nur die Umsetzung
2 einer Kampagne zur Bundestagswahl beschlossen, sondern Demokratiestärkung
3 gezielt als fachbereichsübergreifendes Schwerpunktthema für einen Zeitraum von
4 zwei Jahren festgelegt. Fokus lag dabei zunächst auf der Demokratieoffensive
5 „Generation jetzt!“. Darauf aufbauend haben wir den Schwerpunkt breiter gefasst
6 und in der Arbeit der verschiedenen Referate konkretisiert.

7 **Die Festlegung von Demokratiestärkung als fachbereichsübergreifendes**
8 **Schwerpunktthema bewerten wir als einen wichtigen und richtigen Schritt.**
9 **Angesichts aktueller gesellschaftlicher und politischer Entwicklungen ist es**
10 **zentral, demokratische Werte zu stärken, Beteiligung zu fördern und junge**
11 **Menschen in ihrem Engagement für Demokratie zu unterstützen. Die**
12 **Schwerpunktsetzung ermöglicht es, das Thema in verschiedenen Arbeitsbereichen**
13 **des Verbandes aufzugreifen und miteinander zu verknüpfen.**

14 *Auch über den festgelegten Zeitraum hinaus wird die Stärkung der Demokratie ein*
15 *zentrales Anliegen unserer Arbeit bleiben. Die Erfahrungen und Impulse aus der*
16 *Schwerpunktphase sollen langfristig in die politische Arbeit und die*
17 *Verbandsentwicklung einfließen und so nachhaltig Wirkung entfalten.*

Kapitel

B II Mitarbeit und Interessenvertretung in Kirche, Staat und Gesellschaft

Antragssteller*innen: BDKJ-Bundesvorstand

1 Zu den Aufgaben des Bundesvorstands gehört insbesondere die Mitarbeit und die
2 Vertretung der Interessen des BDKJ in Kirche, Gesellschaft und Staat, sowohl
3 national als auch international, die Sorge um die Durchführung der Beschlüsse
4 der Organe des BDKJ im Bundesgebiet sowie die Mitwirkung bei den Aufgaben der
5 kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit (Bundesordnung § 15). Im Berichtszeitraum
6 geschah dies in den folgenden Referaten bzw. Themenfeldern.

Kapitel

B II.1 Aktion Dreikönigssingen

Antragssteller*innen: BDKJ-Bundesvorstand

1 Die Aktion Dreikönigssingen (DKS) ist die weltweit größte Solidaritätsaktion von
2 Kindern für Kinder. Sie wird gemeinsam vom BDKJ-Bundesverband und dem
3 Kindermissionswerk (KMW) getragen. In enger Zusammenarbeit mit dem KMW
4 verantworten wir die Aktionsmaterialien, bundesweite Veranstaltungen und die
5 Arbeit in den zuständigen Gremien.

6 Luca Rusch ist als Referent für die Aktion DKS mit einem Beschäftigungsumfang
7 von 50 Prozent tätig; die Finanzierung erfolgt vollständig aus Aktionsmitteln.
8 Ergänzend unterstützt Sarah Grünberg-Lieu das Referat mit einem Stellenanteil
9 von 10 Prozent als Verwaltungsfachkraft.

10 **1.1 Aktion 2026: Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen** 11 **Kinderarbeit**

12 Die Aktion 2026 stand thematisch im Zeichen der Kinderarbeit. Weltweit sind rund
13 160 Millionen Kinder von Arbeit betroffen, etwa die Hälfte von ihnen unter
14 besonders gefährlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Das von der
15 Weltgemeinschaft formulierte Ziel, Kinderarbeit bis 2025 zu beenden, wurde
16 deutlich verfehlt. Die Aktion machte die Auswirkungen von Kinderarbeit anhand
17 konkreter Lebensgeschichten sichtbar, deren Perspektiven die Grundlage der
18 Aktionsmaterialien bildeten (u. a. Aktionsfilm, Werkheft, Bildungs-
19 und Gottesdienstmaterialien). Im Rahmen einer Projektreise nach
20 Bangladesch konnte der Referent der Aktion die Beispielprojekte der Aktion
21 besuchen. Der Film zum Aktionsthema 2026 war der letzte Film mit Reporter
22 Willi Weitzel.

23 **Besonders die beiden Kinder Tazim und Nour haben eine große Resonanz ausgelöst.**
24 **Vor allem durch den Aktionsfilm wurden sie und ihre Lebenssituationen gut**
25 **nachvollziehbar, und ihre wiederkehrende Präsenz in den Materialien erleichterte**
26 **es Kindern, sich mit ihnen zu identifizieren. Dadurch erwiesen sich die**
27 **Materialien als gut anschlussfähig und fanden insgesamt große Aufmerksamkeit.**

28 *Im kommenden Jahr steht die Aktion unter dem Jahresthema „Ernährung für Kinder*
29 *sichern“ in Guatemala. Mit Spannung erwarten wir die Materialien aus dem*
30 *Partnerland, insbesondere den erstmals mit neuer Produktionsfirma und neuer*
31 *Reporterin entstehenden Aktionsfilm, und sind zuversichtlich, an die positiven*
32 *Erfahrungen des Vorjahres anknüpfen zu können.*

33 **1.2 Bundesweite Eröffnung in Freiburg**

34 Am 30. Dezember 2025 fand in Freiburg die bundesweite Eröffnung der 68. Aktion
35 DKS statt. Zum Auftakt versammelten sich rund 1.000 Sternsinger*innen auf dem
36 Platz der Alten Synagoge. Nach einem kurzen Programm und einer Ansprache des
37 Oberbürgermeisters riefen die Sternsinger*innen gemeinsam ihr Leitwort: „Segen
38 bringen, Segen sein“. Im Anschluss erwartete die Gruppen ein buntes Programm mit
39 verschiedenen Workshops an unterschiedlichen Orten in Freiburg, welches unter
40 anderem die verschiedenen Jugendverbände veranstalteten. Den
41 feierlichen Abschluss bildete ein Wortgottesdienst im Freiburger Münster, in
42 dem Erzbischof Stephan Burger die Aktion DKS 2026 offiziell eröffnete.

43 **Auch in diesem Jahr stellte die Eröffnung einen gelungenen Auftakt der Aktion**
44 **dar. Besonders über die Beteiligung der Jugendverbände an der Eröffnung haben**
45 **wir uns sehr gefreut, da dadurch die Verbindung der beiden Themen anschaulich**
46 **sichtbar wurde. Positiv hervorzuheben ist zudem die Einbindung verschiedener**
47 **Orte in der ganzen Stadt, die für die Workshops genutzt wurden. Ein herzlicher**
48 **Dank gilt dem DV Freiburg sowie allen diözesanen Jugendverbänden für ihr**
49 **großes Engagement.**

50 *Wir freuen uns bereits auf die nächste Eröffnung der Aktion am 29. Dezember 2026*
51 *im Bistum Münster.*

52 **1.3 Sternsinger*innen-Empfänge in Berlin**

53 In diesem Jahr fanden beide Sternsinger*innen-Empfänge in Berlin am 6. Januar
54 2026 statt. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Elke Büdenbender
55 begrüßten zunächst 20 Kinder und Jugendliche aus dem Erzbistum Paderborn. Im
56 Anschluss daran wurden 108 Sternsinger*innen aus allen 27 deutschen Diözesen im
57 Bundeskanzleramt empfangen. Aufgrund eines politischen Termins in Paris war
58 Bundespräsident Friedrich Merz verhindert und wurde durch Bundesminister
59 Thorsten Frei vertreten.

60 **Trotz der Verhinderung von Friedrich Merz waren beide Empfänge besondere und**
61 **gelungene Termine. Sie boten die Gelegenheit, der politischen Spitze**
62 **Deutschlands das diesjährige Motto der Aktion näherzubringen und zugleich das**
63 **beeindruckende Engagement der vielen Kinder und Jugendlichen in ganz Deutschland**
64 **wertzuschätzen.**

65 *Wir danken allen Beteiligten herzlich für ihren Einsatz in Berlin und hoffen,*
66 *dass im kommenden Jahr wieder ein persönlicher Empfang durch den Bundeskanzler*
67 *möglich sein wird. Während die Plätze für den Besuch im Bundeskanzleramt erneut*
68 *ausgelost werden, werden Sternsinger*innen aus dem Erzbistum Freiburg den*
69 *Empfang beim Bundespräsidenten begleiten.*

70 **1.4 Jahreskonferenz Aktion DKS**

71 Im Berichtszeitraum kam die Jahreskonferenz im September zu einer digitalen
72 Austauschrunde zusammen. In diesem Rahmen wurde über aktuelle Entwicklungen und
73 Planungen informiert. Zudem wurden die Materialien zur Aktion DKS 2026
74 vorgestellt sowie ein neuer Styleguide für die Aktion präsentiert, der

75 unterschiedliche Vorlagen für die Öffentlichkeitsarbeit umfasst.

76 **Auch den unterjährigen Austausch ? neben der Präsenzsitzung im März ? bewerten**
77 **wir als sehr wertvoll für die frühzeitige Abstimmung zur kommenden Aktion.**

78 *Wir danken allen Mitgliedern der Jahreskonferenz herzlich für den offenen*
79 *Austausch und die konstruktive Zusammenarbeit. Über die Sitzung der*
80 *Jahreskonferenz im März 2026 werden wir mündlich berichten.*

81 **1.5 Kooperation mit dem KMW**

82 Der Prozess, die Zusammenarbeit der bundesweiten Träger der Aktion DKS klarer zu
83 strukturieren und weiter zu optimieren, wurde im Berichtsjahr auf Arbeitsebene
84 fortgeführt. Zudem wirkten wir weiterhin in der Steuerungsgruppe, im
85 Verwaltungsrat sowie im Kuratorium der Sternsinger-Stiftung mit. Der Sitz des
86 Bundesvorstands in der Vergabekommission wurde an Nadine Wacker,
87 Diözesanvorsitzende im Diözesanverband Mainz, übertragen.

88 **Eine Umstellung im Berichtsjahr war der Wechsel der Zuständigkeit für die Aktion**
89 **im Bundesvorstand. Wir danken dem KMW für die Unterstützung in diesem Übergang.**

90 *Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und sind zuversichtlich, dass die*
91 *gemeinsame Geschäftsordnung weiter vorangebracht werden kann.*

Kapitel

B II.2 Diversität

Antragssteller*innen: BDKJ-Bundesvorstand

1 Das Referat für Jugendpolitik, Mädchen- und Frauenpolitik und Diversität wird
2 von Joana Kulgemeyer mit einem Stellenumfang von 100 Prozent besetzt. Das
3 Referat wird durch KJP-Mittel finanziert. Dennis Wartenberg arbeitet hier als
4 Verwaltungsfachkraft. Das Referat unterstützt und berät den BDKJ-Bundesverband
5 in Fragen der Jugendpolitik, Mädchen- und Frauenpolitik und Diversität auf
6 Grundlage der Bundesordnung sowie im Rahmen der aktuellen Schwerpunktsetzungen
7 und Beschlüsse.

8 Unsere Verbandsarbeit steht im Bewusstsein, dass sich gesellschaftliche Normen
9 und Vorstellungen kontinuierlich verändern. Vor diesem Hintergrund ist es uns
10 ein zentrales Anliegen, unterschiedliche Dimensionen von Diversität nicht nur
11 mitzudenken, sondern aktiv zu stärken und anzuerkennen ? sowohl innerhalb
12 unserer eigenen Strukturen als auch in unserer politischen Interessenvertretung
13 auf Bundesebene. Als katholischer Verband verstehen wir Vielfalt grundsätzlich
14 als Teil unseres Selbstverständnisses. Gleichzeitig wissen wir, dass
15 dieser Anspruch im Alltag nicht immer konsequent verwirklicht wird.

16 **Es bleibt unser Ziel, Diversität als grundlegendes Querschnittsthema weiter im**
17 **Verband zu verankern und die verschiedenen Diversitätsdimensionen sowie ihre**
18 **Bezüge zu unterschiedlichen politischen Handlungsfeldern stärker in den Blick zu**
19 **nehmen. Im vergangenen Jahr haben wir als Bundesvorstand andere Themen**
20 **und Arbeitsbereiche stärker in den Fokus genommen, sodass für die Beschäftigung**
21 **mit diesem Handlungsfeld nur wenige Ressourcen zur Verfügung standen.**

22 *Gleichzeitig sehen wir in vielen Jugend- und Diözesanverbänden bereits ein*
23 *großes Engagement rund um unterschiedliche Aspekte von Diversität. Insbesondere*
24 *in sozialpolitischen und queerpolitischen Zusammenhängen ist dort wertvolles*
25 *Wissen und praktische Erfahrung vorhanden. Ein wichtiges Anliegen ist es daher,*
26 *diese vorhandenen Kompetenzen stärker miteinander zu verbinden und voneinander*
27 *zu lernen. Um die vorhandenen Kompetenzen stärker miteinander zu verbinden,*
28 *freuen wir uns jederzeit über Impulse, Ideen und Bedarfe aus den Jugend-*
29 *und Diözesanverbänden.*

30 **2.1. Queerpolitische Rahmenbedingungen und** 31 **Diskriminierungsschutz in Artikel 3 des Grundgesetzes**

32 Im Berichtszeitraum haben wir uns weiterhin für eine Ergänzung
33 des Diskriminierungsverbots in Artikel 3 Absatz 3 des Grundgesetzes um
34 das Merkmal der sexuellen Identität eingesetzt. Queere Menschen gehören zu den

35 Opfergruppen des Nationalsozialismus, die bislang keinen
36 expliziten verfassungsrechtlichen Schutz durch diesen Artikel erfahren.
37 Eine entsprechende Änderung wurde trotz Vereinbarung im Koalitionsvertrag
38 der vorherigen Bundesregierung nicht umgesetzt. Parallel dazu haben sich
39 die queerpolitischen Rahmenbedingungen in der aktuellen
40 Legislaturperiode verändert. Während in der vergangenen Legislatur mit dem
41 Aktionsplan „Queer leben“ ein strategischer Rahmen für queerpolitische
42 Maßnahmen geschaffen wurde, wird dieser Ansatz derzeit nicht fortgeführt.
43 Einzelne begonnene Maßnahmen werden zwar weiter umgesetzt, der
44 Aktionsplan besteht jedoch nicht mehr als politisches Steuerungsinstrument.
45 Wir haben unsere Gespräche mit Abgeordneten und unsere Arbeit
46 in zivilgesellschaftlichen Bündnissen fortgesetzt, um Unterstützung für eine
47 Ergänzung von Artikel 3 Absatz 3 GG und für eine weiterhin engagierte
48 Queerpolitik zu sichern. Dazu gehörte auch die Fortführung der Kampagne
49 „Nächstenliebe stärken, Zusammenhalt fördern“ des LSVD+ – Verband Queere
50 Vielfalt.

51 **Die aktuelle Legislaturperiode ist von einer Verschiebung queerpolitischer**
52 **Prioritäten geprägt. Mit dem Wegfall des Aktionsplans „Queer leben“ fehlt ein**
53 **zentraler strategischer Rahmen, auch wenn einzelne Maßnahmen weitergeführt**
54 **werden.**

55 **Gleichzeitig zeigen unsere Gespräche mit Abgeordneten, dass eine Ergänzung von**
56 **Artikel 3 Absatz 3 GG um das Merkmal der sexuellen Identität grundsätzlich auf**
57 **politische Unterstützung stößt und im Falle zukünftiger Grundgesetzdebatten von**
58 **Vielen als sinnvoller Schritt betrachtet wird. Unser Engagement trägt dazu bei,**
59 **dieses Anliegen weiterhin politisch präsent zu halten. Vor dem Hintergrund**
60 **zunehmender antifeministischer Mobilisierung und wachsender Angriffe auf**
61 **queere Lebensweisen bleibt eine Stärkung des rechtlichen Schutzes**
62 **besonders wichtig.**

63 *Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass queerpolitische Anliegen in*
64 *politischen Debatten präsent bleiben und begonnene Maßnahmen langfristig*
65 *verstetigt werden. Gemeinsam mit Bündnispartner*innen werden wir zudem darauf*
66 *hinwirken, dass die Ergänzung von Artikel 3 Absatz 3 GG bei zukünftigen*
67 *Grundgesetzdebatten berücksichtigt wird, um den verfassungsrechtlichen Schutz*
68 *queerer Menschen zu stärken.*

69 **2.2. Kontaktarbeit zu diversitätsbewussten Verbänden und** 70 **Organisation**

71 Zu Beginn der laufenden Legislaturperiode haben wir den Aufbau und die Pflege
72 von Kontakten zu diversitätsbewussten Verbänden, Organisationen und politischen
73 Akteur*innen weiter vorangetrieben. In diesem Zusammenhang konnten bestehende
74 Kontakte vertieft und neue Austauschformate mit relevanten Akteur*innen
75 initiiert werden. Dazu zählen unter anderem Gespräche mit der
76 Antidiskriminierungsstelle des Bundes sowie zivilgesellschaftlichen
77 Organisationen wie dem LSVD+, dem Bundesverband trans* und dem queeren

78 Jugendnetzwerk Lambda. Außerdem fand Anfang März ein Gespräch mit dem
79 Bundesfrauenpräsidium und der Queerbeauftragten der Bundesregierung in Berlin
80 statt. Diese Vernetzung ermöglicht es uns, unterschiedliche Perspektiven,
81 Erfahrungswerte und fachliche Expertisen stärker in die Verbandsarbeit
82 einzubeziehen.

83 **Für uns bleibt es zentral, sowohl mit politischen Entscheidungsträger*innen auf**
84 **Bundesebene als auch mit zivilgesellschaftlichen Organisationen im**
85 **kontinuierlichen Dialog zu stehen. Dadurch können wir Anliegen junger Menschen**
86 **sichtbarer machen, gemeinsame Schnittstellen identifizieren und Kooperationen**
87 **für eine wirksame Verbands- und Interessenvertretung entwickeln.**

88 *Im weiteren Verlauf der Legislaturperiode möchten wir diese Kontakte weiter*
89 *festigen, bestehende Kooperationen ausbauen und zusätzliche Partner*innen aus*
90 *unterschiedlichen Diversitätskontexten einbinden. So soll langfristig ein*
91 *tragfähiges Netzwerk entstehen, das unsere Arbeit in den verschiedenen*
92 *Handlungsfeldern unterstützt und bereichert. Ein Baustein wird ein gemeinsames*
93 *Format mit Lambda im Rahmen des Gleichstellungstags*
94 *am 6. Oktober in Berlin sein.*

95

96

97 **2.3. AG Queerfeminismus**

98 Im Berichtszeitraum traf sich die Arbeitsgruppe Queerfeminismus dreimal in
99 digitaler Form; eine vierte Sitzung ist aktuell in Planung. Das erste Treffen
100 diente der Erarbeitung der Aufgaben aus dem Antrag von 2024 sowie der Aufteilung
101 in thematische Schwerpunkte. Dabei wurden vier zentrale Fragestellungen
102 identifiziert, die in Kleingruppen bearbeitet wurden: die Analyse der
103 bestehenden Räume im Verband, die Gestaltung wirkmächtiger feministischen Räume
104 ? sowohl gegenwärtig als auch zukünftig ?, die Einbeziehung aller Geschlechter,
105 insbesondere die Rolle und Verantwortung von cis männlichen Personen, sowie die
106 Frage, wie der Verband über Geschlechtervielfalt hinaus intersektionaler
107 werden kann.

108 In den folgenden Sitzungen wurden die erarbeiteten Inhalte zusammengetragen,
109 eine Anfrage an die Bukos vorbereitet und eine Reflexion der bisherigen Arbeit
110 vorgenommen. Die Arbeitsgruppe plant, ihre Ergebnisse auf der Hauptversammlung
111 zu präsentieren. Zu den bisherigen Ergebnissen und Ideen zählen unter anderem
112 eine Analyse der aktuellen Räume im Verband, die Klärung von Begriffen wie
113 FINTA*-Rollen sowie die Entwicklung von Ideen zur Sensibilisierung, etwa durch
114 ein Come-In-Seminar für FLINTA* oder die Auseinandersetzung mit
115 kompetitivem Feminismus. Ziel dieser Maßnahmen ist es, Unsicherheiten
116 abzubauen, Sprachfähigkeit zu fördern und die Präsenz des Themas im
117 Gesamtverband zu stärken.

118 Für die Einbeziehung cis männlicher Personen wurden alltagstaugliche Ansätze
119 diskutiert, wie etwa eine monatliche E-Mail mit Reflexionsfragen, Lerntandems

120 oder ein feministisches Steh-Café für Männer. Darüber hinaus wurden Überlegungen
121 zu Intersektionalität im Verband angestellt.

122 **Uns ist diese Thematik wichtig und wir danken den aktiven Teilnehmer*innen in**
123 **der AG. Gleichzeitig wird deutlich, dass die fehlende Beteiligung cis männlicher**
124 **Personen eine zentrale Lücke darstellt. Die Arbeit der AG wird als produktiv und**
125 **wertvoll bewertet, doch bleibt die Frage, wie feministische Perspektiven und**
126 **demokratische Strukturen im BDJG weiter gestärkt und verbreitet werden können,**
127 **sodass sie langfristig von allen getragen werden. An dieser Stelle gilt**
128 **den Teilnehmer*innen und Mitwirkenden der Arbeitsgruppe besonderer Dank für ihr**
129 **Engagement und ihren Einsatz für einen intersektionalen Feminismus im BDJG.**

130 *Wir werden uns weiterhin für dieses wichtige Thema einsetzen und auf eine*
131 *gelingende Umsetzung im Verband hinwirken. Die Arbeitsgruppe plant, ihre*
132 *bisherigen Ergebnisse sowie einen Ausblick auf die weitere Arbeit auf der*
133 *Hauptversammlung vorzustellen.*

134 **2.4. Selbstbestimmungsgesetz**

135 Am 1. November 2024 ist das Selbstbestimmungsgesetz (SBGG) in Kraft getreten ?
136 ein Meilenstein für trans*, intergeschlechtliche und nicht-binäre Menschen in
137 Deutschland. Die Einführung haben wir in den letzten Jahren durch Stellungnahmen
138 und Lobbyaktivitäten intensiv begleitet. Der Zugang zum Gesetz ist allerdings
139 noch immer beschränkt auf Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit und enthält
140 weitere Hürden. Zudem sieht der Koalitionsvertrag eine frühzeitige
141 Evaluation des Gesetzes vor. Dies begleiten wir eng, damit auch die
142 Perspektiven junger Menschen berücksichtigt werden. Gemeinsam mit dem
143 Bundesverband trans* und dem LSVD+ haben wir Anfang November 2025 eine
144 Positionierung zum einjährigen Bestehen des SBGG veröffentlicht sowie einen
145 Offenen Brief an Bundesminister*innen Prien, Hubig und Dobrindt gesandt.

146 **Die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren**
147 **Bündnispartner*innen hat eine starke gemeinsame Positionierung ermöglicht und**
148 **unsere Anliegen wirkungsvoll gebündelt.**

149 *Wir werden die Umsetzung des Gesetzes weiterhin kritisch und konstruktiv*
150 *begleiten ? insbesondere mit Blick auf die im Koalitionsvertrag vorgesehene*
151 *Evaluation. Dabei setzen wir uns dafür ein, dass die Perspektiven junger trans*,*
152 *intergeschlechtlicher und nicht-binärer Menschen systematisch einbezogen werden*
153 *und bestehende Ausschlüsse abgebaut werden.*

Kapitel

B II.3 Entwicklungspolitik, Nachhaltigkeit und Internationale Gerechtigkeit

Antragssteller*innen: BDKJ-Bundesvorstand

1 Das Referat für Entwicklungspolitik, Nachhaltigkeit und Internationale
2 Gerechtigkeit wird von Ansgar Pieroth mit einem Stellenumfang von 100 Prozent
3 besetzt. Das Referat wird u.a. durch Misereor refinanziert. Andreas Schmitz
4 arbeitet als Verwaltungsfachkraft mit dem Referat zusammen. Der Referent
5 verantwortet die strategische Beratung des BDKJ-Bundesverbandes zu entwicklungs-
6 und nachhaltigkeitspolitischen Fragestellungen und die Interessenvertretung des
7 BDKJ in Gremien und Organisationen.

8 **3.1 Feministische Entwicklungspolitik**

9 Im Mai 2024 hat die Hauptversammlung den Beschluss
10 „Feministische Entwicklungspolitik ? eine Frage von Gerechtigkeit“
11 verabschiedet. Der BDKJ hat daraufhin das Thema in verschiedenen Gremien und
12 Allianzen weiterbearbeitet und in entsprechende Diskussions-
13 und Arbeitszusammenhänge eingebracht, unter anderem durch die Mitwirkung
14 im Thementeam Feministische Entwicklungszusammenarbeit des Bundesministeriums
15 für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

16 **Die hohe Relevanz der feministischen Entwicklungszusammenarbeit (FEZ) ist**
17 **unbestritten. Zugleich ist angesichts aktueller Prioritätenverschiebungen in der**
18 **staatlichen Entwicklungspolitik offen, welchen Stellenwert und**
19 **welche Bearbeitungstiefe die FEZ künftig haben wird. Umso wichtiger ist es,**
20 **das Thema konsequent sichtbar zu halten und in die Debatten einzubringen.**

21 *Feministische Entwicklungszusammenarbeit wird im BDKJ weiterhin einen hohen*
22 *Stellenwert haben. Wir werden das Thema kontinuierlich in unsere Gremienarbeit*
23 *einbringen, es gegenüber politischen Akteuren und in Allianzen sichtbar halten*
24 *und unsere Aktivitäten fortlaufend an veränderte Rahmenbedingungen anpassen, um*
25 *wirksame strategische Ansatzpunkte gezielt zu nutzen.*

26 **3.2 Sozial-ökologische Transformation**

27 Das Thema sozial-ökologische Transformation ist auf Grundlage der Beschlüsse zur
28 Mobilitätswende (2023) und zum Klimageld (2024) weiterhin ein wichtiges Thema im
29 Referat und wurde im Berichtszeitraum an verschiedenen Stellen bearbeitet, um
30 einer generationengerechten Perspektive auf Klimaschutz und soziale
31 Gerechtigkeit mehr Gewicht zu verleihen. Dazu zählten insbesondere die
32 Mitausgestaltung des gemeinsamen Appells „Klimaschutz ist Kinderschutz“ mit 24
33 Kinder- und Jugendverbänden anlässlich des Internationalen Tags der

34 Kinderrechte sowie die Mitarbeit am gemeinsamen Beitrag des
35 Deutschen Bundesjugendrings (DBJR) zur Öffentlichkeitsbeteiligung
36 am Klimaschutzprogramm.

37 **Die Ausgestaltung der sozial-ökologischen Transformation bleibt eine zentrale**
38 **Gerechtigkeitsfrage — und damit auch ein Kernthema jugendpolitischer**
39 **Interessenvertretung. In einem Umfeld wechselnder politischer Prioritäten ist es**
40 **umso wichtiger, unsere Positionen sichtbar, anschlussfähig und gemeinsam mit**
41 **starken Partner*innen einzubringen. Die Beteiligung an Appellen und**
42 **Stellungnahmen hat dazu beigetragen, unseren Forderungen mehr Gewicht zu**
43 **verleihen und die Perspektive junger Menschen in laufende Prozesse einzuspeisen.**

44 *Wir werden die Beschlüsse zur Mobilitätswende und zum Klimageld weiterhin als*
45 *Grundlage nutzen und die sozial-ökologische Transformation strategisch*
46 *bearbeiten. Dabei bringen wir jugendpolitische Positionen in relevante*
47 *Beteiligungsverfahren und politische Gespräche ein und begleiten insbesondere*
48 *die weiteren Schritte zum Klimaschutzprogramm kontinuierlich, mit dem Ziel,*
49 *Klimaschutz sozial gerecht und generationengerecht auszugestalten.*

50 **3.3 Aktion zur Fairen Woche**

51 Ausgehend von unserem langjährigen Engagement für globale Gerechtigkeit, dem 55.
52 Geburtstag des Entwicklungspolitischen Ausschusses (EPA) sowie unserer Rolle als
53 Gründungsmitglied von Fairtrade Deutschland, haben wir zusammen mit dem EPA die
54 Faire Woche genutzt, um das Thema Fairer Handel und vor allem
55 Lieferkettenthematik zu bestärken und bestehende und neue Kontakte zu vertiefen.

56 **Wir sehen Fairen Handel weiterhin als wichtigen Baustein globaler Gerechtigkeit**
57 **und verstehen ihn als eng verbunden mit Fragen von Klima-,**
58 **Geschlechtergerechtigkeit und Bildung. Gerade vor dem Hintergrund der**
59 **Abschwächungen der Lieferkettengesetze und -richtlinien ist es umso wichtiger,**
60 **das Thema politisch präsent zu halten. Dafür ist strategische Kontaktpflege ein**
61 **zentraler Hebel.**

62 *Wir werden den Fairen Handel weiter konsequent in unserer Arbeit verankern und*
63 *dafür auch neue Formate erproben, um Reichweite, Beteiligung und Wirkung zu*
64 *erhöhen.*

65 **3.4 Fair Change: Dekolonialität in Jugendverbandsstrukturen** 66 **verankern**

67 Im Berichtszeitraum wurde das Projekt „Fair Change: Dekolonialität
68 in Jugendverbandsstrukturen verankern“ vorbereitet und
69 konzeptionell weiterentwickelt. Aufgrund der vorläufigen Haushaltsführung musste
70 der Start auf den Herbst 2025 verschoben werden.

71 **Das Projekt bearbeitet ein wichtiges Querschnittsthema und setzt an konkreten**
72 **Hebeln in Struktur und Kommunikation an. Eine abschließende Bewertung ist noch**
73 **nicht möglich, da das Projekt derzeit läuft und die Verschiebung den Anlauf**
74 **erschwert hat. Geringe Teilnehmerezahlen sind jedoch deutlich spürbar, auch**

75 **weil Akquise und Sichtbarkeit ohne Social-Media-Manager*in herausfordernd sind.**

76 *Das Projekt läuft bis Juli 2026 weiter. Bis dahin erproben wir weitere Formate,*
77 *um mehr Engagierte aus den Jugendverbänden zu erreichen und die Attraktivität*
78 *des Angebots zu steigern. Dafür möchten wir auch gezielt Rückmeldungen einholen,*
79 *welche Rahmenbedingungen und Unterstützungsbedarfe eine Teilnahme erleichtern*
80 *würden.*

81 **3.5 Entwicklungspolitische Vernetzungsrunde**

82 Das Austausch- und Vernetzungstreffen der entwicklungspolitischen Referent*innen
83 im BDKJ fand am 4. November 2025 erstmals digital statt. In diesem Rahmen wurde
84 beschlossen, das Format künftig digital im Zwei-Monats-Rhythmus fortzuführen.
85 Inhaltlich steht der Austausch zu entwicklungs- und nachhaltigkeitspolitischen
86 Themen sowie die Abstimmung möglicher gemeinsamer Aktivitäten rund um anstehende
87 Veranstaltungen im Fokus.

88 **Mit dem Wechsel in ein regelmäßiges digitales Format schaffen wir verlässlichere**
89 **Austauschstrukturen und senken organisatorische Hürden. So können mehr**
90 **Engagierte ortsunabhängig teilnehmen und wir bleiben auch zwischen einzelnen**
91 **Anlässen kontinuierlich im Gespräch. Zugleich achten wir darauf, dass**
92 **Austauschqualität, Verbindlichkeit und inhaltliche Tiefe erhalten bleiben.**

93 *Die entwicklungspolitische Vernetzungsrunde soll eine enge Rückbindung an*
94 *aktuelle entwicklungs- und nachhaltigkeitspolitische Debatten ermöglichen. Sie*
95 *bleibt als bedarfsorientierter Austauschraum für Diözesan- und Jugendverbände*
96 *sowie die Bundesstelle angelegt. Ablauf und Ausgestaltung werden regelmäßig*
97 *überprüft und angepasst: Was brauchen Interessierte an Austausch und*
98 *Unterstützung, damit das Format für sie möglichst hilfreich ist?*

99 **3.6 ZUSAGE – Jugendaktion globaler Solidarität**

100 Die Entwicklungspolitische Sommerakademie „Zivilgesellschaft stärken: Für
101 Menschenrechte jetzt – Verantwortung übernehmen, lokal und global!“ fand vom 29.
102 Juni bis 2. Juli 2025 statt. Sie bot u. a. Raum für Gespräche mit Correctiv, der
103 Amadeu Antonio Stiftung sowie einem Vertreter des türkischen Bundesjugendrings
104 zu aktuellen Herausforderungen für zivilgesellschaftliche Räume und Aktive. Auf
105 Basis dieser Erfahrungen haben wir die ZUSAGE anschließend neu ausgerichtet: Ab
106 2026 ist ein modularer Ablauf mit mehreren kompakten digitalen Veranstaltungen
107 und einem analogen Abschluss in Berlin vorgesehen.

108 **Die Sommerakademien haben gezeigt, dass entwicklungspolitische Themen auf hohe**
109 **Resonanz treffen können. Die Beteiligung vor Ort war sehr engagiert und das**
110 **Feedback durchgehend positiv. Gleichzeitig wurde deutlich, dass ein**
111 **Akademieformat im klassischen Sinn nicht zu den aktuellen Rahmenbedingungen**
112 **passt. Die Neukonzeption soll daher die Teilhabe erleichtern, Zielgruppen**
113 **besser erreichen und die Wirksamkeit erhöhen.**

114 *Wir entwickeln die ZUSAGE auf Grundlage der Neukonzeption weiter und setzen*
115 *dabei auf ein Format, das Qualifizierung, Austausch und politische Praxis enger*

116 *miteinander verbindet. Ziel ist es, niedragschwellige Zugänge zu schaffen, die*
117 *Teilnahme zu erleichtern und den Nutzen für die verbandliche Bildungs- und*
118 *Interessenarbeit stärker sichtbar zu machen.*

119 **3.7 Bischöfliches Hilfswerk Misereor**

120 Misereor ist als bischöfliches Hilfswerk ein zentraler Kooperationspartner des
121 BDKJ in entwicklungspolitischen Fragen. Gemeinsam verantworten wir die Projekte
122 „ZUSAGE – Jugendaktion globaler Solidarität“ sowie „Fair Change: Dekolonialität
123 in Verbandsstrukturen verankern“ und kooperieren an verschiedenen Stellen
124 in entwicklungspolitischen Gremien und Fragestellungen.

125 **Misereor ist ein sehr wichtiger Kooperationspartner des BDKJ. Insbesondere den**
126 **konstruktiven Austausch, die entwicklungspolitische Expertise und die**
127 **langjährige Erfahrung in globalen Gerechtigkeits- und Menschenrechtsfragen**
128 **schätzen wir sehr. Vor dem Hintergrund einer wachsenden Infragestellung**
129 **von Entwicklungszusammenarbeit und globaler Solidarität, sehen wir einen klaren**
130 **Mehrwert darin, unsere Zusammenarbeit weiter zu vertiefen und gemeinsame**
131 **Anknüpfungspunkte strategischer zu nutzen.**

132 *Um unsere Arbeit weiterhin wirksam und qualitativ leisten zu können, wird der*
133 *BDKJ künftig noch stärker in Synergien denken und diese gezielt nutzen. Dazu*
134 *stimmen wir uns mit Misereor frühzeitig ab, bündeln wo sinnvoll Ressourcen und*
135 *überarbeiten bestehende Formate, um entwicklungspolitische Anliegen und globale*
136 *Solidarität in den Jugendverbänden und der Öffentlichkeit nachhaltig zu*
137 *stärken.und Unterstützer*innen aus unseren Jugend- und Diözesanverbänden.*

138 **3.8 Fairtrade Deutschland**

139 Der BDKJ ist Mitglied bei Fairtrade Deutschland und steht im regelmäßigen
140 Austausch mit den Jugendorganisationen innerhalb von Fairtrade. Christina
141 Arkenberg (DPSG) vertritt die Jugendverbände im Aufsichtsrat. Fairtrade hat
142 unter anderem auf unsere Initiative einen internen Prozess angestoßen, der
143 Fragen von Dekolonialität systematisch in den Blick nimmt. Darüber hinaus
144 unterstützt Fairtrade Deutschland das Bildungsprojekt „Fair Change:
145 Dekolonialität in Verbandsstrukturen verankern“ finanziell und beteiligt sich
146 als Kooperationspartner an weiteren Veranstaltungen.

147 **Die Zusammenarbeit mit Fairtrade Deutschland verläuft sehr gut und ist durch**
148 **einen verlässlichen Informationsfluss geprägt. Die gemeinsame Arbeit, unter**
149 **anderem im Kontext eines politischen Positionspapiers, hat die Kooperation**
150 **weiter gestärkt. Für die engagierte Begleitung und gute Zusammenarbeit danken**
151 **wir insbesondere Michaela Reithinger. Durch die Mitarbeit des BDKJ in**
152 **verschiedenen Kampagnen trägt der BDKJ dazu bei, den Fairen Handel weiter in**
153 **die Öffentlichkeit zu tragen.**

154 *Auch in Zukunft werden wir eng mit Fairtrade zusammenarbeiten und uns an*
155 *verschiedenen Kampagnen zur Stärkung des Fairen Handels beteiligen.*

156 **3.9 Klima-Allianz Deutschland**

157 Der BDKJ ist Mitglied der Klima-Allianz Deutschland (KAD) und nimmt regelmäßig
158 an Vernetzungsrunden teil. Auch die KLJB und DPSG sind Mitglied. Die Klima-
159 Allianz ist ein wichtiges Netzwerk im Bereich der Klimasozialpolitik zum
160 Informationsaustausch oder für Kontakt zu Bundespolitiker*innen. Für
161 öffentlichkeitswirksame Impulse stellt die Allianz erprobte Strukturen bereit,
162 etwa beim Appell „Klimaschutz ist Kinderschutz“, der gemeinsam mit 24 Kinder-
163 und Jugendverbänden mitgetragen wurde.

164 **Wir bewerten die Zusammenarbeit in der Klima-Allianz als sehr positiv und**
165 **konstruktiv. Die Mitgliedschaft stärkt unsere Anschlussfähigkeit in aktuellen**
166 **Debatten, ermöglicht schnellen Informationsfluss und erleichtert es,**
167 **jugendpolitische Perspektiven in klimapolitische Prozesse einzubringen. Damit**
168 **ist die Allianz für uns ein wichtiger Hebel, um Reichweite und Wirkung unserer**
169 **Anliegen zu erhöhen. Für die langjährig gute Zusammenarbeit danken wir der**
170 **geschäftsführenden Vorständin Dr. Christiane Aeverbeck.**

171 *Wir engagieren uns weiterhin aktiv in der Klima-Allianz und führen die enge*
172 *Abstimmung mit der KLJB fort. So begleiten wir klimapolitische Entwicklungen auf*
173 *Bundesebene kontinuierlich und können Synergien für gemeinsame Positionierungen*
174 *und Impulse gezielt nutzen. So ist eine kritische Begleitung der Klimapolitik*
175 *der Bundesregierung möglich.*

176 **3.10 GEPA mbh**

177 Der BDKJ ist zusammen mit Misereor, Brot für die Welt, aej und
178 dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ Gesellschafter der GEPA. Das zuständige
179 Bundesvorstandsmitglied nimmt die Vertretung in der Gesellschafterversammlung
180 wahr. Wolfgang Ehrenlechner arbeitet für uns ehrenamtlich im Aufsichtsrat mit.
181 Die GEPA steht für Fairen Handel seit über 50 Jahren.

182 **Die Zusammenarbeit mit der GEPA läuft stetig und konstruktiv. Wir sehen die GEPA**
183 **weiterhin als wichtigen Akteur für Fairen Handel und möchten die Zusammenarbeit**
184 **perspektivisch stärker inhaltlich verzahnen — mit klareren gemeinsamen**
185 **Anknüpfungspunkten und mehr Synergien zwischen Bildungsarbeit und**
186 **Verbandsarbeit.**

187 *Wir werden uns weiterhin als Gesellschafter in der GEPA engagieren und darüber*
188 *hinaus Anknüpfungspunkte und Synergien in der weiteren Zusammenarbeit ausloten.*

189 **3.11 VENRO**

190 Der BDKJ ist Mitglied bei VENRO, dem Bundesverband entwicklungspolitischer und
191 humanitärer Nichtregierungsorganisationen in Deutschland. VENRO ist das
192 wichtigste Netzwerk und bietet eine gute Austauschplattform, inhaltlich
193 Mitarbeit und Einflussmöglichkeiten. Um Jugendperspektiven systematisch in die
194 Arbeit von VENRO zu integrieren, gibt es einen Prozess zu mehr
195 Jugendbeteiligung, den wir konkret begleiten.

196 **Wir bewerten die Mitgliedschaft bei VENRO als sehr wertvoll, da sie Vernetzung,**
197 **inhaltliche Mitarbeit und politische Anschlussfähigkeit bündelt. Gleichzeitig**

198 **sehen wir, dass Jugendperspektiven im Feld noch systematischer berücksichtigt**
199 **werden müssen. Der Prozess zur Stärkung der Jugendbeteiligung eröffnet**
200 **die Chance, diese Perspektiven in VENRO strukturell zu verankern und**
201 **damit Wirkung und Relevanz des Netzwerks zu erhöhen.**

202 *Vor dem Hintergrund einer wachsenden Infragestellung*
203 *von Entwicklungszusammenarbeit und reduzierter Mittel, verstetigen wir*
204 *die Zusammenarbeit mit VENRO und nutzen gemeinsame*
205 *Anknüpfungspunkte strategischer. Wir knüpfen gezielt an gemeinsamen Themen an,*
206 *bündeln Kräfte und erhöhen so die Sichtbarkeit und Wirksamkeit unserer*
207 *Anliegen, insbesondere aus Jugendperspektive.*

208 **3.12 Eine Erde – Das Ökumenische Netzwerk**

209 „Eine Erde“ ist zum 1. April 2025 gegründet worden, als Fusion der Vorgänger
210 „Ökumenisches Netzwerk Klimagerechtigkeit“ und „Ökumenischer Prozess – Umkehr
211 zum Leben.“

212 Die Geschäftsordnung, die aus den Vorgänger-Netzwerken heraus erarbeitet wurde,
213 sieht einen ökumenisch-paritätisch besetzten achtzehnköpfigen Beirat vor. Für
214 die vierköpfige Geschäftsstelle sind Astrid Hake (Ökumenewerk der Nordkirche,
215 Hamburg) und Constanze Latussek (Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt,
216 Lutherstadt Wittenberg) aus den Vorgänger-Netzwerken an ihren vorherigen
217 Dienstsitzen verblieben. Monika Schell (derzeit in Elternzeit und vertreten von
218 Melanie Hansen) wechselte in Berlin vom Misereor- ins BDKJ-Büro.

219 Matilda Franz wurde für den Dienstsitz im Erzbistum Köln neu eingestellt. Die
220 offizielle Anstellung erfolgt über den BDKJ, die Finanzierung über die etwa 130
221 Mitgliedsorganisation. Mit der Zusammenlegung der beiden bundesweiten
222 kirchlichen Initiativen wurden die Kräfte gebündelt und Inhalte gestärkt. Ziel
223 des Netzwerks ist es, kirchliche Organisationen als Akteure des gerechten
224 Wandels zu unterstützen. Dies erfolgt durch Informationen, Vernetzung
225 und Austausch, Weiterbildung sowie gemeinsame Initiativen und Aktionen.
226 Auf dieser Grundlage wurden folgende Maßnahmen aus den
227 Vorgängernetzwerken fortgeführt:

- 228 • Newsletter mit Informationen zu Projekten und Veranstaltungen im Bereich
229 Klimagerechtigkeit in der deutschen Ökumene

- 230 • Die Leitung der Politik-AG zum Thema Suffizienz:
231 Politische Kampagnenarbeit, seit Herbst 2025 insbesondere mit Fokus auf
232 den Bereich Gebäude

- 233 • Die Leitung der Redaktion des „Schöpfungszeitkalenders“,
234 einem Wandkalender für die Zeit vom 1. September bis 4. Oktober mit
235 einer Auflage von etwa 3.000 Stück der seit 2019 erstellt und
236 vertrieben wird

237 • Die inhaltliche Vorbereitung einer Tagung an der Evangelischen Akademie
238 Sachsen-Anhalt. Thema der Tagung 2025 war „Radikaler Optimismus für die
239 sozial-ökologische Transformation“

240 • Koordinierung und Unterstützung der Churchesfor

241 • Jahresnetzwerktreffen 2025 vom 15. bis 16. Mai in Erfurt Präsenz auf dem
242 Kirchentag Hannover 2025

243 • Anlassbezogene Online-Fachgespräche und Adhoc-Arbeitsgruppen

244 Außerdem wurden bereits existierende Ideen umgesetzt oder ausgeweitet sowie neue
245 Projekte angestoßen:

246 • Theologie-AG als Online-Vernetzung und inhaltlicher Austausch
247 für theologisch Arbeitende im Bereich Klimagerechtigkeit

248 • AG Transformationswerkstatt. Lokal zum kollegialen Austausch
249 über regionale und lokale Projektumsetzung

250 • Erstellung einer neuen Website (Online seit 1. September 2025, gehostet
251 durch das Erzbistum Köln)

252 • Stärkere Präsenz bei Social Media: LinkedIn und Instagram

253 Alle Aktivitäten erfolgen in Kooperation mit Haupt- und Ehrenamtlichen aus
254 Mitgliedsorganisationen. Darüber hinaus fungieren die Mitarbeiterinnen der
255 Geschäftsstelle als Anlaufstelle für individuelle Anliegen im Bereich Kirche und
256 Klimagerechtigkeit. In dieser Funktion leiten sie Workshops, Moderationen und
257 Impulse.

258 **Das Netzwerk eine Erde leistet einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit in der**
259 **kirchlichen Landschaft in Deutschland. Wir freuen uns über die gute**
260 **Zusammenarbeit und den Beitrag, den wir durch die Unterstützung des der Arbeit**
261 **dazu beitragen können.**

262 *Wir haben die Anstellungsträgerschaft für insgesamt drei Jahre übernommen. Wir*
263 *freuen uns über die Zusammenarbeit und wollen mögliche Synergien noch besser zu*
264 *nutzen. Die Vernetzung in die Jugendverbandsstruktur wollen wir weiter ausbauen.*

Kapitel

B II.4 Europäische Jugendpolitik

Antragssteller*innen: BDKJ-Bundesvorstand

1 Das Referat für Europäische Jugendpolitik ist ein gemeinsames Referat des BDKJ
2 mit der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der deutschen Bischofskonferenz (afj)
3 und der Bundeszentrale für katholische Jugendarbeit Jugendhaus Düsseldorf e.V.
4 (JHD). Anstellungsträger ist das JHD, die Fachaufsicht liegt bei der afj. Seit
5 August 2023 besetzt Jan Lukas Borzim die Stelle mit 30 Prozent.

6 Das gemeinsame Referat ist lose in der Nachfolge des ehemaligen Brüsseler
7 Europabüros, das im Frühjahr 2022 aus Finanzierungsgründen abgeschafft wurde,
8 angedacht und war für eine erste Laufzeit von drei Jahren vorgesehen.
9 Hauptaufgaben des Referats sind die Beschaffung von europabezogenen
10 Informationen für die Jugend- und Bildungsarbeit, das Monitoring und die
11 politisch-strategische Beratung der Träger in Deutschland sowie Information über
12 Fördermöglichkeiten und Mittelbeschaffung und Zusammenarbeit mit
13 Kooperationspartner*innen in Brüssel. Zusätzlich übernimmt das Referat die
14 Interessensvertretung des BDKJ in Gremien und Organisationen. Zu den Aufgaben im
15 Referat gehörte auch, dass der Referent im besten Fall Projektmittel oder
16 andere Förderungen ausfindig macht, mit denen die Stelle erweitert
17 und zukunftsfähig aufgestellt werden könnte.

18 Die Bundeszentrale für katholische Jugendarbeit ? Jugendhaus Düsseldorf e. V.
19 hat zum Jahreswechsel 2025/2026 angekündigt, die Kooperation aus
20 Ressourcengründen nicht fortsetzen zu können. Ohne das JHD können auch die
21 beiden anderen Träger die Stelle nicht in der Form weiter finanzieren, so dass
22 diese mit Ende der Befristung der Kooperation im August 2023 endet. Innerhalb
23 des BDKJs müssen wir aktuell noch darüber beraten, wie wir die Themen rund um
24 Europa weiterbearbeiten können. Wir planen dies auf dem Hauptausschuss im Juni
25 zu thematisieren.

26 **4.1 DBJR-AG Europäische Jugendpolitik**

27 In der AG werden aktuelle Themen besprochen und gemeinsame
28 Positionen erarbeitet. Hier treffen viele verschiedene Mitgliedsorganisationen
29 des DBJR aufeinander und tauschen sich aus. Die AG tagt vier bis fünf Mal pro
30 Jahr, steht aber auch zwischen den Terminen im Austausch. Im Dezember 2025 wurde
31 Jan erneut in das Gremium gewählt und übernimmt dort weiterhin die Vertretung
32 des BDKJ. Die erste Sitzung und Neukonstituierung der AG im Jahr 2026 fand im
33 Januar statt. Neben den Formalia ging es inhaltlich um die Themen Demokratie
34 unter Druck, den Mehrjährigen Finanzrahmen der EU und die EU-Jugendstrategie.

35 Über die bisherige Mitarbeit in der AG konnte Jan an internationalen
36 Konferenzen teilnehmen und Kontakte zu Jugendverbandler*innen in ganz
37 Europa knüpfen.

38 **Wir sind sehr zufrieden damit, über den DBJR-Kontakte im Bereich der**
39 **europäischen Jugendpolitik beibehalten und ausbauen zu können. Die Kontakte und**
40 **Inspirationen sind eine große Hilfe, um das Feld der Europäischen Jugendpolitik**
41 **zu bespielen.**

42 *Wir wollen im DBJR weiterhin eine verlässliche Anlaufstelle sein und darüber*
43 *hinaus mit vielen Kooperationspartner*innen und Politiker*innen ins Gespräch*
44 *kommen. Wie wir dies sicherstellen können, wenn die Referatsstelle endet, müssen*
45 *wir noch weiter beraten. Eine Möglichkeit könnte z.B. eine Beauftragung einer*
46 *Person aus unseren Strukturen sein, die sich dann im DBJR zur Wahl stellt.*

47 **4.2 Internationale Konferenz „Democracy in Action: Youth** 48 **Work Matters”**

49 Vom 3. bis 5. Dezember fand im Europäischen Jugendzentrum in Straßburg die
50 Konferenz „Democracy in Action: Youth Work Matters!“ statt. Die Fachstelle für
51 Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. (IJAB) hat
52 zusammen mit der Jugendabteilung des Europarats dazu eingeladen. In
53 verschiedenen inhaltlichen und methodischen Workshops diskutierten
54 Vertreter*innen von über 20 europäischen, nationalen und lokalen Organisationen
55 zum Thema „Youth Work Matters!“. Neben inhaltlichem Input gab es einen regen
56 Austausch über den Stand der Internationalen Jugendarbeit. Die Best-Practice-
57 Beispiele und Reflexionsrunden gaben Denkanstöße, um die eigene Arbeit noch mehr
58 an die Gegebenheiten anzupassen.

59 **Konferenzen wie diese sind wichtige Begegnungspunkte außerhalb der regulären**
60 **europäischen Gremienarbeit und bieten Zeitraum für einen inhaltlichen Austausch.**
61 **Wir begrüßen die Möglichkeit teilzunehmen und hoffen auf weiter ähnliche**
62 **Formate.**

63 *Wir hoffen auf eine Wiederholung dieser oder einer ähnlichen Konferenz, um*
64 *weiter mit europäischen Trägern in Austausch zu stehen. Besonderer Dank gilt*
65 *dafür dem Team der IJAB, das diese Konferenz maßgeblich auf die Beine gestellt*
66 *hat.*

67 **4.3 Veranstaltungsreihe “Europa Verstehen!”**

68 Ende August 2025 entstand die Idee für eine Veranstaltungsreihe unter dem Titel
69 „Europa Verstehen!“ als Kooperationsprojekt von afj, BDKJ und der Bundeszentrale
70 für Katholische Jugendarbeit. Ziel ist es in vier Sitzungen die aktuellen
71 Vorgänge auf europäischer Ebene leicht zugänglich zu erklären. Die Themenauswahl
72 fiel auf die Schwerpunkte: Migrationspolitik, Mehrjähriger Finanzrahmen der EU
73 (MFR), Sicherheitspolitik und European Green Deal. Gemeinsam mit
74 Expert*innen nähern wir uns den Themen und bieten Raum für Nachfragen. In
75 den bisherigen beiden Sitzungen hatten wir Unterstützung durch Dr.

76 Kerstin Düsck-Wehr (Katholisches Büro) und Svenja Ueing (BDKJ). In
77 beiden bisherigen Veranstaltungen gab es niedrige Teilnehmezahlen von drei
78 bis sechs Personen, zweimal mussten Termine aufgrund von
79 fehlenden Teilnehmer*innen verlegt werden. Die nächste Sitzung findet am
80 12.03.26 zum Thema Sicherheitspolitik statt. Als Referentin wird uns Dr.
81 Pia Fuhrhop Rede und Antwort stehen.

82 **Wir freuen uns über den Input und Möglichkeiten zum Austausch zu den aktuellen**
83 **Themen auf europäischer Ebene. Die Veranstaltungen sind ein guter Input zur**
84 **weiteren Arbeit in verschiedenen Kontexten.**

85 *Wir möchten grundsätzlich gerne weitere Bildungsveranstaltungen in der Zukunft*
86 *anbieten, die aus den Erfahrungen aus dieser Reihe profitieren können. Ob und*
87 *wie dies über die Referatslaufzeit gelingen kann, bleibt zu beraten.*

Kapitel

B II.5 Freiwilligendienste

Antragssteller*innen: BDKJ-Bundesvorstand

1 Das Referat Freiwilligendienste wird von Jule Fennel und Raphael Marquart in
2 Stellenteilung mit je 50 Prozent Stellenanteil bekleidet. Das Referat wird durch
3 das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
4 (BMBFSFJ) refinanziert. Shirley Korfmacher arbeitete bis zum 31. Januar 2026 als
5 Verwaltungsfachkraft mit dem Referat zusammen. Seit dem 01. Februar 2026
6 unterstützt Laura Jung das Referat als Verwaltungsfachkraft.

7 Das Referat berät den Bundesvorstand im Bereich der Freiwilligendienste mit
8 Blick auf die Förderung, die Konzept- und Qualitätsentwicklung innerhalb der
9 katholischen Trägerlandschaft, Kooperationspartner*innen sowie die
10 Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Bundeseinrichtungen. Gemeinsam mit dem
11 Deutschen Caritasverband (DCV) bildet das Referat das Bundestutoriat
12 der katholischen Freiwilligendienste.

13 **5.1 Entwicklung der Freiwilligenzahlen**

14 Im abgeschlossenen Zyklus 2024/2025 sind die Freiwilligenzahlen im Freiwilligen
15 Sozialen Jahr (FSJ) und im Bundesfreiwilligendienst (BFD) im Vergleich zum
16 Vorjahr minimal angestiegen. Circa 12.000 Freiwillige haben einen
17 Freiwilligendienst in katholischer Trägerschaft absolviert.

18 **Die Entwicklungen variieren weiterhin von Region zu Region und sind daher schwer**
19 **zu deuten. Sie unterliegen insbesondere föderalen Veränderung in Bezug auf die**
20 **Dauer der gymnasialen Oberstufe in Bayern und Nordrhein-Westfalen. Es lässt sich**
21 **jedoch weiterhin beobachten, dass Interessent*innen deutlich kurzfristiger in**
22 **das Bewerbungsverfahren einsteigen und sich die Zielgruppe im Hinblick auf die**
23 **individuelle gesellschaftliche Positioniertheit der Bewerber*innen in stetigem**
24 **Wandel befindet.**

25 *Wir rechnen zukünftig mit einem weiteren Anstieg der Interessent*innen für einen*
26 *Freiwilligendienst, auch aufgrund des Hinweises auf die Freiwilligendienste im*
27 *Anschreiben zur Wehrrfassung an die Geburtsjahrgänge 2008 und später.*

28 **5.2 Mittelbewilligung**

29 Im Rahmen der Haushaltsgesetzgebung des Bundes für das Jahr 2026 wurden den
30 Freiwilligendiensten im Bundeshaushalt deutlich mehr Mittel zugewiesen als
31 zuvor. Gegenüber dem Jahr 2025 stehen im Jahr 2026 insgesamt 75.000.000,00 EUR
32 mehr zur Verfügung. Ab 2027 ist eine weitere Steigerung angekündigt worden. Dies
33 ermöglichte uns, zum Jahresanfang 2026 eine außerplanmäßige Erweiterung des

34 Projektumfangs des laufenden Zyklus 2025/2026 von bisher 9.189.164,94 EUR auf
35 bis zu 12.648.615,27 EUR im Jahr 2026 zu beantragen. Dies entspricht, bezogen
36 auf den gesamten Zyklus 2025/2026, einer Steigerung von fast 40 Prozent. In
37 der Kontingentierungssitzung für den Zyklus 2026/2027 im Januar 2026 wurden der
38 katholischen Trägergruppe für den Zyklus 2026/27 14.378.340,44 EUR zugewiesen.
39 Dies entspricht einer Steigerung von fast 60 Prozent gegenüber dem vorherigen
40 Zyklus. Es ist erklärter politischer Wunsch, mit diesem Anstieg der Fördermittel
41 die Anzahl der besetzten Plätze in den Freiwilligendiensten ebenso zu erhöhen
42 wie das Taschengeld.

43 **Wir begrüßen ausdrücklich den deutlichen Aufwuchs der Bundesfördermittel für die**
44 **Freiwilligendienste ab dem Haushaltsjahr 2026 und werten dies als Erfolg unserer**
45 **Lobbyarbeit im Zusammenwirken mit den uns angeschlossenen diözesanen und**
46 **überregionalen Freiwilligendienst-Trägern sowie den anderen**
47 **verbandlichen Zentralstellen. Diese zusätzlichen Mittel werden langfristig**
48 **zur Stärkung des freiwilligen Engagements beitragen. Aufgrund der Kürzungen der**
49 **Bundesmittel in den letzten beiden Zyklen ist ein spontaner Aufwuchs der**
50 **Freiwilligenzahlen in den Folgejahren kaum umsetzbar. Wir teilen den politischen**
51 **Wunsch nach mehr freiwilligem Engagement und besseren Rahmenbedingungen. Wir**
52 **danken den Mitgliedern des Deutschen Bundestags für ihren Einsatz für die**
53 **Freiwilligendienste sowie den engagierten Mitarbeiter*innen unserer**
54 **angeschlossenen Freiwilligendienst-Träger und den anderen verbandlichen**
55 **Zentralstellen.**

56 *Der Aufwuchs ist dergestalt hoch ausgefallen, dass wir voraussichtlich nicht*
57 *alle zur Verfügung stehenden Mittel beantragen können. Dies betrifft sowohl den*
58 *Zeitraum Januar bis August 2026 als auch den Folgezyklus 2026/2027. Um dem*
59 *gemeinsamen Wunsch der Politik und der Verbände Folge leisten zu können, fordern*
60 *wir eine Überarbeitung der Förderrichtlinie. Aufgrund der inflationsbedingt*
61 *gestiegenen Kosten der letzten Jahre bedarf es einer deutlichen Erhöhung des*
62 *maximal möglichen monatlichen Festbetrags. Dies unterstreicht auch der*
63 *Beschluss „Freiwilligkeit stärken ? keine Rückkehr zur Wehrpflicht“*
64 *des Hauptausschusses aus dem Januar 2026. Unser Ziel bleibt,*
65 *allen Interessierten einen Freiwilligendienst zu ermöglichen.*

66 **5.3 Rechtsanspruch auf Förderung eines Freiwilligendienstes**

67 In Bekräftigung des Beschlusses der Hauptversammlung „Rechtsanspruch auf
68 Förderung eines Freiwilligendienstes“ aus dem Mai 2024 hat der Hauptausschuss im
69 Januar 2026 den Beschluss „Freiwilligkeit stärken ? Keine Rückkehr zur
70 Wehrpflicht“ gefasst. Diese Positionen sind und bleiben ebenso wie das
71 Positionspapier „Freiwilligendienste 2030 ? Vision für eine Kultur
72 selbstverständlicher Freiwilligkeit“ für unsere Arbeit im Tätigkeitsfeld der
73 Freiwilligendienste im Berichtszeitraum handlungsleitend.

74 Die explizite Ablehnung eines sozialen Pflichtdienstes in Verbindung mit der
75 konstruktiven Alternative eines Rechtsanspruchs auf einen Freiwilligendienst

76 brachten wir immer wieder in die Debatte um einen sozialen Pflichtdienst ein,
77 welches zu Mehraufwand in dem Referat führte. Dies betraf im Berichtszeitraum
78 insbesondere innerkirchlich Diskursräume. So waren wir im Juni und August 2025
79 Teil einer Adhoc-Arbeitsgruppe "Wehrdienst und Gesellschaftsdienste" der
80 Deutschen Kommission Justitia et Pax. Das von dieser Gruppe
81 erarbeitete Orientierungspapier bildete die Grundlage für die Erklärung
82 der Deutschen Bischofskonferenz zur Debatte um den Wehrdienst im Oktober 2025.
83 Der Beschluss des Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK), sich dem Appell
84 zur Umsetzung des Positionspapiers „Freiwilligendienste 2030 ? Vision für eine
85 Kultur selbstverständlicher Freiwilligkeit“ anzuschließen, wurde maßgeblich
86 durch uns beantragt und vorangetrieben. Außerdem wirkten wir in der Adhoc-
87 Arbeitsgruppe „Gesellschaftsjahr“ des ZdK von Mai bis November 2025 mit. Seit
88 Oktober 2025 sind wir an der Umsetzung eines Pilotprojekts unter Federführung
89 und Finanzierung der Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners beratend
90 beteiligt. Wir bringen hier unsere Expertise als FSJ-Zentralstelle ein und
91 tragen so zum Gelingen des Projekts bei. Ziel ist in einer
92 ausgewählten Modellregion empirisch zu zeigen, dass die Umsetzung der
93 Forderungen des Positionspapiers zu einem Anstieg der Freiwilligenquote führen
94 kann.

95 **Statt einer paternalistischen und adultistischen Pflicht zum Dienst braucht es**
96 **ein Recht auf einen Freiwilligendienst für alle. Junge Menschen müssen selbst in**
97 **der Lage sein, über ihre Zukunft zu entscheiden. Weder unterfinanzierte**
98 **Freiwilligendienste noch ein Pflichtdienst sind der richtige Weg, um**
99 **gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken und junge Menschen zu fördern. Unser**
100 **Ziel ist insofern der individuelle Rechtsanspruch auf Förderung**
101 **eines Freiwilligendienstes.**

102 *Um Freiwilligendienste allen zu ermöglichen und so den gesellschaftlichen*
103 *Zusammenhalt und das Engagement zu fördern, bedarf es einer rechtlichen Garantie*
104 *der Förderung einer jeden zwischen Freiwilligen, Einsatzstellen und Trägern*
105 *geschlossenen Vereinbarung, ein staatlich finanziertes Freiwilligengeld sowie*
106 *ein Anschreiben des*der Bundespräsident*in mit Informations- und*
107 *Beratungskampagne an alle Schulabgänger*innen.*

108 **5.4 Veranstaltungen und Arbeitsgruppen innerhalb der** 109 **Trägergruppe**

110 Im Berichtszeitraum fanden zwei reguläre Trägerkonferenzen statt. Im Mai 2025
111 tagte die Trägerkonferenz in Frankfurt, im November 2025 in Bergisch Gladbach-
112 Bensberg. Im Vordergrund der Konferenz im Mai 2025 stand die Erarbeitung eines
113 Papiers, das die gemeinsame Haltung der Trägergruppe widerspiegelt. In dem
114 Papier „Gemeinsame Haltung der katholischen Trägergruppe“, das auch in leichter
115 Sprache vorliegt, konkretisierten wir mit der Trägergruppe die Prinzipien der
116 Katholischen Soziallehre, Personalität, Solidarität, Subsidiarität, Gemeinwohl
117 und Nachhaltigkeit als Grundsätze unserer gemeinsamen Arbeit. Darüber
118 hinaus wurde das Qualitätsmanagement im Rahmen der strategischen Ausrichtung vor

119 dem Hintergrund knapper werdender Personalressourcen bei unseren angeschlossenen
120 Trägern diskutiert. Auch im Zyklus 2024/2025 wurden die Qualitätsprüfungen bei
121 den Trägern durchgeführt. Auf der Trägerkonferenz im November 2025 wurden die
122 Prüfzertifikate an sieben im Berichtszeitraum erfolgreich geprüfte Träger
123 verliehen. Ein weiterer Träger erhielt das Prüfzertifikat nach bestandener
124 Nachprüfung. Gleichzeitig beschloss die Trägerkonferenz einen Verfahrensweg für
125 die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems der
126 katholischen Trägergruppe. Darüber hinaus bildeten die angekündigten
127 deutlich erhöhten Fördermittel für die Freiwilligendienste ab dem Jahr 2026
128 einen Schwerpunkt. Im gemeinsamen Konferenzteil mit den
129 Internationalen Freiwilligendienste stand die Debatte um den neuen Wehrdienst
130 und einen potenziellen neuen Zivildienst im Vordergrund.

131 **Die Zusammenarbeit in der Trägergruppe erleben wir als sehr wertschätzend und**
132 **gewinnbringend. Wir schätzen insbesondere die hohe Bereitschaft zur**
133 **Eigeninitiative und das aktive Einbringen unserer Freiwilligendienstträger in**
134 **innovative wie alltägliche Prozesse und die politische Arbeit vor Ort. Dies**
135 **zeigte sich insbesondere in den beiden von Fördermittelkürzungen des Bundes**
136 **betroffenen Zyklen.**

137 *Der Prozess der strategischen Ausrichtung wird auch im kommenden Jahr weiter*
138 *fortschreiten, um die bestehende Zusammenarbeit in verbindliche Richtlinien zu*
139 *überführen und qualitative Weiterentwicklung der Trägergruppe zu ermöglichen.*
140 *Die Überarbeitung der Ordnungen ist hiermit eng verzahnt und ist noch nicht*
141 *abgeschlossen, so dass die Arbeitsgruppe ihre Arbeit fortsetzen wird. Wir sind*
142 *zuversichtlich, dass die angekündigte Fördermittelerhöhung die Strukturen*
143 *stabilisieren und uns erstmals einen tatsächlich bedarfsorientierten Antrag*
144 *ermöglichen wird.*

145 **5.5 Wertschätzung des Freiwilligendienstes**

146 Erneut wurde eine partizipative Anerkennungsaktion zum Ende des Zyklus von 1.
147 Bis 30. Juni 2025 in den Sozialen Medien durchgeführt. Unter dem Hashtag
148 #wertvolljahr konnten Freiwillige, Einsatzstellen-, Träger- und
149 Zentralstellenvertreter*innen mit einer Canva-Vorlage personalisierte Beiträge
150 erstellen und posten und damit zum Ausdruck bringen, was den Freiwilligendienst
151 für sie zu einem Wertvolljahr macht ? bzw. warum der*die Freiwillige wertvoll
152 für sie ist. Punktuell wurde die Aktion verbunden mit der Forderung nach einem
153 Rechtsanspruch auf Förderung eines Freiwilligendienstes statt der Einführung
154 eines sozialen Pflichtdienstes.

155 **Die Aktionen machen öffentlich den Wert der Freiwilligendienste sichtbar und**
156 **binden die Freiwilligen selbst sowie die Einsatzstellen in die**
157 **Öffentlichkeitsarbeit ein. Die Niedrigschwelligkeit des Angebots ist dabei**
158 **bedeutend. Die Reichweite von sog. Hashtag-Aktionen in Social Media erscheint**
159 **jedoch grundlegend nicht mehr hoch, dies betraf auch unsere**
160 **Anerkennungsaktion #wertvolljahr im Jahr 2025.**

161 *Ab dem Jahr 2026 wird die Anerkennungsaktion auf Beschluss der Trägerkonferenz*
162 *nicht mehr zentral und durch uns begleitet durchgeführt, sondern in dezentraler*
163 *Eigenregie direkt durch die Träger umgesetzt.*

164 **5.6 Zusammenarbeit mit dem BMBFSFJ**

165 Wir standen im Berichtszeitraum weiterhin im engen Austausch mit
166 dem Zuwendungsgeber, dem Bundesministerium für Bildung, Familie,
167 Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ). Im Oktober 2025 fand das
168 jährliche Steuerungsgespräch mit der Referatsleiterin
169 Jugendfreiwilligendienste des BMBFSFJ, Ursula Kopp, in Düsseldorf statt. Im
170 Vordergrund des Austauschs stand neben der aktuellen Debatte um einen
171 sozialen Pflichtdienst und die Haushaltssituation für die
172 Freiwilligendienste insbesondere die Arbeitsschwerpunkte der Zentralstelle.
173 Beide Parteien betonten den hohen Stellenwert der arbeitsmarktneutralen
174 Umsetzung der Freiwilligendienste sowie die Durchführung der Dienste als Lern-
175 und Orientierungsjahr im Gesamtkontext einer Bildung für
176 nachhaltige Entwicklung.

177 **Die Gespräche empfanden wir als offen und wertschätzend. Wir freuen uns**
178 **besonders über das Lob des BMBFSFJ an unser Referat Freiwilligendienste sowie**
179 **die Förderabteilung im JHD über die vorbildliche Abwicklung.**

180 *Die Steuerungsgespräche werden auch weiterhin regelmäßig im jährlichen Rhythmus*
181 *stattfinden, der nächste Termin ist nunmehr für Sommer 2026 avisiert.*

182 **5.7 Kooperation mit dem Deutschen Caritasverband**

183 Die Kooperation mit dem Deutschen Caritasverband (DCV) als Zentralstelle für den
184 BFD mit Bettina Kieninger sowie mit der dortigen Bundestutorin für das FSJ
185 Johanna Scheidies (in Elternzeit seit August 2025) bzw. Kim Trinh Quang
186 (Elternzeitvertretung seit August 2025) und der Referatsleiterin Karin Vorhoff
187 besteht weiterhin in enger Zusammenarbeit. Zu ihrer Sicherung finden
188 regelmäßige Kooperationsgespräche zwischen uns und dem DCV statt.

189 **Die Zusammenarbeit mit dem DCV gestaltet sich weiterhin sehr vertrauensvoll und**
190 **konstruktiv. Besonders freuen wir uns über den intensiven Einsatz der Caritas-**
191 **Präsidentin Eva Welskop-Deffaa für die Stärkung der Freiwilligendienste.**

192 *Die sehr gute Zusammenarbeit mit dem DCV möchten wir in gleicher Qualität*
193 *fortsetzen.*

194 **5.8 Bundesarbeitskreis FSJ**

195 Weiterhin besteht eine enge Vernetzung mit den anderen Zentralstellen im FSJ
196 durch die gemeinsame Arbeit im Bundesarbeitskreis (BAK) FSJ.

197 **Wir begrüßen die enge Zusammenarbeit im BAK FSJ und die gemeinsame politische**
198 **Arbeit. Besonders wertvoll waren im Berichtszeitraum die an das gemeinsame**
199 **Positionspapier „Freiwilligendienste 2030 anschließende gemeinsame politische**
200 **Arbeit auf dem Weg Umsetzung einer Kultur selbstverständlicher Freiwilligkeit.**

201 *Zur Abwendung eines sozialen Pflichtdienstes und Umsetzung eines Rechtsanspruchs*
202 *auf einen Freiwilligendienst möchten wir die sehr gute Zusammenarbeit mit den*
203 *anderen Zentralstellen weiter ausbauen.*

204 **5.9 Zivildienst**

205 Obwohl es bisher keinen verpflichtenden Wehrdienst gibt, bereiten das BMBFSFJ
206 und weitere Bundesministerium für die Fall eines verpflichtenden Wehrdienstes
207 einen Zivildienst als Wehrrersatzdienst vor. Als Zentralstelle für das
208 Freiwillige Soziale Jahr konnten wir uns in die Planungen des BMBFSFJ
209 einbringen, welches zivilgesellschaftliche Organisationen in Form von Gesprächen
210 und Fragebögen beteiligt. Das BMBFSFJ denkt dabei an einen Zivildienst vor allem
211 auch in Form des Zivilschutzes und einer breiten Einsatzmöglichkeit in
212 Organisationen. In die Diskussion haben wir vor allem die Gleichwertigkeit
213 der Freiwilligendienste (nationale und internationale), die Nutzung
214 der bestehenden Infrastruktur der zivilgesellschaftlichen Organisationen und die
215 Stärkung der Freiwilligkeit eingebracht. In dem Fragebogen des BMBFSFJ haben wir
216 angegeben, dass wir uns weiter an der Vorbereitung des Zivildienstes beteiligen
217 wollen und uns grundsätzlich vorstellen können, den Dienst mitzugestalten. Diese
218 Vorgänge wurden von BDKJ und der Bundeszentrale für katholische Jugendarbeit als
219 Zentralstelle gemeinsam durchgeführt.

220 **Die Vorbereitung eines Zivildienstes zeigt, dass der Wehrdienst zu einem**
221 **späteren Zeitpunkt weiterhin auch als Pflichtdienst eingeführt werden kann und**
222 **dies von der Bundesregierung vorbereitet wird. Dass die Freiwilligendienste an**
223 **den Treffen beteiligt werden, war nicht vorgesehen und wir mussten uns dafür**
224 **stark einsetzen, was gelungen ist. In der Debatte ist die Balance zwischen der**
225 **Betonung der Freiwilligkeit und der Mitgestaltung des Zivildienstes im Falle**
226 **einer Pflicht gewahrt werden, um am politischen Diskurs teilzuhaben.**

227 *BDKJ und Bundeszentrale werden sich weiterhin an den Planungen beteiligen und*
228 *absichern, dass die Freiwilligendienste auch beteiligt werden können. Die*
229 *Perspektive der Freiwilligendienste ist wertvoll und muss gehört werden können.*

Kapitel

B II.6 Friedensethik und Soldat*innenfragen

Antragssteller*innen: BDKJ-Bundesvorstand

1 Das Referat wird von Stefan Dengel mit einem Stellenumfang von 100 Prozent
2 geführt. Als Verwaltungsfachkraft hat bis Januar Shirley Korfmacher, ab Februar
3 Laura Jung die Arbeit des Referats unterstützt. Die Finanzierung des Referats
4 ist über eine Zuwendung der katholischen Militärseelsorge für die Arbeit mit
5 Soldat*innen und der Militärseelsorge sichergestellt.

6 Das Referat unterstützt die Arbeit des Bundesverbandes in den Feldern der
7 Friedensethik und Soldat*innenfragen.

8 Ebenso leistet das Referat die Geschäftsführung der aktion kaserne und die
9 Durchführung ihrer Angebote. Die aktion kaserne ist eine Initiative der
10 Jugendverbände im BDKJ für junge Soldat*innen und berichtet der Bundeskonferenz
11 der Jugendverbände über ihre Arbeit.

12 **6.1 Frieden und Pflichtdienstdebatte**

13 Für die Arbeit im Berichtsjahr war vor allem die Debatte über eine mögliche
14 Reaktivierung der Allgemeinen Wehrpflicht prägend. Nach Thematisierung auf der
15 außerplanmäßigen Hauptversammlung und im folgenden BDKJ-Hauptausschuss können
16 wir mit dem Beschluss "Freiwilligkeit stärken ? keine Rückkehr zur Wehrpflicht"
17 mit einer aktuellen Positionierung die Debatte mitgestalten und die
18 Interessen junger Menschen vertreten. Der Beschluss und das Angebot, über
19 den Beschluss ins Gespräch zu kommen, wurde an Vertreter*innen der für
20 uns relevanten Organisationen in Kirche und Politik versendet.

21 Schon seit dem Sommer 2025 haben wir unsere Position in den Dialog einbringen
22 können: In das Gesetzgebungsverfahren mit Stellungnahmen, aber auch in
23 zahlreiche Veranstaltungen, beispielsweise Jugend- und Diözesanverbänden im
24 BDKJ, bei Veranstaltungen von Verbänden im DBJR, bei der der evangelischen
25 Jugend und auf Akademieveranstaltungen.

26 In den Dialog bringen wir unsere Position insbesondere auch in unseren
27 Vernetzungsstrukturen ein, beispielsweise im DBJR, beim ZdK, pax christi, der
28 Gemeinschaft katholischer Soldaten, in friedens- und sicherheitspolitischen
29 Fachorganisationen wie beispielsweise Justitia et Pax, dem Institut für
30 Theologie und Frieden sowie der Bundesakademie für Sicherheitspolitik. Unsere
31 Haltung ist in den jüngsten Positionierungen von Justitia et Pax und dem ZdK
32 deutlich erkennbar. Auf dem kommenden Katholik*innentag verantworten wir
33 gemeinsam mit der katholischen Militärseelsorge ein großes Podium zum Thema:

34 "Gesellschaftsjahr: freiwillig oder verpflichtend? Womit ist unserem Land und
35 jungen Menschen mehr gedient ist?"

36 **Wir sind der Ansicht, dass wir mit dem neuen Beschluss gut aufgestellt sind und
37 diese auf vielen Wegen gut in den gesellschaftlichen Diskurs einbringen konnten,
38 und werden dies auch im kommenden Jahr im Interesse der jungen Menschen
39 weiterhin tun.**

40 *Im kommenden Jahr wollen wir die Debatte insbesondere weiterführen. Dazu werden
41 wir Veranstaltungen auf dem Katholik*innentag, anderen Foren, aber auch
42 Politiker*innengespräche nutzen. Wir möchten Euch ermuntern, in euren Verbänden
43 auch friedensethische Perspektiven in den Blick zu nehmen oder Veranstaltungen
44 anzubieten und gerne auch die Expertise der Bundesstelle dafür zu nutzen.*

45 **6.2 Deutsche Kommission Justitia et Pax**

46 Die Deutsche Kommission Justitia et Pax (JuPax) versteht sich als Forum der
47 katholischen Einrichtungen und Organisationen, die im Bereich der
48 internationalen Verantwortung der Kirche in Deutschland tätig sind. Zentrale
49 Themenfelder sind Menschenrechte, Entwicklung und Frieden. Volker wurde durch
50 den Ständigen Rat der Deutschen Bischofskonferenz in die Kommission bis zum 30.
51 September 2029 berufen. Stefan Dengel und Raphael Marquart sind in der Ad hoc
52 Arbeitsgruppe "Wehrpflicht und Dienste", welche das Orientierungspapier
53 "Perspektiven einer solidarischen, resilienten und verteidigungsfähigen
54 Gesellschaft" veröffentlicht hat.

55 **Es ist aus unserer Sicht wichtig und produktiv, dass wir in der Kommission
56 vertreten sind. Denn hier werden Themen, die uns wichtig sind, besprochen und in
57 die politische Kommunikation gebracht. Wir können also nicht nur inhaltlich
58 profitieren, sondern zugleich wichtige Kontakte pflegen.**

59 *Wir werden weiterhin aktiv in der Kommission mitarbeiten.*

60
61

62 **6.3 aktion aufschrei ? stoppt den Waffenhandel**

63 Mit der „aktion aufschrei ? stoppt den Waffenhandel“ bringen wir unsere
64 Forderungen nach einem grundsätzlichen Waffenexportverbot, sowohl im fachlichen
65 Austausch als auch in der Lobbyarbeit ein. In den letzten Jahren sind
66 Waffenexporte auf Rekordniveau, nicht zuletzt wegen der Lieferungen an die
67 Ukraine, angestiegen. Hier sind wir nach wie vor mit öffentlichen Äußerungen
68 zurückhaltend, da die Lieferungen auf Art. 51 UN-Charta basieren.

69 **Wir finden es weiterhin wichtig, die Forderungen der Kampagne zu unterstützen.
70 Wir sind in Sorge, insbesondere mit Blick auf die aktuelle Weltlage.**

71 *Wir stehen weiterhin hinter den grundlegenden Forderungen der Kampagne und
72 werden diese konstruktiv und kritisch weiter begleiten. Wir engagieren uns
73 weiter in der aktion aufschrei, weisen weiterhin auf die Problematik der*

74 *Waffenexporte hin und fordern ein grundsätzliches Waffenexportverbot*

75 **6.4 aktion kaserne**

76 Die aktion kaserne ist eine Initiative der Jugendverbände im BDJ für junge
77 Soldat*innen. Der Sprecher der aktion kaserne ist Benedikt Kestner (KjG).
78 Maßnahmen der aktion kaserne sind beispielsweise Seminare für Vertrauenspersonen
79 und Seminare zur politischen Bildung für Mannschaften. Mannschaften sind in der
80 Rangordnung der Bundeswehr auf der niedrigsten Hierarchieebene und gerade junge
81 Menschen sind hier vertreten und nutzen die Angebote über politische und Themen
82 aus ihrer beruflichen Lebenswelt offen reden zu können. Weiterhin wurde in
83 diesem Jahr das Friedenslicht aus Bethlehem gemeinsam mit der DPSG und PSG
84 an die Militärseelsorge übergeben und zu Soldat*innen in
85 Auslandseinsätzen gesendet.

86 **Wir sehen die Seminare der aktion kaserne als wichtigen Part der politischen**
87 **Bildung für junge Menschen in den Streitkräften. Neben der Information zu Themen**
88 **auch um sie über Möglichkeiten zur ehrenamtlichen Tätigkeit zu motivieren und**
89 **auch weiterzubilden**

90 *Wir unterstützen weiterhin die Arbeit der aktion kaserne und ihr Engagement für*
91 *junge Soldat*innen. Im Laufe der kommenden Monate wollen wir die Arbeit der*
92 *aktion kaserne weiter in den Verband bringen und Interesse an der gemeinsamen*
93 *Begleitung der aktion schaffen. Die aktion kaserne freut sich über Anfragen für*
94 *gemeinsame Veranstaltungen mit und bei den Verbänden im BDJ. Wir weisen darauf*
95 *hin, dass die aktion kaserne auf der Suche nach einer*m Nachfolger*in für den*
96 *aktuellen Sprecher ist.*

97 **6.5 Katholisches Militärbischöfamt**

98 Mit dem Katholischen Militärbischöfamt (KMBA) und den
99 verschiedenen Einrichtungen der katholischen Militärseelsorge gibt es eine
100 aktive Zusammenarbeit sowohl auf der Leitungs- als auch auf der
101 Arbeitsebene. Inhaltlich standen beim Jahresgespräch der Austausch zwischen
102 der katholischen Militärseelsorge, dem BDJ und der aktion kaserne, insbesondere
103 zu Wehrdienst, kirchenpolitischen und friedensethischen Themen im Fokus.

104 Gemeinsam mit dem KMBA verantworten wir auf dem kommenden Katholik*innentag am
105 Samstagnachmittag zwei Veranstaltungen: Zum einen ein großes Podium zum Thema:
106 "Gesellschaftsjahr: Freiwillig oder verpflichtend? Womit ist unserem Land und
107 jungen Menschen mehr gedient?" Unmittelbar davor wird es ein Worldcafé ähnlicher
108 Thematik namens: "Gesellschaftsjahr ? Wehrpflicht ? Dienstpflicht" mit
109 einigen Expert*innen geben. Ziel ist, dass sowohl zahlreiche junge Menschen
110 als auch zentrale inhaltliche Punkte aus dem Worldcafé auch auf dem
111 großen Podium präsent werden. Daher bitten wir Euch, die Veranstaltungen
112 in Euren Reihen zu bewerben.

113 **Die Zusammenarbeit mit den Institutionen der katholischen Militärseelsorge ist**
114 **sehr wohlwollend und konstruktiv, von der Überzeugung getragen, etwas für junge**

115 **Soldat*innen zu erreichen. Gleichzeitig ist die Auseinandersetzung mit**
116 **friedensethischen Fragestellungen und auch der gesellschaftspolitischen Frage**
117 **des Wehrdienstes für die Militärseelsorge ebenso wichtig wie für den BDKJ.**

118 *Wir möchten die gute Zusammenarbeit mit dem KMBA fortführen.*

119 **6.6 Weitere Vernetzungen und Kooperationen**

120 Die Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft katholischer Soldaten erfolgt auf
121 Leitungs- und Arbeitsebene insbesondere über die Kooperation im Rahmen der
122 aktion Kaserne. In diesem Zusammenhang bringt sich der Geschäftsführer der
123 aktion Kaserne in den Sachausschüssen „Sicherheit und Frieden“ und „Innere
124 Führung“ der Gemeinschaft katholischer Soldaten ein. Darüber hinaus wird derzeit
125 geprüft, ob es im Kontext der kommenden 72-Stunden-Aktion die Möglichkeit einer
126 gemeinsamen Aktion gibt.

127 Auch der Austausch mit der katholischen Friedensbewegung pax christi gestaltet
128 sich weiterhin konstruktiv. Aktuell arbeiten wir unter anderem bei der
129 Erstellung der Arbeitshilfe zum Weltfriedenstag sowie im Bündnis „aktion
130 aufschrei ? stoppt den Waffenhandel“ zusammen.

131 Darüber hinaus bestehen auf Referatsebene Kontakte zum Amt des Wehrbeauftragten
132 sowie zu verschiedenen Dienststellen der Bundeswehr. Diese sind insbesondere für
133 die die Arbeit der aktion Kaserne relevant, beispielsweise unterstützen
134 Referent*innen aus diesen Institutionen auf den Seminaren der aktion Kaserne.

135 **Die bestehenden Vernetzungsstrukturen erleben wir insgesamt als sehr wertvoll.**

136 *Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den verschiedenen Partnerorganisationen*
137 *möchten wir auch künftig weiter stärken, um unsere gesellschaftspolitischen und*
138 *friedensethischen Positionen weiterhin in Kirche, Politik und Gesellschaft*
139 *einzubringen.*

Kapitel

B II.7 Internationale Freiwilligendienste

Antragssteller*innen: BDKJ-Bundesvorstand

1 Das Referat Internationale Freiwilligendienste wird von Benedikt Pees mit einem
2 Stellenumfang von 100 Prozent besetzt. Das Referat wird durch Engagement Global
3 (EG), eine Einrichtung des BMZ, refinanziert.

4 Das Referat verantwortet gemeinsam mit FID/AGIAMONDO die Koordination und
5 Geschäftsführung des Katholischen Verbunds Internationale Freiwilligendienste.
6 Hierzu zählen unter anderem die Interessensvertretung gegenüber der Politik, in
7 zivilgesellschaftlichen Gremien und gegenüber weiteren Akteur*innen. Das Referat
8 ist außerdem für die Koordination des katholischen Konsortiums im weltwärts-
9 Programm zuständig. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der
10 Förderabteilung des Jugendhaus Düsseldorf.

11 **7.1 Finanzielle Situation im weltwärts-Programm**

12 Das weltwärts-Programm wird über den Haushaltstitel Entsende-
13 und Austauschdienste des BMZ finanziert. Im Haushaltsjahr 2026 haben sich die
14 Kürzungen des BMZ-Haushalts auch auf diesen Haushaltstitel ausgewirkt, sodass er
15 um 8,3 Prozent von 47 Millionen EUR auf 43,12 Millionen EUR gekürzt wurde. Trotz
16 Anstrengungen durch die Zivilgesellschaft konnte die Kürzung nicht verhindert
17 werden. Das weltwärts-Programm besitzt innerhalb des Haushaltstitels das
18 größte Finanzvolumen. Dementsprechend ist die Kürzung hier am stärksten
19 zu spüren.

20 Als Folge der Kürzung haben das BMZ und EG gemeinsam mit
21 den zivilgesellschaftlichen Interessenverbänden der Träger
22 verschiedene Sparmaßnahmen beraten und beschlossen. Die großen und kleinen
23 Maßnahmen haben das Ziel, die Entsende- und Aufnahmezahlen trotz der
24 Kürzung stabil zu halten. Demzufolge werden im Jahrgang 2026/2027 alle
25 freien Mittel in die Weiterleitungsverträge für die Träger fließen.

26 Der Mitteleinsatz für Programmbegleitmaßnahmen sowie Partnerkonferenzen
27 wird vorerst stark reduziert, können aber hoffentlich teilweise zu
28 einem späteren Zeitpunkt im Jahr durch Rückflussmittel finanziert
29 werden. Außerdem wurde das Verfahren zur Finanzierung
30 der Gesundheitsuntersuchungen für die Freiwilligen umgestellt. Künftig werden
31 diese Ausgaben nicht mehr als Förderung beantragt, sondern erst nach Anfallen
32 der Kosten von der Koordinierungsstelle weltwärts (Kww) direkt erstattet. Dies
33 hatte zwar zur Folge, dass Träger im Herbst 2025 kurzfristig einen
34 aktualisierten Bundesmittelantrag stellen mussten. Aber dadurch kann EG den

35 Mitteleinsatz flexibler und bedarfsgerechter gestalten, sodass im Idealfall bis
36 zu 500.000 EUR mehr für das Programm verausgabt werden können. In den letzten
37 Jahren wurden diese Mittel nämlich meist zu spät an das Programm zurückgegeben,
38 welches sie wiederum an das Bundesfinanzministerium (BMF) zurückgeben
39 musste. Zusätzlich ist es wahrscheinlich, dass im Laufe des Jahres
40 weitere Fördermittel an das Programm zurückfließen, die in weitere
41 Entsendungen und Aufnahmen fließen können. Dafür ist aber Flexibilität der
42 Träger gefragt, um gegebenenfalls auch spontan weitere Entsendungen
43 oder Aufnahmen umzusetzen.

44 Eine große Änderung im Programm wird die Umstellung der Finanzierungsform auf
45 eine Festbetragsfinanzierung darstellen, die ab dem Jahrgang 2027/28 gelten
46 wird. Die aktuell noch gültige Finanzierungsform ist eine Mischung aus Anteils-
47 und Vollfinanzierung. Von der Umstellung erhoffen wir uns eine Reduktion der
48 Komplexität sowie geringeren administrativen Aufwand für alle Akteure. Bei
49 der Ausarbeitung des Finanzierungskonzepts haben staatliche
50 und zivilgesellschaftliche Akteure konstruktiv und intensiv zusammengearbeitet.

51 **Wir kritisieren die Kürzung des weltwärts-Haushaltstitels, die sich nicht nur in**
52 **diesem Kalenderjahr auf das Programm und alle seine Akteure auswirkt. Wir mahnen**
53 **außerdem an, dass die Kürzung eine Abwärtsspirale in Gang setzen kann. Denn**
54 **aufgrund der Förderlogik des Programms können Fördergelder nie vollständig**
55 **abfließen. Dies sendet wiederum das Signal an den Bund, dass weniger**
56 **Fördergelder benötigt werden, sodass eine Kürzung scheinbar sinnvoll ist.**

57 **Wir begrüßen hingegen, dass Entsendungen und Aufnahmen aufgrund der gesunkenen**
58 **Haushaltsmittel vorrangig finanziert werden. Auch begrüßen wir, dass**
59 **Einsparmaßnahmen identifiziert und umgesetzt worden sind. Positiv hervorzuheben**
60 **ist, dass die Zivilgesellschaft weitestgehend in den Prozess eingebunden war.**

61 **Wir weisen aber auch darauf hin, dass Programmbegleitmaßnahmen ein wichtiges**
62 **Instrument zur Qualitätsentwicklung sind. Einsparungen bei diesen werden**
63 **langfristig sinkende Qualität verursachen. Nicht nur deshalb, sondern auch**
64 **aufgrund der oben beschriebenen Abwärtsspirale müssen wir sicherstellen, dass**
65 **der Haushaltstitel in den nächsten Jahren keine weiteren Kürzungen**
66 **erfährt. Internationale Freiwilligendienste müssen als Teil**
67 **der Freiwilligendienste mitgedacht und nicht gegeneinander ausgespielt werden.**
68 **Wir setzen uns deshalb für eine stabile Finanzierung nicht nur der Inlands-**
69 **Freiwilligendienste, sondern aller Freiwilligendienstformate ein.**

70 *Im kommenden Jahr besteht die Herausforderung darin, sich für das Programm,*
71 *gegen eine weitere Kürzung in den folgenden Haushaltsjahren, einzusetzen. Dafür*
72 *sind alle Akteur*innen im Programm gefragt. Neben der Lobbyarbeit, sowohl für*
73 *das weltwärts-Programm als auch für einen Rechtsanspruch, müssen wir versuchen,*
74 *die zur Verfügung stehenden Fördermittel möglichst vollumfänglich auszuschöpfen,*
75 *da wir so die richtigen Signale an die Bundespolitik geben können, dass das*
76 *Programm finanziell langfristig gesichert werden muss.*

7.2 Katholisches Konsortium

Das katholische Konsortium ist im Jugendhaus Düsseldorf angesiedelt und wird von zwei Mitarbeiter*innen des Jugendhaus Düsseldorf e. V. sowie dem Referenten in der BDKJ-Bundesstelle koordiniert. Das Jugendhaus Düsseldorf arbeitet in diesem Bereich eng mit der Katholischen Zentralstelle für Globale Entwicklung (KZE) zusammen.

Dem katholischen Konsortium wurden für den Jahrgang 2026/2027 ca. 25 Prozent weniger Mittel bewilligt als ursprünglich beantragt worden sind. Zwar haben sich zwischen Antragsstellung und März 2026 die Fördermittelbedarfe der Träger für die Nord-Süd-Komponente reduziert, allerdings reichen weder in Nord-Süd noch in Süd-Nord die zur Verfügung stehenden Mittel zum aktuellen Zeitpunkt nicht aus, um alle Bedarfe abzudecken. Die Kww hat aber signalisiert, dass sie eventuell zu einem späteren Zeitpunkt weitere Mittel für Entsendungen und Aufnahmen zur Verfügung stellen kann.

In Nord-Süd haben die Träger neben den schon seit Längerem bestehenden Herausforderungen in diesem Jahr mit dem fast vollständig ausbleibendem Abiturjahrgang in Nordrhein-Westfalen eine weitere Herausforderung, die das Finden von Freiwilligen erschwert. In Süd-Nord stellen weiterhin nicht bewilligte Visa und auch langwierige Prozedere durch die deutschen Botschaften die größte Herausforderung dar.

Nachdem die Kww dem Konsortium in den letzten Jahren viele neue administrative Auflagen gegeben hatte, hat das Jugendhaus Düsseldorf (dort ist das katholische Konsortium angesiedelt) gemeinsam mit dem evangelischen Konsortium im Juni 2025 ein konstruktives Gespräch mit der Kww geführt. Ziel war es, einen bürokratiearmen Umgang mit den neuen Auflagen zu finden, die allen Akteuren möglichst viel Handlungsfreiheiten einräumen.

Sowohl die administrativen als auch die finanziellen Herausforderungen verlangen allen Akteur*innen im Programm viel ab. Dank der guten Vernetzung und Zusammenarbeit mit den anderen zivilgesellschaftlichen Akteur*innen sowie der konstruktiven Zusammenarbeit mit der staatlichen Seite konnten wir Lösungen erarbeiten, mit denen wir den Herausforderungen angemessen begegnen können.

*Auch im kommenden Jahr bleibt die große Herausforderung, die Zahlen im weltwärts-Programm stabil zu halten. Dies erfordert von allen Akteur*innen sowohl Mehrarbeit als auch Flexibilität, damit wir möglichst alle bereitgestellten Fördermittel auch für das Programm nutzen können. Denn ein guter Mittelabfluss ist das beste Argument für die Lobbyarbeit.*

7.3 weltwärts-Programmsteuerungsebene

Der Programmsteuergremiumsausschuss (PSA) stellt das Steuerungsgremium im weltwärts-Gemeinschaftswerk dar. Dieser setzt sich zusammen aus Vertreter*innen von BMZ, Kww und den zivilgesellschaftlichen Interessensverbänden (IV) sowie

118 Vertreter*innen der *Politischen Freiwilligenvertretung Internationaler*
119 *Freiwilligendienste* (PFIF). Der PSA hat im Berichtszeitraum zweimal getagt und
120 sich vor allem intensiv mit möglichen Sparmaßnahmen im Programm und der Rolle
121 von weltwärts in der Wehrdienst- / Wehrpflichtdebatte beschäftigt.

122 Außerdem hat der PSA im letzten Jahr ein Pilotprojekt zur
123 besseren Ausfinanzierung von kürzeren Diensten beschlossen. Diese sind ab dem
124 1. Januar 2026 möglich und werden auch von einigen katholischen Trägern
125 im kommenden Jahrgang umgesetzt.

126 Benedikt Pees (Referent für Internationale Freiwilligendienste) ist seit vier
127 Jahren der zivilgesellschaftliche Koordinator des PSA und übernimmt dadurch für
128 die Zivilgesellschaft federführend die Kommunikation mit der staatlichen Seite
129 sowie die Koordination der Zivilgesellschaft.

130 **Auf Programmsteuerungsebene hat sich die Zusammenarbeit zwischen**
131 **Zivilgesellschaft und Staat in den letzten Jahren intensiviert. An manchen**
132 **Stellen ist es allerdings nach wie vor herausfordernd, der staatlichen Seite den**
133 **Druck, dem viele Träger ausgesetzt sind, verständlich zu machen.**

134 *Angesichts der komplexen Themen ist es wichtig, dass ein regelmäßiger und*
135 *intensiver Austausch mit der staatlichen Seite erfolgt, damit auch*
136 *internationale Freiwilligendienste in den großen politischen Debatten um eine*
137 *mögliche Wehrpflicht und die Rückkehr des Zivildienstes berücksichtigt werden.*

138 **7.4 Gesprächskreis Internationale Freiwilligendienste**

139 Der Gesprächskreis Internationale Freiwilligendienste (GIF) ist
140 ein Zusammenschluss von ca. 20 Trägern und Dachverbänden, die
141 zu programmübergreifenden Themen arbeiten und Lobbyarbeit betreiben. Der GIF
142 setzt sich intensiv für einen Rechtsanspruch auf einen Freiwilligendienst ein
143 und ist auch im Rahmen des Wehrdienstmodernisierungsgesetzes (WDMoG) aktiv, um
144 sicherzustellen, dass internationale Freiwilligendienste berücksichtigt werden.
145 Daneben hat der GIF im letzten Jahr verstärkt Lobbyarbeit für das weltwärts-
146 Programm betrieben.

147 **Trotz des ausbleibenden Erfolgs in der Lobbyarbeit für das weltwärts-Programm im**
148 **vergangenen Jahr konnten viele neue Kontakte zu Bundestagsabgeordneten geknüpft**
149 **werden, sodass wir in diesem Jahr daran anknüpfen können. Erfolgreich hingegen**
150 **war die Sensibilisierung für die Bedeutung internationaler Freiwilligendienste**
151 **in der Wehrdienst-/ Wehrpflichtdebatte.**

152 *Angesichts des hohen Drucks, unter dem die Entwicklungszusammenarbeit (EZ) und*
153 *auch das weltwärts-Programm als solches steht, muss die Lobbyarbeit in den*
154 *kommenden Monaten intensiviert werden, um drohende Kürzungen zu verhindern. Eine*
155 *weitere Aufgabe besteht darin, zu bewirken, dass*
156 *internationale Freiwilligendienste als Alternative zum Wehrdienst sichtbar*
157 *beworben und auch bei der Novellierung des Zivildienstgesetzes berücksichtigt*
158 *werden. Hierfür wird die Unterstützung von allen Akteur*innen benötigt,*

159 *um möglichst flächendeckend für internationale Freiwilligendienste lobbyieren zu*
160 *können.*

161 **7.5 Initiative Freiwilliges Internationales Jahr (FIJ)**

162 Die FIJ-Initiative ist die verbünde- und programmübergreifende Initiative, die
163 als Ziel hat, das FIJ als Marke zu etablieren, die für wertebasierte
164 internationale Freiwilligendienste von gemeinnützigen Trägern steht. Die
165 Initiative ist aktiv in Öffentlichkeitsarbeit und in der Ansprache von
166 Multiplikator*innen, sie wird verantwortet vom GIF.

167 Im vergangenen Jahr hat die FIJ-Initiative gemeinsam mit weltwärts die GoWorld-
168 Messe in verschiedenen Städten organisiert. In einem Zukunfts-Workshop, an dem
169 auch Trägervertreter*innen teilnahmen, wurde die künftige Ausrichtung der
170 Initiative geprüft und festgelegt. Vor allem wurde entschieden, dass die
171 Initiative stärker mit der Lobbyarbeit des GIF verbunden werden muss, um
172 Synergien besser nutzen zu können.

173 **Die träger- und programmübergreifende Öffentlichkeitsarbeit ist wichtig, um auch**
174 **außerhalb der Reichweite der Träger für ein FIJ zu werben. Die teilnehmenden**
175 **Träger des Workshops haben wertvolle Impulse zur Weiterentwicklung der**
176 **Initiative gegeben.**

177 *Wir erhoffen uns von der Verzahnung von Lobbyarbeit und Öffentlichkeitsarbeit*
178 *große Synergiegewinne. Damit können wir hoffentlich auch als internationale*
179 *Freiwilligendienste an den entscheidenden Stellen der großen politischen*
180 *Debatten sichtbar werden.*

181 **7.6 Katholischer Verbund Internationale Freiwilligendienste**

182 Der Katholische Verbund ist der Zusammenschluss der katholischen Träger
183 internationaler Freiwilligendienste. Er wird vom Referenten der BDKJ-
184 Bundesstelle gemeinsam mit den Kolleg*innen von FID/AGIAMONDO koordiniert.

185 Die Mitglieder des Katholischen Verbunds haben sich seit der Hauptversammlung
186 2025 zwei Mal zu Trägertagungen in Präsenz getroffen. Neben Berichten haben sich
187 die Teilnehmer*innen vor allem über die Bedeutung von Wehrdienst und Wehrpflicht
188 für die internationalen Freiwilligendienste informiert und ausgetauscht.
189 Außerdem war ein Relaunch der trägerübergreifenden Website ein Thema.

190 **Das Angebot des Katholischen Verbunds, sich auszutauschen, zu vernetzen und**
191 **gemeinsam fortzubilden, wird von vielen Trägern gerne angenommen. Die**
192 **Rekordanmeldezahlen für die Trägertagungen sowie die Bereitschaft der Träger, in**
193 **Gremien und Arbeitsgruppen mitzuwirken, zeigt dies sehr deutlich. Wir danken**
194 **allen Trägermitarbeiter*innen herzlich für ihr Engagement.**

195 *Wir wünschen uns, dass sich auch trotz der eher sinkenden Ressourcen weiterhin*
196 *alle Träger aktiv im Katholischen Verbund beteiligen. Denn nur gemeinsam können*
197 *wir unser Angebot sichtbar machen und internationale Freiwilligendienste*
198 *innerhalb und außerhalb der Kirche bewerben.*

Kapitel

B II.8 Internationale Jugendarbeit

Antragssteller*innen: BDKJ-Bundesvorstand

1 Das Referat für Internationale Jugendarbeit verantwortet die strategische
2 Beratung des Bundesverbandes zu Fragestellungen im Themenbereich internationale
3 Jugendarbeit sowie internationale Zusammenarbeit und übernimmt die
4 Interessenvertretung des BDKJ in Gremien und Organisationen. Zudem liegt im
5 Referat eine Mitverantwortung für die Stärkung des internationalen
6 Jugendaustausches in katholischer Trägerschaft. Das Referat soll die Verbände
7 bei ihren internationalen Aktivitäten hinsichtlich Informationen zu Förderung,
8 Kooperationen, Ausgestaltung und Abrechnung unterstützen und ist Sprachrohr
9 der Verbände im Kontakt mit den Jugendwerken sowie Koordinierungszentren für den
10 Jugendaustausch. Seit dem 15. Oktober 2024 hat Martina Weichelt
11 die Elternzeitvertretung für Marta Wyspiańska als Referentin für Internationale
12 Jugendarbeit (Stellenumfang 50 %) übernommen und wird die Stelle über die
13 Vertretungszeit hinaus innehaben. Marta Wyspiańska wird mit Ende ihrer
14 Elternzeit aus dem BDKJ ausscheiden, Martina Weichelt wird dann aus der
15 Elternzeitvertretung in die feste Referatsstelle für internationale Jugendarbeit
16 wechseln. Zuständige Verwaltungsfachkraft ist Andreas Schmitz.

17 **8.1 Stärkung der Partnerschaften mit Mittel- und Osteuropa**

18 Nachdem das Referat durch eine Förderung von Renovabis bereits bei der 72-
19 Stunden-Aktion 2024 Kontakte zu Verbänden in Mittel- und Osteuropa geknüpft hat,
20 konnten diese erweitert werden um z.B. den Kontakt zur katholischen slowakischen
21 Jugendorganisation ZKSM, Mitglied im nationalen Jugendrat der Slowakei. Das
22 Referat ist hier auch in Gesprächen im Hinblick auf eine Kooperation im Rahmen
23 der 72-Stunden-Aktion 2027.

24 **Wir halten die Zusammenarbeit mit Ländern Mittel- und Osteuropas in der**
25 **aktuellen Situation in Europa für äußerst wichtig und freuen uns über alle**
26 **Jugendbegegnungen und Projekte, die mit jungen Menschen organisiert werden.**
27 **Deshalb ist für uns der Aufbau von Kontakten zu Jugendverbänden in Mittel- und**
28 **Osteuropa ein Schwerpunkt im Referat.**

29 *Ziel ist es, durch den Kontaktaufbau im Referat zu Verbänden in Mittel- und*
30 *Osteuropa die Verbände bei der Umsetzung von eigenen Projekten zur Förderung von*
31 *Dialog und Verständigung zwischen jungen Menschen in Deutschland und den Ländern*
32 *Ost- und Mitteleuropas zu unterstützen. Dabei liegt der Fokus auf der*
33 *Durchführung einer Fachkräftemaßnahme sowie der Unterstützung und Planung von*
34 *Projekten im Rahmen der 72-Stunden-Aktion 2027.*

35 **8.2 Stärkung der deutsch-israelischen Beziehungen**

36 Der Kriegszustand im Nahen Osten und die angespannte Situation in Israel
37 beeinflussen den deutsch-israelischen Jugendaustausch seit Februar 2026 massiv.
38 Wir stehen solidarisch an der Seite unserer israelischen Partnerorganisationen
39 und sorgen uns um den wachsenden Antisemitismus, dem wir entschieden
40 entgegenreten.

41 **Wir verurteilen jegliche Form von Antisemitismus. Deshalb ist es für uns auch**
42 **gerade in den aktuellen Zeiten enorm wichtig, Bildungsangebote gegen**
43 **Antisemitismus und Rassismus zu unterstützen. Wir sind sehr dankbar über**
44 **Verbände, die weiter Projekte mit israelischen Jugendverbänden und -strukturen**
45 **durchführen und darüber, dass ConAct, Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer**
46 **Jugendaustausch, Informationen und Bildungsangebote bereitstellt.**

47 *Wir ermutigen alle Verbände, ihre Freundschaften mit israelischen Organisationen*
48 *weiter zu pflegen und sich aktiv gegen Antisemitismus einzusetzen. Das Referat*
49 *wird ab März 2026 an einer Fortbildungsreihe von ConAct zur Bildungsarbeit gegen*
50 *Antisemitismus teilnehmen, um weiter verlässlich die Kontaktarbeit zwischen*
51 *Trägern im deutsch-israelischen Jugendaustausch zu unterstützen.*

52 **8.3 Newsletter Internationale Jugendarbeit**

53 Der Newsletter Internationale Jugendarbeit, der gemeinsam mit
54 der Förderabteilung der Bundeszentrale für katholische Jugendarbeit
55 seit September 2022 herausgegeben wird, musste aufgrund der Vakanz bei
56 der Sachbearbeitung Internationale Jugendarbeit in der Förderabteilung
57 der Bundeszentrale zwischenzeitlich ruhen. Im 1. Quartal 2026 gab es
58 wieder einen Newsletter, der nun auch wieder regelmäßig angeboten wird.
59 Der Newsletter informiert über neueste Förderprogramme und -richtlinien sowie
60 Termine zu Veranstaltungen und Fortbildungen rund um die Internationale
61 Jugendarbeit und bietet die Möglichkeit, über geförderte Projekte der Träger zu
62 berichten. Er richtet sich sowohl an die DVs als auch JVs sowie alle anderen
63 katholischen Träger, die bereits in der Internationalen Jugendarbeit aktiv sind
64 oder aktiv werden möchten.

65 **In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass durch eine stetig ansteigende**
66 **Abonent*innenzahl das Interesse am Newsletter sehr groß ist sowie der Bedarf**
67 **nach Information und Vernetzung der Aktiven im Bereich der Internationalen**
68 **Jugendarbeit in dieser Form gewünscht ist.**

69 *Der Newsletter wird nun wieder in regelmäßigen Abständen veröffentlicht.*

70 **8.4 Beratungsangebot**

71 Seit 2024 gibt es zusammen mit der JHD-Förderabteilung ein
72 digitales Beratungsangebot mit der Möglichkeit der Buchung eines
73 Beratungstermins bei Förderfragen und/oder inhaltlichen Fragen über die Homepage
74 der Internationalen Katholischen Jugendarbeit. Die Träger können so
75 einen Online-Termin buchen, um sich über allgemeine Fördermöglichkeiten

76 oder konkrete Fragen zu ihrem internationalen Projekt beraten zu lassen.
77 Auch hier gab es aufgrund der Vakanz in der Förderabteilung Zeiträume, in denen
78 insbesondere die gefragten Beratungen zu Förderfragen, nicht angeboten werden
79 konnten.

80
81 **Wir bedauern, dass das Beratungsangebot zwischenzeitlich nicht wie geplant**
82 **stattfinden konnte und freuen uns deshalb umso mehr, dass durch die Neubesetzung**
83 **der Sachbearbeitung Internationale Jugendarbeit Anfang 2026 auch das**
84 **Beratungsangebot wieder verstärkt angeboten wird. Es ist ein erfolgreiches**
85 **Konzept, um Träger individuell beraten zu können und mehr Träger für**
86 **internationale Jugendarbeit zu begeistern und sie in der Projektbeantragung zu**
87 **bestärken.**

88
89 *Das digitale Beratungsangebot soll als wichtiger Baustein*
90 *zur Informationsvermittlung im Hinblick auf Antragsstellung*
91 *und Projektdurchführung weiterlaufen.*

92 **8.5 KJP-Fachtagung Internationale Jugendarbeit**

93 Der BDKJ organisiert gemeinsam mit der Förderabteilung der Bundeszentrale für
94 katholische Jugendarbeit, Zentralstelle für den KJP International, eine
95 jährliche Fachtagung, die dazu dient, einerseits bestehende Träger über
96 Neuerungen in den Förderkriterien zu informieren und andererseits neuen und
97 interessierten Trägern das Handwerkszeug für den Einstieg in die Internationale
98 Jugendarbeit mitzugeben. Zudem rundet ein thematischer Workshop zur
99 Internationalen Jugendarbeit das Programm ab. Die Tagung dient zudem der
100 Vernetzung.

101 Die für den 5. März 2026 geplante KJP-Fachtagung Internationale Jugendarbeit
102 wird aufgrund zu geringer Anmeldezahlen auf den 23. September 2026 verschoben.
103 Neben Workshops am Vormittag zur KJP-Förderung und Ko-Finanzierung ist ein
104 Workshop zum Thema Umsetzung von Schutzkonzepten für die internationale
105 Jugendarbeit am Nachmittag geplant.

106 **Die jährliche Fachtagung sorgt für einen gewinnbringenden und interaktiven**
107 **Austausch mit den Trägern. Die Zusammenarbeit mit der Förderabteilung läuft gut,**
108 **aufgrund der Vakanz auf der Stelle der Sachbearbeitung Internationale**
109 **Jugendarbeit kam es jedoch zu Verzögerungen bei der Bewerbung.**

110 *Die KJP-Fachtagung ist eine wichtige Veranstaltung zum Austausch mit Trägern der*
111 *internationalen Jugendarbeit und soll deshalb weiterhin einmal jährlich*
112 *angeboten werden.*

113 **8.6 connect.digital.international**

114 Das digitale Info- und Austauschformat connect.digital.international (cdi) für
115 Akteur*innen der internationalen Jugendarbeit findet zweimal im Jahr statt.
116 Dabei wird beim ersten cdi immer ein thematischer Schwerpunkt gesetzt, das
117 zweite Treffen widmet sich den Förderprogrammen, Förderfragen und der

118 Antragstellung.

119 **Das Format cdi hat sich insgesamt gut bewährt. Wir freuen uns, dass die Träger**
120 **dort regelmäßig Informationen und Anregungen zur Internationalen Jugendarbeit**
121 **bekommen und ihre Ideen, Erfahrungen und Fragen einbringen können und dass das**
122 **Angebot insgesamt gut angenommen wird.**

123 *In 2025 hat neben einem Treffen im April zum Thema Nachhaltigkeit ein zweites*
124 *Treffen zum Thema Förderung am 1. September 2025 stattgefunden. Für 2026 sind*
125 *wieder zwei Treffen geplant: Am 20. April zum Thema Programmplanung und am 7.*
126 *September zum Thema 72-Stunden-Aktion international.*

127 **8.7 Runder Tisch Internationales**

128 Der Runde Tisch setzt sich aus Vertreter*innen des BDKJ, der afj und der
129 Bundeszentrale für katholische Jugendarbeit zusammen. Er berät über die aktuelle
130 KJP-Fördersituation im Bereich katholischer internationaler Jugendarbeit sowie
131 Maßnahmen zur Stärkung internationaler Jugendarbeit in katholischer
132 Trägerschaft. Der runde Tisch tagt drei bis vier Mal im Jahr.

133 **Der Runde Tisch Internationale Jugendarbeit mit der afj und der Bundeszentrale**
134 **für katholische Jugendarbeit ist ein wichtiges Austauschgremium, um sich über**
135 **aktuelle Herausforderungen in der Internationalen Jugendarbeit sowie mögliche**
136 **Kooperationen auszutauschen.**

137 *Der BDKJ wird in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale und der afj auch*
138 *weiterhin intensiv daran arbeiten, aktuelle Informationen zur Verfügung zu*
139 *stellen und Unterstützungsarbeit im Interesse der Träger zu leisten.*

140 **8.8 Renovabis & GoEast-Beirat**

141 Der BDKJ, Renovabis und die afj sind gemeinsam Träger des Förderprogramms GoEast
142 für Jugendbegegnungen in und mit Ländern Mittel- und Osteuropas. Die
143 Beiratssitzung findet jährlich im 1. Quartal statt und ist ein wichtiges Forum
144 für den Austausch mit Renovabis. Auf der Beiratssitzung werden aktuelle Anträge
145 und Entwicklungen beraten. Zur Sichtbarmachung des Förderprogramms wurde am 09.
146 September 2025 ein digitales Angebot zusammen mit der afj und Renovabis
147 organisiert, bei dem die Förderrichtlinien vorgestellt und Projektträger von
148 ihren Erfahrungen berichten konnten. In 2025 wurde das Go East-
149 Förderprogramm sehr gut angenommen und die Fördersumme voll ausgeschöpft. Wir
150 freuen uns über die Projekte, die stattgefunden haben und die wir mit
151 dem Programm unterstützen konnten.

152 **Die Kooperation mit Renovabis ist etabliert und gewinnbringend. Wir danken für**
153 **die gute Zusammenarbeit.**

154 *Unser Ziel ist es, das Go East-Programm weiter stark zu bewerben und die*
155 *Zusammenarbeit auch mit Blick auf die 72-Stunden-Aktion 2027 zu intensivieren.*
156 *Wir wollen weitere Unterstützungsangebote anbieten, um 2026 und im Rahmen der*
157 *72-Stunden-Aktion Projekte mit Osteuropa durchzuführen.*

158 **8.9 DBJR AG Internationale Jugendpolitik**

159 Die AG Internationale Jugendpolitik des DBJR ist ein Gremium mit Vertreter*innen
160 verschiedener Mitgliedsorganisationen innerhalb des DBJR, die in der
161 Internationalen Jugendarbeit aktiv sind. In der AG werden Fragen der
162 internationalen Zusammenarbeit wie Förderbedingungen und Visa-Herausforderungen
163 sowie aktuell die problematische Situation in vielen der Jugendringstrukturen in
164 Europa gemeinsam diskutiert. Zudem werden Sitzungen der Lenkungsorgane der
165 bilateralen Jugendwerke vor- und nachbereitet. Der BDKJ ist weiterhin in der AG
166 mit Martina Weichelt (seit Dezember 2024) vertreten.

167 **Wir bewerten den Austausch und die Mitarbeit in der AG als sehr wichtig, um**
168 **informiert zu sein, uns über aktuelle Entwicklungen auszutauschen und um die**
169 **(verbandliche) internationale Jugendarbeit voranbringen zu können.**

170 *Die Mandatszeit läuft noch bis Ende 2026. Über die AG hinaus besteht enger*
171 *Austausch mit dem DBJR, der unser erster Ansprechpartner bei Fragen der*
172 *Jugendpolitik bleibt.*

173 **8.10 Maximilian-Kolbe-Stiftung und Maximilian-Kolbe-Werk**

174 Die Maximilian-Kolbe-Stiftung, die gemeinsam von der deutschen und polnischen
175 Bischofskonferenz getragen wird, fördert kirchliche Versöhnungsarbeit in Mittel-
176 und Osteuropa und engagiert sich für Opfer von Unrecht und Gewalt. Das
177 Maximilian-Kolbe-Werk unterstützt seit 1973 Überlebende nationalsozialistischer
178 Konzentrationslager und Ghettos. Die Arbeit basiert heute auf den drei Säulen
179 „Helfen ? Begegnen ? Erinnern“. Jedes Jahr werden Workshops und Sommercamps zur
180 gewaltbelastenden Vergangenheit in der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau/Polen,
181 in Spac/Albanien und in Sarajewo/Bosnien-Herzegowina durchgeführt. Für BDKJ-
182 Vertreter*innen gibt es die Möglichkeit Plätze in den Workshops und Camps
183 wahrzunehmen. Dies wird im BDKJ.intern ausgeschrieben. 2025 hat Martina Weichelt
184 für den BDKJ an der Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz-Birkenau teilgenommen.
185 Neben der persönlichen Auseinandersetzung mit dem Thema ist die Fortbildung sehr
186 wertvoll, um mehr von den Perspektiven der anderen Teilnehmer*innen aus ganz
187 Europa zum Thema zu lernen und sich zu vernetzen.

188 Traditionell wird eine*n Vertreter*in aus dem BDKJ-Vorstand in den Stiftungsrat
189 der Stiftung und in die Mitgliederversammlung des Werks berufen. Seit 2022
190 übernimmt Lena diese Aufgabe und nahm auch im Jahr 2025 an den entsprechenden
191 Sitzungen teil. Im November 2025 fanden die Sitzungen des Stiftungsrats und der
192 Mitgliederversammlung in Auschwitz statt und waren verbunden mit einem Besuch in
193 der Zelle im Hungerbunker, in die Maximilian Kolbe sich für einen anderen
194 Häftling begab und wo er schließlich ermordet wurde, sowie einer
195 Kranzniederlegung am Block 11 (Todesblock).

196 **Wir bewerten die Arbeit des Werks und der Stiftung als sehr wertvoll für die**
197 **internationale Jugendarbeit und unterstützen diese weiterhin.**

198 *Eine Vertretung durch den Bundesvorstand wird weiterhin wahrgenommen. Wir würden*

199 *uns wünschen, dass Vertreter*innen aus dem BDKJ die Chance nutzen und an den*
200 *Workshops und Camps teilnehmen, die wichtige Arbeit der Organisationen erleben*
201 *und durch ihre (junge) Perspektive bereichern würden.*

Kapitel

B II.9 Jugendpolitik

Antragssteller*innen: BDKJ-Bundesvorstand

1 Das Referat für Jugendpolitik, Mädchen- und Frauenpolitik und Diversität wird
2 seit Juni 2022 von Joana Kulgemeyer mit einem Stellenumfang von 100 Prozent
3 besetzt. Das Referat wird durch KJP-Mittel finanziert. Dennis Wartenberg ist
4 seit Oktober 2022 als Verwaltungsfachkraft tätig.

5 Das Referat unterstützt und berät den Bundesverband auf Grundlage
6 der Bundesordnung sowie im Rahmen der aktuellen Schwerpunktsetzungen
7 und Beschlüsse in Fragen der Jugendpolitik
8 – im Umfang der hierfür anteilig zur Verfügung stehenden Ressourcen, da weitere
9 Fachbereiche im Referat verortet sind.

10 **9.1 Auftakt der neuen Legislatur**

11 Zu Beginn der Legislatur haben wir ? vor dem Hintergrund der BDKJ-Beschlusslage
12 ? eine Kommentierung des Koalitionsvertrags vorgenommen. Sie orientiert sich
13 systematisch an den Kapiteln des Wahlprogramms der Generation Jetzt! und schafft
14 ? im Abgleich mit den Zielsetzungen der Bundesregierung ? direkte
15 inhaltliche Anknüpfungspunkte zu unserer Vision einer
16 generationengerechten Gesellschaft. Ausgehend vom Leitgedanken,
17 Generationengerechtigkeit als Kompass politischer Verantwortung zu verankern,
18 verstehen wir diese Kommentierung als strategische Grundlage und inhaltlichen
19 Rahmen unseres politischen Engagements.

20 In den ersten Monaten der aktuellen Bundesregierung wurde deutlich, wie sich die
21 veränderte Ausrichtung in konkreten politischen Prioritätensetzungen
22 niederschlägt ? etwa in einer stärkeren Betonung von Schutz ? gegenüber
23 Teilhaberechten junger Menschen und einer Fokussierung auf formale,
24 leistungsorientierte Bildung. Als Bundesvorstand haben wir diese Verschiebungen
25 zum Anlass genommen, jugendpolitische Leerstellen strategisch zu identifizieren
26 und aktiv zu adressieren. Dabei haben wir insbesondere außerschulische Bildung
27 als unverzichtbare Ergänzung der formalen Bildungskette
28 sowie Jugendverbandsarbeit als Teil einer demokratischen
29 Wirkungsinfrastruktur sichtbar gemacht. Dazu haben wir gezielt Gespräche mit
30 neuen Abgeordneten geführt, unsere Positionen eingebracht und für eine stärkere
31 strukturelle Verankerung jugendverbandlicher Perspektiven geworben.

32 **Die politische Kontaktpflege ist und bleibt eine zentrale Säule unserer Arbeit.**
33 **Der Aufbau und die Vertiefung tragfähiger Beziehungen benötigen Zeit,**
34 **Kontinuität und personelle Ressourcen ? eine Herausforderung unter den aktuellen**

35 **Rahmenbedingungen. Gleichzeitig erleben wir, dass sich diese Investition lohnt:**
36 **Viele Gespräche eröffnen konstruktive Anknüpfungspunkte und stärken die**
37 **Wahrnehmung jugendverbandlicher Perspektiven im politischen Raum.**

38 *Für die kommenden Monate nehmen wir uns vor, diese bestehenden Kontakte*
39 *strategisch weiterzuentwickeln und noch gezielter zu nutzen. Unser Fokus liegt*
40 *darauf, generationengerechte Impulse frühzeitig und wirksam in laufende*
41 *Gesetzgebungs- und Förderprozesse einzubringen und so jugendpolitische Anliegen*
42 *nachhaltig zu verankern.*

43 **9.2 Landesstellentagung von afj & BDKJ**

44 Im Jahr 2025 kamen die BDKJ-Landesstellen erneut zu zwei
45 gemeinsamen Austauschformaten zusammen, die wir in bewährter Kooperation mit der
46 afj durchgeführt haben. Während im Juni ein digitales Treffen stattfand, bot die
47 Präsenztagung im Oktober in Berlin Raum für vertiefte Diskussionen und
48 persönliche Begegnungen.

49 Inhaltlich prägten insbesondere die zunehmenden demokratiefeindlichen Angriffe
50 auf zivilgesellschaftliche Strukturen und Jugendverbandsarbeit im Besonderen die
51 Gespräche. Vor diesem Hintergrund stand auch die strategische Vorbereitung auf
52 anstehende Kommunal- und Landtagswahlen im Fokus. Zudem wurden die
53 Rahmenbedingungen und Perspektiven internationaler Jugendbegegnungen beraten.
54 Ein weiterer Schwerpunkt lag auf Entwicklungen im Kinder- und Jugendplan des
55 Bundes (KJP) sowie auf der Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung
56 (GaFöG) und dessen Bedeutung für die Jugendverbandsarbeit in den Ländern.

57 **Aus unserer Perspektive haben sich die Landesstellentagungen als verlässliches**
58 **und wirksames Format für Abstimmung und Vernetzung erwiesen. Sie ermöglichen es,**
59 **politische Entwicklungen frühzeitig gemeinsam einzuordnen, Handlungsoptionen zu**
60 **entwickeln und länderübergreifende Strategien abzustimmen. Die Kooperation von**
61 **afj und Bundesstelle bildet dafür einen tragfähigen**
62 **gesellschaftspolitischen Rahmen. Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, das**
63 **kontinuierliche Engagement und die konstruktiven Impulse möchten wir an dieser**
64 **Stelle ausdrücklich danken.**

65 *Die Termine für 2026 stehen bereits fest: Am 12. Juni 2026 ist ein digitales*
66 *Treffen vorgesehen. Vom 8. bis 9. Oktober 2026 findet eine zweitägige*
67 *Präsenztagung in Berlin statt, bei der unter anderem der Austausch mit*
68 *politischen Akteur*innen geplant ist.*

69 **9.3 Jugendpolitische Vernetzungsrunde**

70 Die Jugendpolitische Vernetzungsrunde hat sich als digitales Austauschformat mit
71 einem stabilen Kreis an Teilnehmenden etabliert. Im Jahr 2025 kam die Runde vier
72 Mal zusammen; im Februar des Jahres 2026 fand ein weiteres Treffen statt. Da
73 viele Arbeitsbereiche im BDKJ jugendpolitische Bezüge haben, können die
74 Teilnehmenden im Vorfeld Themen und Fragestellungen einbringen. Die Treffen
75 orientieren sich entsprechend an diesen Themenwünschen; ergänzend bringt

76 der Bundesvorstand aktuelle jugendpolitische Entwicklungen aus der Bundespolitik
77 ein.

78 **Wir erleben die Vernetzungsrunde als wirksames Instrument, um den fachlichen**
79 **Austausch auch zwischen Diözesan-, Jugendverbänden und Bundesvorstand lebendig**
80 **zu halten und bundesweite jugendpolitische Prozesse gemeinsam zu besprechen.**
81 **Insbesondere im Kontext laufender Gesetzgebungsverfahren trägt das Format dazu**
82 **bei, Positionierungen frühzeitig zu spiegeln, Informationen zu bündeln und**
83 **mögliche Synergien zwischen den Verbänden zu identifizieren. Darüber hinaus**
84 **erweist sich die Vernetzungsrunde auch für den kontinuierlichen**
85 **Informationsfluss aus dem DBJR als hilfreich, da Lena als Vorstandsmitglied im**
86 **DBJR aktuelle Entwicklungen und Einschätzungen unterjährig weitergeben**
87 **und Perspektiven aus den Verbänden einholen kann.**

88 *Darüber hinaus eröffnet die Vernetzungsrunde die Möglichkeit, aktuelle Debatten*
89 *entlang verbandlicher und bundespolitischer Zeitachsen zeitnah aufzugreifen. Das*
90 *Format ist bewusst flexibel angelegt, um bedarfsorientiert Themen zu setzen und*
91 *Raum für Rückfragen, Einschätzungen und strategische Überlegungen zu bieten.*
92 *Entsprechend begrüßen wir eine breite Beteiligung sowie Impulse aus den*
93 *Verbänden zur Weiterentwicklung und Ausgestaltung des Formats.*

94 **9.4 Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe**

95 Die Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe (AGJ) ist das Forum und Netzwerk
96 bundesweiter Zusammenschlüsse, Organisationen und Institutionen der freien und
97 öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe. Sie dient uns als Raum zur jugend- und
98 fachpolitischen Kommunikation sowie zur träger- und handlungsfeldübergreifenden
99 Kooperation. Wir organisieren und vertreten unsere Interessen in der Säule der
100 Jugendverbände und -ringe.

101 **Die AGJ ist somit eine kompetente Anlaufstelle, die durch ihre Zusammensetzung**
102 **einen Wissenstransfer in unterschiedliche Felder der Jugendhilfe gewährleistet.**

103 **Die Mitarbeit in den Fachausschüssen ist für uns eine wichtige Struktur, um**
104 **inhaltlich informiert und personell gut vernetzt zu agieren. Wir schätzen das**
105 **professionelle Engagement in der AGJ sehr.**

106 *Im Juni 2025 wurde der Vorstand der AGJ neu gewählt. In dem Rahmen wurden Gabi*
107 *Weitzmann und Philipp Schweizer aus der Säule der Jugendverbände und Jugendringe*
108 *in den Vorstand der AGJ gewählt. Gemeinsam mit unseren Partner*innen innerhalb*
109 *der Säule überlegen wir, wie wir die besonderen Anliegen jugendverbandlicher*
110 *Arbeit in einer sich verändernden Struktur weiterhin gut und zielführend*
111 *innerhalb der AGJ verorten können.*

112 **9.5 Umgang mit demokratiefeindlichen Entwicklungen**

113 In der Woche nach der Hauptversammlung sind wir — entsprechend dem dort
114 getroffenen Beschluss — dem Bündnis „AfD Verbot jetzt“ beigetreten und
115 unterstützen das Vorhaben auch über weitere Netzwerke. Ergänzend dazu haben wir
116 uns mit weiteren zivilgesellschaftlichen Organisationen vernetzt, um neben dem

117 formalen Verbotsverfahren weitere Handlungsmöglichkeiten auszuloten und die
118 Debatte nicht auf ein potenzielles AfD-Verbotsverfahren zu verengen.

119 Zudem haben wir eine Unterseite auf der Website eingerichtet, auf
120 der Informationen zu Anlauf-, Melde- und Beratungsstellen gesammelt sind. Diese
121 richtet sich an Gliederungen sowie an ehrenamtlich Engagierte und hauptberuflich
122 Tätige. Im Sommer wurde darüber hinaus im Referat eine feste Struktur zur
123 Dokumentation rechtsextremer Angriffe etabliert. Auch im Rahmen der
124 Jugendpolitischen Vernetzungsrunde ist die kontinuierliche Befassung mit
125 demokratiefeindlichen Angriffen inzwischen dauerhaft auf der Agenda verankert.
126 Zudem haben wir die vom DBJR und weiteren Kooperationspartner*innen in den
127 vergangenen Monaten bereitgestellten Materialien und Austauschformate aktiv und
128 breit beworben, um gemeinsam mit anderen Jugendverbänden weiterführende Schritte
129 in diesen Themenfeldern zu gehen.

130 **In Zeiten, in denen demokratische Institutionen, zivilgesellschaftliches**
131 **Engagement und die offene Gesellschaft insgesamt spürbar unter Druck geraten,**
132 **halten wir eine klare, aktive und gut abgestimmte Auseinandersetzung mit**
133 **demokratiefeindlichen Entwicklungen für unverzichtbar. Es geht dabei nicht nur**
134 **um eine reaktive Positionierung gegenüber einzelnen Vorfällen, sondern um**
135 **den langfristigen Schutz und die Stärkung demokratischer Strukturen, Werte und**
136 **Akteur*innen. Dazu halten wir auch die Umsetzung des Beschlusses**
137 **der Hauptversammlung in Bezug auf die Prüfung eines einheitlichen Verfahrens für**
138 **einen Ausschluss von Mandatsträger*innen mit rechtsextremer Gesinnung für einen**
139 **wichtigen Baustein.**

140 *Die Arbeit in diesem Themenfeld wird auch in der kommenden Zeit eine zentrale*
141 *Rolle spielen und ist referatsübergreifend sowie über die verschiedenen Ebenen*
142 *hinweg als ein strategischer Schwerpunkt zu verstehen. Entscheidend wird dabei*
143 *sein, Bedarfe, Entwicklungen und Herausforderungen frühzeitig transparent zu*
144 *kommunizieren und systematisch zurückzumelden. Nur so können wir passende*
145 *Strukturen zur Unterstützung schaffen, Ressourcen gezielt einsetzen und*
146 *unsere Handlungsfähigkeit nachhaltig stärken.*

147 **9.6 Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus**

148 Die Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus (BAG K+R) bleibt für
149 den BDKJ die zentrale fachliche Ansprechpartnerin in Fragen des Umgangs mit
150 Rechtsextremismus, insbesondere im kirchlichen Kontext. Sie bietet wertvolle
151 Expertise, strategische Beratung und Vernetzungsmöglichkeiten für unsere
152 Auseinandersetzung mit demokratiefeindlichen Entwicklungen und unterschiedlichen
153 Form Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.

154 Die Jahrestagung der BAG K+R widmete sich im vergangenen Jahr der aktuellen und
155 gesellschaftlich hoch relevanten Fragestellung, wo die Grenzen eines
156 demokratischen Konservatismus verlaufen und wie diese im kirchlichen und
157 zivilgesellschaftlichen Diskurs bestimmt und verteidigt werden können.

158 Für den BDKJ ist Annika Triller im Sprecher*innenrat der BAG K+R vertreten.

159 Darüber hinaus bringt sich Florian Eutebach (BDKJ DV Mainz) weiterhin engagiert
160 in die Steuerungsgruppe des Forums ein.

161 **Wir schätzen die kontinuierliche Zusammenarbeit mit der BAG K+R außerordentlich**
162 **und sind dankbar für die fachkundige Begleitung und Beratung, die uns**
163 **insbesondere durch BAG-Projektleiter Henning Flad zuteilwird. Auch Annika Pohl**
164 **und Katharina Berger aus der Geschäftsstelle der BAG K+R möchten wir für die**
165 **tolle Zusammenarbeit herzlich danken. Ebenso danken wir Annika Triller und**
166 **Florian Eutebach für die Vertretung des BDKJ.**

167 *Die enge Kooperation werden wir auch künftig verlässlich fortführen. Wir bringen*
168 *uns aktiv in die inhaltliche Vorbereitung der Jahrestagung ein und vertiefen den*
169 *gemeinsamen Austausch, um Synergien gezielt zu nutzen und unsere*
170 *Positionierungen strategisch weiterzuentwickeln. Ein bewährter Baustein unserer*
171 *Zusammenarbeit ist die gemeinsame Ausrichtung eines Veranstaltungsformats im*
172 *Rahmen des Katholik*innentags. Darüber hinaus wird im kommenden Mai erneut*
173 *der Stand der BAG K+R in das „Dorf der Jugend“ integriert und damit sichtbar in*
174 *unsere jugendpolitische Präsenz eingebunden.*

175 **9.7 Informations- und Dokumentationszentrum für** 176 **Antirassismuserbeit**

177 Neben mehr als 30 weiteren Jugendverbänden ist der BDKJ Mitglied
178 im Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e.V. (IDA
179 e.V.). Dieser bietet ein breites Fortbildungsangebot und kostenlose Materialien
180 zu aktuellen Themen der Bildungsarbeit sowie Recherchetools. Ein
181 Schwerpunktthema war die Auseinandersetzung mit demokratiefeindlichen Angriffen.
182 Dazu wurde eine neue Leitfadensreihe entwickelt, die darauf angelegt ist, haupt-
183 und ehrenamtlich Aktive in Jugendverbänden und -ringen zu unterstützen. Um die
184 Angebote innerhalb unserer Strukturen noch sichtbarer zu machen, wurde im BDKJ-
185 Newsletter eine feste Rubrik eingerichtet, die regelmäßig auf die Angebote des
186 IDA e.V. aufmerksam macht. Darüber hinaus haben wir etabliert, dass bei unseren
187 Veranstaltungen standardmäßig Informations- und Arbeitsmaterialien des IDA
188 ausgelegt und aktiv zugänglich gemacht werden.

189 Dem Vorstand des IDA e.V. gehören Dilan Akdo?an (dsj – Deutsche Sportjugend),
190 Ronja Inhoff (SJD – Die Falken), Zehra Bulut (Bund der Alevitischen Jugendlichen
191 in Deutschland - BDAJ) und Joana Kulgemeyer für den BDKJ an. Beisitzer*innen
192 sind Anush Darbinyan (djo – Deutsche Jugend in Europa) und Igor Garber (DJR -
193 Deutsche Jugend aus Russland).

194 **Der IDA e.V. ist für die Arbeit des BDKJ ein wichtiger fachlicher Partner im**
195 **Einsatz gegen Rassismus, Antisemitismus, Antifeminismus sowie weitere Formen**
196 **gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Die Expertise der Mitarbeiter*innen**
197 **der Geschäftsstelle stellt für uns eine ausgesprochen wertvolle Ressource dar —**
198 **sei es in Form von Beratung, Qualifizierung oder inhaltlicher Impulssetzung.**
199 **Daher investieren wir hier bewusst und gerne die Arbeitszeit unserer Referentin**
200 **Jo im Vorstand des IDA e.V.**

201 *Wir sehen unser Engagement bei IDA auch zukünftig als wichtigen Bestandteil*
202 *unseres antirassistischen Engagements. So wollen wir uns auch künftig aktiv in*
203 *die Arbeit des Vereins einbringen und die gemeinsamen Themen konstruktiv*
204 *mitgestalten. Darüber hinaus ist unser Ziel, die vielfältigen Angebote und*
205 *Materialien des IDA e.V. innerhalb unserer Strukturen noch stärker sichtbar zu*
206 *machen und ihre Nutzung in den Jugend- und Diözesanverbänden gezielt zu fördern.*
207 *Hierzu freuen wir uns jederzeit über kommunizierte Bedarfe, Anregungen*
208 *und Impulse.*

209 **9.8 Trägerkreis Jugendhilfe**

210 Im Trägerkreis Jugendhilfe kommen wir mit katholischen Trägern der Kinder- und
211 Jugendhilfe regelmäßig zusammen, um uns über aktuelle Themen im Feld
212 auszutauschen, aktuelle Gesetzesvorhaben und -initiativen zu beraten und unsere
213 Interessen in diesen Feldern gemeinsam zu organisieren. Den Posten des Sprechers
214 hat derzeit Tom Urig (BAG KJS) inne. Begleitet wurde der Trägerkreis von Seiten
215 des Katholischen Büros zuletzt von Robert Wessels.

216 Der Trägerkreis Jugendhilfe hat im Berichtszeitraum drei Mal
217 getagt. Schwerpunkte waren u. a. die jugendpolitische Ausrichtung des
218 BMBFSFJ, Förderfragen im Kontext des KJP, das Themenfeld Jugendarmut sowie
219 Wir wollen uns im Nachgang der Bundestagswahl eng abstimmen und
220 gemeinsame Handlungsfelder für die neue Legislaturperiode identifizieren.
221 Der Trägerkreis hat sich zu einem jugendpolitischen Gespräch im Herbst
222 mit Abteilungsleiter Sven-Olaf Obst (BMBFSFJ) getroffen.

223 **Der Trägerkreis Jugendhilfe ist für die Vernetzung mit anderen katholischen**
224 **Trägern der Jugendhilfe und dem Katholischen Büro ? als Dienststelle der**
225 **Deutschen Bischofskonferenz und des Verbandes der Diözesen Deutschlands ? sehr**
226 **wichtig. Wir schätzen den vertrauensvollen Austausch innerhalb dieses Kreises**
227 **und sehen in den regelmäßigen Gesprächsrunden mit Vertreter*innen aus der**
228 **Bundespolitik einen gewinnbringenden Rahmen, um gemeinsame Anliegen der**
229 **katholischen Träger zu transportieren.**

230 *Auch im nächsten Jahr ist unser Ziel, den guten Austausch im Trägerkreis und vor*
231 *allem die gemeinsame Wirkkraft gegenüber der Bundespolitik zu nutzen.*

232 **9.9 Deutscher Bundesjugendring**

233 Im Rahmen der DBJR-Vollversammlung wurde ein neuer Vorstand (wieder) gewählt:
234 Vorsitzende des DBJR sind in dritter Amtszeit Daniela Broda (aej) und Wendelin
235 Haag (Naturfreundejugend). Als stellvertretende Vorsitzende fungieren neben Lena
236 für den BDKJ, Özge Erdo?an (BDAJ), Jonathan Schweizer (Sozialistische Jugend –
237 Die Falken), Regina Gehlich (DGB-Jugend), Sophie Schmitz (Jugendwerk der AWO)
238 und Moritz Tapp (BUNDjugend). Für Özge ist es die dritte Amtszeit, für Moritz
239 und Lena die zweite, die anderen drei stellvertretenden Vorstandsmitglieder sind
240 erstmalig gewählt worden.

241 Neben Lena als stellvertretende Vorsitzende des DBJR nehmen für den BDKJ

242 folgende Personen Vertretungsaufgaben im DBJR wahr: Joana Kulgemeyer
243 (Hauptausschuss / Vollversammlung), Jan Borzím (AG Europäische Jugendpolitik),
244 Martina Weichelt (AG Internationale Jugendpolitik) und Gregor Podschun (KJP-
245 Kommission). Außerdem übernimmt Anna Grebe die Vertretung in der Prüfstelle für
246 jugendgefährdende Medien bei der Bundeszentrale für Kinder- und
247 Jugendmedienschutz (BzKJ). Vertretungen in der Freiwilligen Selbstkontrolle der
248 Filmwirtschaft (FSK) übernehmen Daniel Poiger, Viviane Taxis und Erik Egi.

249 In der Delegation für die Vollversammlung arbeiteten im letzten Jahr außerdem
250 Daniela und Henner sowie Sebastian Dietz (DV Würzburg), Isabel Rutkowski (KLJB)
251 und Fidelis Stehle (DV Rottenburg-Stuttgart) mit. Katharina Volk (KjG) war als
252 Vertretung des DiPA für die Antragsberatung des Antrags zu digitaler Teilhabe
253 anwesend.

254 Im Rahmen der DBJR-Vollversammlung im Herbst 2025 wurde ein Leitantrag zur
255 Generationengerechtigkeit beschlossen, der ? ähnlich wie der von uns gefasste
256 Beschluss ? darauf abzielt, intergenerationelle Solidarität als politischen
257 Kompass zu verankern. Der BDKJ hat einen Antrag zu digitaler
258 Teilhabegerechtigkeit in die DBJR-Vollversammlung eingebracht, der einstimmig
259 angenommen wurde. Ausgangspunkt dafür bildete der durch unseren
260 Digitalpolitischen Ausschuss initiierte Beschluss zu Digitaler
261 Teilhabegerechtigkeit.

262 **Wir sehen den DBJR als ganz zentrales jugendpolitisches Sprachrohr unserer**
263 **Arbeit, schätzen die bundespolitisch breite Strahlkraft und die Zusammenarbeit**
264 **mit Geschäftsstelle und Jugendverbänden sehr. Wir freuen uns sehr, dass unser**
265 **Antrag unter großer Wertschätzung angenommen wurde und wir damit**
266 **die digitalpolitische Leerstelle in der Beschlusslage des DBJR**
267 **schließen konnten. Ein besonderer Dank gilt den Vertreter*innen der BDKJ-**
268 **Delegation im DBJR und insbesondere den Mitgliedern des Digitalpolitischen**
269 **Ausschusses, die sich im Vorfeld und im Rahmen der Versammlung äußerst engagiert**
270 **und konstruktiv eingebracht haben.**

271 *Wir werden unser Engagement im DBJR in der kommenden Zeit weiter vertiefen und*
272 *gezielt daran arbeiten, unsere jugendpolitischen Anliegen frühzeitig in*
273 *gemeinsame Positionierungsprozesse einzubringen. Dabei wollen wir insbesondere*
274 *die Umsetzung der beschlossenen Anträge konstruktiv begleiten, neue thematische*
275 *Impulse setzen und die Zusammenarbeit mit den anderen Jugendverbänden*
276 *strategisch weiter ausbauen.*

277 **9.10 Katholisches Büro**

278 Neben bereits etablierten Formen der Zusammenarbeit auf Arbeitsebene haben wir
279 uns Rahmen eines Jahresgesprächs des gesamten Bundesvorstands und der
280 jugendpolitischen Referenten mit Prälat Jüsten und weiteren Vertreter*innen des
281 Katholischen Büros zur aktuellen politischen Lage ausgetauscht und mögliche
282 Synergien für gemeinsame politische Aktivitäten sondiert.

283 **Wir bewerten die Zusammenarbeit als sehr positiv. Insbesondere die offene**

284 **Gesprächsatmosphäre und die Bereitschaft, gemeinsame Anknüpfungspunkte**
285 **auszuloten, haben wir als sehr konstruktiv und strategisch sinnvoll erlebt.**

286 *Wir möchten diesen Dialog verstetigen und das Jahresgespräch künftig als festes,*
287 *institutionalisiertes Format etablieren, um die Zusammenarbeit weiter zu*
288 *vertiefen und gemeinsame politische Initiativen frühzeitig abzustimmen.*

289 **9.11 Deutscher Caritasverband**

290 Im Berichtsjahr konnte das jährliche Spitzengespräch nicht stattfinden.

291 **Wir bedauern sehr, dass das Spitzengespräch verschoben werden musste, allerdings**
292 **finden wir es auch sinnvoll, dass wir den Termin nun so gelegt haben, dass alle**
293 **neuen Vorstandsmitglieder dabei sein können. Trotz verschobenem Spitzengespräch**
294 **freuen uns über den unterjährigen guten Kontakt zum DCV. Die vielen gemeinsamen**
295 **Themen machen eine enge Zusammenarbeit und anlassbezogene Absprachen sehr sinn-**
296 **und wertvoll. Dass dies nicht zu jedem Thema und jederzeit**
297 **vollumfänglich funktioniert, liegt an Ressourcenknappheit.**

298 *Das Spitzengespräch findet am 03.03.2026 in Präsenz in Berlin statt, alle*
299 *Vorstandsmitglieder können teilnehmen, was ideal ist, um die Partner*innen*
300 *persönlich kennenzulernen. Weiterhin sind die Referent*innen der verschiedenen*
301 *Fachbereiche beider Organisationen zwischen den Spitzengesprächen aufgefordert,*
302 *den guten bestehenden Kontakt zu halten und auszubauen.*

Kapitel

B II.10 Jugendsozialarbeit

Antragssteller*innen: BDKJ-Bundesvorstand

1 Das Referat für Jugendsozialarbeit wird von Franziska von Deimling mit einem
2 Stellenumfang von 100 Prozent besetzt. Das Referat wird durch die
3 Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) zu 90 Prozent
4 refinanziert. Die Finanzierung des Referates ist bis 2030 gebunden an die
5 Tätigkeit in den Themenfeldern „Berufliche Integration für alle jungen Menschen
6 erreichen“ (40 Prozent) und „Teilhabe aller jungen Menschen am
7 gesellschaftlichen Leben stärken“ (50 Prozent). Andreas Schmitz arbeitet als
8 Verwaltungsfachkraft im Referat.

9 **10.1 Jugendarmut**

10 Nach wie vor ist jeder fünfte Mensch unter achtzehn Jahren von Armut bedroht. Es
11 ist uns daher ein Anliegen, das Thema Jugendarmut weiter im Fokus zu halten.
12 Hierfür braucht es bei politischen Akteur*innen eine Sensibilisierung dafür, was
13 Jugendarmut für Auswirkungen auf demokratische und gesellschaftliche Teilhabe
14 hat.

15 Gemeinsam mit der Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der
16 Deutschen Bischofskonferenz (DBK) und der Katholischen Arbeitnehmer-
17 Bewegung Deutschlands (KAB) wurde eine Veranstaltungsreihe unter dem Titel
18 „Armut überwinden. Dimensionen weiblicher Benachteiligung“ begonnen.
19 In digitalen Veranstaltungen werden verschiedene Aspekte von Mädchen-
20 und Frauenarmut beleuchtet. Der Auftakt stand unter dem Motto „Wie Mobilität die
21 soziale Teilhabe beeinflusst“ und fand in Kooperation mit dem Katholischen
22 Deutschen Frauenbund (KDFB) statt. Der zweite Termin widmete sich auf Grundlage
23 des Beschlusses der Bundesfrauenkonferenz von 2024 „Zeitgerechtigkeit ? wir
24 fordern gerechte Zeitgestaltungsmöglichkeiten!“ dem Thema Zeitarmut mit dem
25 Untertitel „Warum Care-Arbeit politisch ist“. Es nahmen pro Veranstaltung ca.
26 30 Personen aus unterschiedlichen Kontexten teil.

27 **Wir freuen uns, dass die digitale Reihe in Kooperation mit den anderen Verbänden**
28 **stattfinden kann und gut angenommen wurde. Uns ist wichtig, verschiedene Aspekte**
29 **von Armut zu beleuchten und insbesondere auch den Blick auf die besonderen**
30 **Armutsfaktoren von Mädchen und Frauen zu legen.**

31 *Am 15. April 2026 wird eine weitere digitale Veranstaltung der Reihe unter dem*
32 *Titel „Warum Altersarmut kein Zufall ist. Ansätze zur Gerechtigkeit“ stattfinden*
33 *und voraussichtlich den Abschluss bilden. Wir werden uns aber auch darüber*
34 *hinaus in Zukunft weiter für die Bekämpfung von Jugendarmut einsetzen und unsere*

35 *Forderungen an die Politik herantragen. Die durch die Reihe gewonnenen Synergien*
36 *und Vernetzungen sollen für die weitere Arbeit genutzt werden.*

37 **10.2 Neue Grundsicherung**

38 Im Berichtszeitraum wurde die Entwicklung der Grundsicherung für Arbeitsuchende
39 hin zu einer Neuen Grundsicherung politisch intensiv diskutiert und in Teilen
40 konkretisiert. Insbesondere junge Menschen im Übergang von Schule in Ausbildung
41 und Beruf sind in besonderer Weise von den Regelungen der Grundsicherung
42 betroffen. Wir haben die Debatten in der Zusammenarbeit im Themenfeld der BAG
43 KJS fachlich begleitet sowie im Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit an
44 Positionierungen mitgewirkt.

45 **Die Diskussion um die Neue Grundsicherung zeigt, wie zentral sozialstaatliche**
46 **Rahmenbedingungen für echte Teilhabechancen junger Menschen sind. Wichtig ist,**
47 **dass die Weiterbildung von jungen Menschen Vorzug vor einem Vermittlungsvorrang**
48 **in Arbeit erhält. Jugendsozialarbeit braucht verlässliche,**
49 **vertrauensvolle Rahmenbedingungen und keine zusätzlichen Hürden.**

50 *Wir werden den weiteren Gesetzgebungsprozess aufmerksam begleiten und uns im*
51 *Rahmen unserer Netzwerke für eine gute Ausgestaltung einsetzen.*

52 **10.3 Josefstag**

53 Im Jahr 2026 findet der Josefstag wie in den Vorjahren bundesweit
54 als dezentraler Aktionstag statt. Er steht unter dem Motto „Du gehörst
55 dazu! Stärken, was Zuversicht schafft“. Deutschlandweit planen Einrichtungen der
56 Jugendsozialarbeit wieder, Aktionen rund um den Tag des Heiligen Josef am 19.
57 März 2026 durchzuführen und Akteur*innen aus Politik und Kirche einzuladen. Der
58 bundeszentrale Aktionstag wird in Berlin in Kooperation mit dem Katholischen
59 Büro stattfinden. Geplant ist ein pastorales Angebot für Mitglieder des
60 Bundestags mit einem gemeinsamen Frühstück und der Möglichkeit zum Austausch im
61 Anschluss.

62 **Wir halten das Thema des Josefstages 2026 für gut gewählt, um allen jungen**
63 **Menschen deutlich zu machen, dass sie Teil der Gesellschaft sind. Der Josefstag**
64 **ist aus unserer Sicht weiterhin ein sehr gutes Format, um als BDKJ für die**
65 **Interessen von jungen Menschen unsere Stimme zu erheben und eine zentrale**
66 **Veranstaltung im Referat für Jugendsozialarbeit.**

67 *Wir sind zuversichtlich, dass erneut viele Einrichtungen*
68 *und Jugendverbandsgruppen den Josefstag gestalten werden. Wir freuen uns über*
69 *die Kooperation mit dem Katholischen Büro und die Möglichkeit, den Josefstag in*
70 *diesem Format durchzuführen.*

71 **10.4 Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag**

72 Vom 13. bis 15. Mai 2025 fand der 18. Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT)
73 in Leipzig unter dem Motto „Weil es ums Ganze geht: Demokratie durch Teilhabe
74 verwirklichen!“ statt. Der DJHT ist das größte Fachtreffen im Bereich der
75 Kinder- und Jugendhilfe in Europa und vereint Fachkräfte, Akteur*innen aus

76 Politik, Wissenschaft und Praxis sowie junge Menschen aus verschiedensten
77 Handlungsfeldern.

78 Wir waren vor Ort mit einem eigenen Stand vertreten. Dieser war im Design der
79 Demokratieoffensive „Generation jetzt!“ gestaltet. Am Stand gab es eine Fotobox,
80 Wegweiser zu Grundwerten der Jugendverbandsarbeit und Informationen zur Arbeit
81 des BDKJ. Außerdem war die Bundeszentrale für katholische Jugendarbeit in den
82 Stand eingebunden und präsentierte insbesondere die Angebote von JHD?Bildung.
83 Die Standbetreuung wurde durch Referent*innen der Bundesstelle und der
84 Bundeszentrale sowie durch ehrenamtliche Helfer*innen durchgeführt.

85 Neben dem Stand wurden zudem zwei Workshops angeboten, einer zum Thema Kinder-
86 und Jugendarmut und einer zum Thema Zeitgerechtigkeit, letzterer musste aus
87 Krankheitsgründen entfallen. Der Workshop zu Kinder- und Jugendarmut wurde
88 gemeinsam mit der BAG KJS durchgeführt. Hierfür wurde ein Planspiel entwickelt,
89 das auf Probleme und Herausforderungen mit Blick auf Armutsbetroffenheit,
90 Mobilität und gesellschaftliche Teilhabe junger Menschen aufmerksam machen
91 sollte. Im Anschluss erfolgte ein Input zu Kinder- und Jugendarmut
92 in Deutschland.

93 **Die Beteiligung des BDKJ am DJHT 2025 bildete einen großen Mehrwert für die**
94 **Sichtbarkeit und die Vernetzungsmöglichkeiten des Verbandes. Die Teilnahme mit**
95 **einem Stand ermöglichte zahlreiche Gespräche und den direkten Austausch mit**
96 **Fachkräften, jungen Menschen und anderen Akteur*innen der Kinder- und**
97 **Jugendhilfe. Durch die Gestaltung im Design der Generation jetzt! konnte diese**
98 **nochmal beworben und verankert werden. Es gab viel positives Feedback für**
99 **die Standgestaltung und die ausgelegten Materialien, insbesondere**
100 **die Postkarten.**

101 **Der angebotene Workshop wurde gut besucht und bot Raum für differenzierte**
102 **Auseinandersetzungen mit dem Thema Kinder- und Jugendarmut. Wir bedauern sehr,**
103 **dass der zweite Workshop wegen Krankheit der Referentin ausfallen musste. Wir**
104 **danken insbesondere allen ehrenamtlichen Helfer*innen am Stand, die eine**
105 **Durchführung in der Form möglich gemacht haben und mit großem Einsatz die Tage**
106 **gestaltet haben.**

107 *Der nächste DJHT wird voraussichtlich 2029 stattfinden, hierfür werden wir zum*
108 *entsprechenden Zeitpunkt eine Standbeteiligung erneut prüfen und ebenfalls*
109 *prüfen, wie viele Veranstaltungen neben der Standbeteiligung möglich sind und*
110 *wie viel Personal dann eingesetzt werden muss.*

111 **10.5 afa-Kooperationskreis**

112 Der afa-Kooperationskreis fand im Berichtszeitraum erneut in Berlin (2. bis 4.
113 Juni 2025) und Nürnberg (13. bis 14. November 2025) statt. Er wurde genutzt, um
114 die Zusammenarbeit der Einrichtungen der Jugendberufshilfe zu gestalten. Neben
115 BDKJ-nahen Einrichtungen gehören auch Einrichtungen und Multiplikator*innen
116 anderer Mitgliedsorganisationen der BAG KJS dem afa-Kooperationskreis an.
117 Zur Vernetzung und zum Erfahrungsaustausch wurde in Berlin die Manege

118 gGmbH Berlin der Salesianer Don Bosco besucht. Sie sind zukünftig auch Teil des
119 afa-Kooperationskreises. In Nürnberg konnten erneut keine Gespräche mit der
120 Bundesagentur für Arbeit stattfinden, da diese sich auf ihre eigenen Formate
121 beschränkt. Zur Vernetzung und thematischen Vertiefung wurde eine Einrichtung
122 des Kolping-Jugendwohnens besucht. Außerdem fand ein Fachvortrag zur Entwicklung
123 des Sozialstaats statt.

124 **Der afa-Kooperationskreis ist aus unserer Sicht eine gute Möglichkeit, die**
125 **Träger der Jugendberufshilfe in einen direkten Erfahrungsaustausch miteinander**
126 **und in einen Austausch mit Politik und Administration zu bringen. Insbesondere**
127 **die Gespräche untereinander aber auch der Austausch mit Gesprächspartner*innen**
128 **ist in Präsenz besser und intensiver zu gestalten. Die inhaltliche**
129 **Weiterentwicklung des Formats halten wir für sinnvoll, um so inhaltlich**
130 **Schwerpunktthemen zu setzen und auf aktuelle Belange eingehen zu können. Wir**
131 **freuen uns, dass regelmäßig neue Teilnehmer*innen zum afa-Kooperationskreis**
132 **dazukommen und sich das Netzwerk erweitert.**

133 *Im Jahr 2026 sollen ebenfalls wieder zwei afa-Kooperationskreise in Berlin und*
134 *voraussichtlich Nürnberg stattfinden. Die Treffen sollen für den fachlichen*
135 *Erfahrungsaustausch und den fachpolitischen Austausch mit der Politik genutzt*
136 *werden. Zudem soll ein Schwerpunktthema bearbeitet werden.*

137 **10.6 Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische** 138 **Jugendsozialarbeit**

139 Der BDKJ gestaltet als Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft katholische
140 Jugendsozialarbeit (BAG KJS) diese aktiv mit. Lena wurde im Berichtszeitraum zur
141 Vorsitzenden der BAG KJS gewählt und ist somit in die Verantwortung eng
142 eingebunden.

143 **Wir bewerten die Zusammenarbeit in der BAG KJS sehr positiv. Durch den Vorsitz**
144 **in der BAG KJS haben wir Möglichkeiten, die Arbeit mitzugestalten und unsere**
145 **Anliegen einzubringen. Außerdem können wir durch die Doppelfunktion wichtige**
146 **Lobbykontakte herstellen. Wir freuen uns, dass nach Stefans Ausscheiden und**
147 **einer kurzen Vakanz, das Amt der Vorsitzenden wieder durch uns besetzt werden**
148 **konnte.**

149 **Im Berichtszeitraum konnten Impulse aus der Jugendsozialarbeit in den BDKJ**
150 **transportiert werden, aber genauso Positionen des BDKJ in die Jugendsozialarbeit**
151 **eingebracht werden. Die Zusammenarbeit der Geschäftsstellen und der**
152 **Referent*innen im gesamten Bundesgebiet läuft sehr gut und kollegial.**

153 *Auch zukünftig werden wir Themen in die BAG KJS einbringen. Insbesondere mit*
154 *Blick auf die 72-Stunden-Aktion 2027 ist eine enge Zusammenarbeit geplant.*

Kapitel

B II.11 Kirchenpolitik

Antragssteller*innen: BDKJ-Bundesvorstand

1 Seit dem 1. Oktober 2025 ist Laurin Ernst Referent für Kirchenpolitik und
2 theologische Grundsatzfragen mit Dienstsitz in Berlin im Rahmen einer Stelle von
3 50 Prozent. Die theologische Vorstandsreferentin Svenja Ueing arbeitet ebenfalls
4 in dem Referat mit. Sarah Grünberg-Lieu arbeitet als Verwaltungsfachkraft im
5 Referat.

6 **11.1 Synodaler Weg**

7 Der Synodale Weg der deutschen Katholik*innen befindet sich mit der im
8 November 2025 beschlossenen Einrichtung der Synodalkonferenz auf dem Weg einer
9 Veränderung, die gleichzeitig auch das Ende von Synodalem Ausschuss und
10 Synodalversammlung darstellt. Mit der letzten Synodalversammlung vom 29. bis 31.
11 Januar 2026 findet diese auch im offiziellen Forum statt und es begann die
12 Vorbereitung des neuen Formates des Synodalen Weges in Form der
13 Synodalkonferenz.

14 11.1.1 Arbeit mit den „jungen Synodalen“

15 Die Zusammenarbeit mit den jungen Synodalen, also den Zugehörigen der „15 unter
16 30“ vom BDKJ nominierten Teilnehmenden der Synodalversammlung und weiteren
17 Verbündeten jungen Menschen des Synodalen Wegs, beispielsweise aus dem Synodalen
18 Ausschuss oder in Beratendenfunktion, fand insbesondere in Form der Vernetzung
19 untereinander statt, mit einem durchgehenden Unterstützungsangebot sowie
20 Organisation von vorbereitenden Zoomtreffen. So wurde den jungen Synodalen
21 eine Vorübernachtung in Stuttgart vor der Synodalversammlung im
22 Januar organisiert, die in Kombination mit der dadurch möglichen Teilnahme
23 am „Synodalen Feuer“ am Abend des 28. Januar 2026 sowie die der
24 gemeinsamen Vorbereitungsrunde auf die Versammlung am Morgen des 29. Januar
25 versucht hat, optimale Unterstützung und Vernetzung der jungen
26 Synodalen untereinander, mit dem BDKJ und dem Synodalen Weg zu ermöglichen.

27 **An dieser Stelle sprechen wir unseren größten Dank den jungen Synodalen aus, die**
28 **sich über fünf Jahre hinweg auf dem Synodalen Weg mit großer Leidenschaft für**
29 **eine gerechtere Kirche eingesetzt haben und freuen uns über jede weitere**
30 **gemeinsame Zusammenarbeit in der Synodalkonferenz.**

31 *Es wird wichtig sein, zu besprechen, wie wir uns am besten dafür einsetzen*
32 *können, die Zusammenstellung der Synodalkonferenz mitzugestalten. Die*
33 *gesicherten Mindestplätze für Menschen unter 30 sind nicht, wie bei der*

34 *Synodalversammlung, über uns auszuschreiben. Stattdessen wird es unsere Aufgabe*
35 *sein, auf anderen Wegen für die Beteiligung junger Menschen an dieser Konferenz*
36 *zu arbeiten, noch bevor diese gewählt worden ist und ?wie angedacht ? bereits im*
37 *November dieses Jahres zum ersten Mal tagen soll.*

38 11.1.2 Synodaler Ausschuss

39 Die 5. Sitzung des Synodalen Ausschusses am 21. und 22. November 2025 in Fulda
40 stand im Zeichen der Vorbereitung der künftigen Synodalkonferenz. Auf der
41 Tagesordnung standen u. a. die Beratung und Verabschiedung der Satzung für
42 dieses neue bundesweite synodale Gremium sowie die Diskussion der Evaluations-
43 und Monitoring-Ergebnisse zur bisherigen Umsetzung des Synodalen Weges. Nach der
44 Bestätigung des ZdK steht noch die Bestätigung der DBK aus.

45 **Wir begrüßen grundsätzlich, dass mit der Beschlussfassung zur Synodalkonferenz**
46 **die Beteiligung von Lai*innen und synodale Strukturen gestärkt werden.**
47 **Gleichzeitig mussten einige wichtige Fragen, etwa zur wirksamen Beteiligung**
48 **junger Menschen und zur Mitentscheidung bei Finanzfragen, offenbleiben.**

49 *Mit Blick auf die letzte Sitzung des Synodalen Weges und die bevorstehende*
50 *Etablierung der Synodalkonferenz sind wir gespannt auf deren konkrete*
51 *Arbeitsweise und Ergebnisse. Ziel ist es, dass die neue Synodalkonferenz den*
52 *begonnenen Reformprozess fortführt und Weiterarbeit an zentralen Themen*
53 *ermöglicht.*

54 11.1.3 Synodalversammlung

55 Die sechste und damit letzte Synodalversammlung fand vom 29. bis 31. Januar 2026
56 in Stuttgart statt. Inhaltlich kam ihr vordergründig ein evaluierender Charakter
57 zu. Wir bezogen dort klar die Position, dass seit ihrem Bestehen nicht genug
58 beschlossen und umgesetzt wurde, um die nachhaltigen systemischen
59 Machtverhältnisse aufzuarbeiten, um den Missbrauch von Macht wirksam
60 aufzuarbeiten und zukünftig zu unterbinden. Dies richtet sich einerseits an den
61 Umgang mit und der Aufarbeitung des Missbrauchsskandals und der klerikalen
62 Strukturen sowie der Sexualmoral des Lehramtes, andererseits aber auch an die
63 damit zusammenhängenden Strukturen patriarchaler Macht, die Frauen* aus Ämtern
64 ausschließen und Queere Menschen weiterhin diskriminieren.

65 Die letzte Synodalversammlung stand aber auch im Lichte der
66 kommenden Synodalkonferenz, dem fest einzurichtenden Gremium. Die Wahlordnung
67 der Synodalkonferenz wurde dort diskutiert und durch viel Initiative
68 konnten durchgesetzt werden, dass eine Mindestanzahl von fünf Menschen unter
69 30 Jahren sowie 13 Frauen beschlossen wurde.

70 Im Vorfeld der Synodalversammlung haben wir erneut einen Begegnungsabend
71 zwischen Synodalen und Interessierten, insbesondere adressiert an
72 Jugendverbändler*innen, angeboten, um sich auszutauschen, zu vernetzen und zu
73 bestärken.

74 **Insgesamt ziehen wir mit Blick auf die Synodalversammlung, ihre Ergebnisse sowie**

75 **den damit verbunden Abschluss eine Etappe des Synodalen Weges ein gemischtes**
76 **Fazit. Die Beschlüsse der Versammlung wurden von den Diözesen sehr**
77 **unterschiedlich umgesetzt und sind dabei nicht transparent nachvollziehbar**
78 **gemacht worden. Das Gefühl einer ernsthaften Rechenschaft seitens aller Diözesen**
79 **bleibt aus. Ebenso wurden viele Dinge mit einer Weigerung Roms als nicht**
80 **umsetzbar deklariert. Mit unserem Begegnungsangebot und dem gemeinsamen**
81 **Agieren mit den jungen Synodalen sind wir zufrieden. Wir danken**
82 **allen Unterstützer*innen und Engagierten für ihre Arbeit in den**
83 **vergangenen Jahren.**

84 *Die Synodalversammlung wird noch 23 Mitglieder der Synodalkonferenz wählen und*
85 *anschließend nicht mehr tagen. Wir werden den Prozess der ersten Wahl begleiten.*
86

87 **11.2 Weltsynode**

88 Im Rahmen des Heiligen Jahres war Volker gemeinsam mit Kolleg*innen der
89 Schweizer Jugendorganisationen beim Treffen der Synodalen Teams in Rom. Die
90 Teilnahme ermöglichte den Austausch zu Synodalität über Ländergrenzen hinweg und
91 eine internationale Vernetzung. In einem eigenen Austauschformat mit
92 Kolleg*innen aus den USA und der Schweiz konnten wir zudem junge Menschen
93 zusammenbringen, die sich weiter vernetzen wollen.

94 **Die Teilnahme am Treffen der Synodalen Teams war ein gewinnbringender Austausch**
95 **und es konnten neue Kontakte geknüpft werden.**

96 *Der weltkirchliche Synodale Prozess geht in Zukunft weiter und gipfelt in einer*
97 *Kirchenversammlung 2028. Wir bringen uns weiterhin in den unterschiedlichen*
98 *Ebenen ein und versuchen, dass auch dort strukturell junge Menschen beteiligt*
99 *werden.*

100 **11.3 Katholik*innentag**

101 Vom 13. bis 17. Mai 2026 findet der 104. Katholik*innentag in Würzburg statt.
102 Der BDKJ-Bundesverband wird gemeinsam mit einigen Jugendverbänden mit dem „Dorf
103 der Jugend“ auf der Kirchenmeile vertreten sein. Als BDKJ übernehmen wir die
104 Kommunikation mit dem ZdK und dem Katholik*innentags-Büro. Neben der
105 Kirchenmeile veranstalten wir zwei Podien („Wer hat das Wort? Wie Antifeminismus
106 Diskursräume verengt ? Und wie wir sie wieder öffnen“ sowie „Gesellschaftsjahr:
107 freiwillig oder verpflichtend? Womit ist unserem Land und jungen Menschen
108 mehr gedient?“) und organisieren weitere Veranstaltungsformate und sind
109 zu weiteren Formaten als Gesprächspartner*innen eingeladen. Außerhalb
110 des offiziellen Programms laden wir verschiedene Politiker*innen in das „Dorf
111 der Jugend“ ein und werden eine Party für Jugendverbandler*innen organisieren.

112 **Mit dem bisherigen Planungsstand für den Katholik*innentag sind wir zufrieden,**
113 **wenn auch noch einige Baustellen offen sind. Die erhoffte Ressourcen-Ersparnis**
114 **durch eine gebündelte Anmeldung und Kommunikation mit dem Katholik*innentagsbüro**
115 **hat sich durch komplizierte Abstimmungsprozesse und bürokratische Erfordernisse**

116 **leider nicht eingestellt, sondern einen Mehraufwand in der Bundesstelle**
117 **verursacht. Dies gilt es für zukünftige Katholik*innentage zu bewerten.**

118 *Wir freuen uns auf den Katholik*innentag und die unterschiedlichen Begegnungen*
119 *in Würzburg. Derzeit läuft die weitere Planung unseres Standes auf der*
120 *Kirchenmeile und der eigenen Programmpunkte.*

121 **11.4 Zentralkomitee der deutschen Katholik*innen (ZdK)**

122 Das Zentralkomitee der deutschen Katholik*innen (ZdK) ist der Zusammenschluss
123 der katholischen Organisationen, der diözesanen Räte sowie Einzelpersonen. Es
124 vertritt die Anliegen der organisierten Gläubigen (kirchen)politisch. Für den
125 BDKJ ist der Bundesvorstand über die AGKOD Mitglied im ZdK. Außerdem hat uns
126 Annkathrin Meyer (DPSG) als fünfte Vertreterin des BDKJ im ZdK vertreten.

127 Im Berichtszeitraum fanden zwei Vollversammlungen statt. Der langjährige Prozess
128 der Überarbeitung des Statuts konnte im vergangenen Jahr abgeschlossen werden,
129 sodass nun hoffentlich mehr Freiräume für inhaltliche Diskussionen geschaffen
130 werden konnte. Auf der Herbstvollversammlung wurden das Präsidium und die
131 Gremien des ZdK neugewählt. Volker wurde in den Hauptausschuss und die
132 Gemeinsame Konferenz gewählt. Zudem wurden durch den Hauptausschuss Volker in
133 den Sachbereich 1 Theologie und Kirche und Lena in den Sachbereich 2 Politik und
134 Gesellschaft gewählt. Neben den Sachbereichen gibt es Ad hoc Arbeitsgruppen zu
135 einzelnen Fragestellungen, in denen wir uns nach Bedarf als Bundesvorstand oder
136 durch die Referent*innen der Bundesstelle einbringen. Thematisch hat das ZdK
137 u.a. Positionierungen zur BDKJ-Aufarbeitungsstudie, dem EU-Lieferkettengesetz,
138 zur Wehrpflichtdebatte und zum Sozialstaat verabschiedet. Die Satzung
139 der Synodalkonferenz wurde einstimmig durch das ZdK bestätigt. Als BDKJ konnten
140 wir unsere Positionen und Haltungen in die unterschiedlichen Beratungsprozesse
141 einbringen, wenn wir auch nicht für alle Punkte eine Mehrheit finden konnten.

142 **Das ZdK bleibt ein wichtiger Ort für die politische und kirchenpolitische**
143 **Interessenvertretung, weshalb wir froh sind, dass wir auch weiterhin Im**
144 **Hauptausschuss und einzelnen Sachbereichen des ZdK vertreten sind. Hierdurch**
145 **können wir unsere jugend- und verbandsspezifischen Perspektiven frühzeitig in**
146 **die Prozesse einbringen. Zeitgleich ist es weiterhin eine dauernde Aufgabe für**
147 **die demokratischen Prinzipien innerhalb des ZdK einzutreten. Wir danken**
148 **Annkathrin Meyer, dass sie uns in den letzten Jahren mit im ZdK vertreten hat.**

149 *Mit der Neuwahl zentraler Ämter und der anstehenden Schwerpunktsetzung in den*
150 *einzelnen Gremien stehen wichtige Schritte bevor. Für uns ist es weiterhin ein*
151 *wichtiges Anliegen, die jugendverbandlichen Perspektiven sichtbar einzubringen*
152 *und das ZdK als starke Stimme für Demokratie und eine zukunftsfähige*
153 *Kirche mitzugestalten. Als Bundesvorstand nehmen wir zukünftig wieder*
154 *alle Stimmen im ZdK selbst wahr.*

155 **11.5 Arbeitsgemeinschaft der Katholischen Organisationen** 156 **Deutschland**

157 Die Arbeitsgemeinschaft Katholischer Organisationen (AGKOD) ist
158 der Zusammenschluss von katholischen Verbänden, Organisationen und Geistlichen
159 Gemeinschaften. Volker vertritt den BDJK im Vorstand der AGKOD. Die Arbeit im
160 AGKOD-Vorstand war geprägt von den Beratungen über die Themen in den Sitzungen
161 des ZdK, insbesondere zur Satzungsreform, zur Weiterentwicklung der
162 Synodalkonferenz und die Wahlen in den Gremien des ZdK. Zudem haben wir uns
163 intensiv mit der Finanzierung der Verbände auf Bundesebene befasst sowie einer
164 Weiterentwicklung der Strukturen der AGKOD.

165 **Die AGKOD bleibt ein wichtiger Austausch- und Abstimmungsort der katholischen**
166 **Verbände auf Bundesebene. Durch die Zusammenarbeit der Verbände können einzelne**
167 **Themen stärker gesetzt und vertreten werden.**

168 *Die Finanzierung der Verbände wird sicherlich weiterhin viel Raum einnehmen.*
169 *Zudem stehen in diesem Jahr Wahlen für den AGKOD-Vorstand an, wodurch sich die*
170 *Zusammensetzung und ggf. auch Arbeitsweisen verändern wird.*

171 **11.6 DACHS**

172 Die jährlich DACHS-Vernetzung zwischen den deutschsprachigen Jugendverbänden und
173 -organisationen aus Deutschland, Österreich, Schweiz und Südtirol fand vom 29.
174 August bis zum 30. August 2025 in Bozen, Südtirol statt. In diesem Jahr haben
175 wir uns mit der Gesellschaftlichen Rolle und Verantwortung der Jugendverbände
176 unter dem Eindruck einer zunehmenden Polarisierung auseinandergesetzt. Für
177 den BDJK haben Nadine Maier (DV Rottenburg-Stuttgart), Lena und
178 Volker teilgenommen.

179 Das nächste DACHS-Treffen findet vom 21. bis 23. August 2026 in Berlin statt und
180 wird durch uns vorbereitet. Es wird sich dem
181 Thema Gleichstellung/Gleichberechtigung widmen und soll theologisch-spirituell,
182 gesellschaftspolitisch und stadthistorisch aufgearbeitet werden. Zusätzlich
183 dient das Treffen der weiteren Vernetzung der jeweiligen Verbände und zur
184 Reflektion der Zusammenarbeit dienen.

185 **Das DACHS-Treffen ist ein wertvoller Austausch mit den deutschsprachigen**
186 **Partner*innen auch über die jährlichen Präsenztreffen hinaus.**

187 *Wir freuen uns, dass wir in diesem Jahr die Kolleg*innen in Berlin begrüßen*
188 *dürfen. An einer Teilnahme Interessierte können sich bei Volker melden.*

189 **11.7 Gemeinsame Konferenz**

190 Die Gemeinsame Konferenz ist ein gemeinsames Gremium von der Deutschen
191 Bischofskonferenz (DBK) und dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK).
192 Volker wurde im November durch die ZdK-Vollversammlung in die Gemeinsame
193 Konferenz gewählt. Bis zur Berichtslegung hat noch keine Sitzung stattgefunden.
194 Perspektivisch sollen die Aufgaben der Gemeinsamen Konferenz von der
195 Synodalkonferenz übernommen werden.

196 **Die Gemeinsame Konferenz ist ein wichtiges Gremium der Vernetzung und**
197 **kirchenpolitischen Interessenvertretung. Es bleibt abzuwarten, wie die**

198 **Ausgestaltung und Zuordnung von Synodalkonferenz und Gemeinsamer Konferenz in**
199 **der Praxis ausgestaltet wird.**

200 *Wir bringen uns weiter in die Gemeinsame Konferenz ein, bis es zu einer*
201 *Aufgabenübernahme durch die Synodalkonferenz kommt.*

202 **11.8 Kontakt zur Deutschen Bischofskonferenz und dem Verband**
203 **der Diözesen Deutschlands**

204 Der Kontakt mit der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) und dem Verband der
205 Diözesen Deutschlands (VDD) erfolgte im Berichtszeitraum sowohl in formellen
206 Gesprächen als auch in zahlreichen informellen Begegnungen, insbesondere im
207 Rahmen des Synodalen Ausschusses und der Synodalversammlung. In Gesprächen mit
208 dem Sekretariat der Bischofskonferenz standen vor allem die Förderung der
209 Jugendverbände insbesondere im Hinblick auf die Aufarbeitung sexualisierter
210 Gewalt sowie die Unterstützung zur 72-Stunden-Aktion im Fokus. Für
211 beide Bereiche wurden finanzielle Mittel zugesagt, wenn auch in einem geringeren
212 Umfang als erhofft. Dem neuen Vorsitzenden der DBK haben wir in einem Brief zur
213 Wahl gratuliert und ihn zu einem Gespräch eingeladen.

214 **Wir nehmen eine grundsätzliche Gesprächsbereitschaft und Unterstützung vieler**
215 **unserer Anliegen wahr. Gleichzeitig bleibt die finanzielle Unterstützung hinter**
216 **dem notwendigen Bedarf zurück. Insbesondere der Entscheidungsprozess zur**
217 **Förderung der Aufarbeitungsstudie hat sich lange hingezogen. Der Austausch**
218 **ist insgesamt konstruktiv, verlangt jedoch weiterhin Beharrlichkeit und klare**
219 **Positionierungen unsererseits.**

220 *Wir werden den Kontakt zu den Diözesanbischöfen, insbesondere zum neuen*
221 *Vorsitzenden der DBK, zum Jugendbischof sowie zu den Verantwortlichen im VDD*
222 *weiter intensiv pflegen. In die kirchlichen Prozesse werden wir uns aktiv*
223 *einbringen und die Positionen der Jugendverbände vertreten.*

Kapitel

B II.12 Mädchen- und Frauenpolitik

Antragssteller*innen: BDKJ-Bundesvorstand

1 Das Referat für Jugendpolitik, Mädchen- und Frauenpolitik und Diversität wird
2 von Joana Kulgemeyer mit einem Stellenumfang von 100 Prozent besetzt. Das
3 Referat wird durch KJP-Mittel finanziert. Dennis Wartenberg arbeitet hier als
4 Verwaltungsfachkraft. Das Referat unterstützt und berät den BDKJ-Bundesverband
5 auf Grundlage der Bundesordnung sowie im Rahmen der aktuellen
6 Schwerpunktsetzungen und Beschlüsse in Fragen der Jugendpolitik, Mädchen- und
7 Frauenpolitik und Diversität im Umfang der hierfür jeweils anteilig zur
8 Verfügung stehenden Ressourcen.

9 Im Berichtszeitraum lag der Fokus unserer mädchen- und frauenpolitischen
10 Aktivitäten mit Blick auf die Bundespolitik auf der Stärkung feministischer
11 Perspektiven zum Auftakt der Legislatur und der Auseinandersetzung mit
12 Antifeminismus.

13 **12.1 Stärkung feministischer Perspektiven in Legislatur**

14 Mit Beginn der neuen Legislaturperiode richteten wir unseren Fokus verstärkt
15 darauf, feministische Perspektiven politikfeldübergreifend in unsere politische
16 Arbeit einzubringen. Dabei ging es insbesondere darum, Fragen der
17 Geschlechtergerechtigkeit in unterschiedlichen politischen Themenfeldern
18 mitzudenken und gezielt in Debatten und Positionierungen einzubringen. Ziel ist,
19 bestehende feministische Analysen und Perspektiven so aufzugreifen, dass sie für
20 verschiedene Politikbereiche anschlussfähig werden und zu einer
21 geschlechtergerechten Betrachtung gesellschaftlicher Herausforderungen
22 beitragen.

23 Ein Themenfeld, das wir in diesem Zusammenhang als besonders
24 relevant identifiziert haben, ist der Bereich Gesundheit. Hier beobachten
25 wir derzeit eine wachsende politische Aufmerksamkeit für
26 Fragen geschlechtersensibler Gesundheitsversorgung sowie für
27 bestehende Forschungslücken, etwa im Zusammenhang mit dem sogenannten Gender
28 Data Gap. Diese Entwicklungen bieten aus unserer Sicht
29 wichtige Anknüpfungspunkte, um feministische Perspektiven stärker
30 in gesundheitspolitische Debatten einzubringen und auf
31 strukturelle Ungleichheiten aufmerksam zu machen.

32 Anknüpfen können wir dabei auch an unsere bestehende Beschlusslage. Insbesondere
33 der zu Beginn der Legislaturperiode verabschiedete Beschluss der
34 Bundesfrauenkonferenz zur Stärkung der Rechte von Mädchen und Frauen, der

35 gezielt Forderungen für die laufende Legislatur formuliert, bildet eine gute
36 Grundlage für unsere politische Arbeit. Er dient uns als inhaltlicher
37 Bezugspunkt für Gespräche mit politischen Entscheidungsträger*innen und bietet
38 eine hilfreiche Orientierung, um unsere Positionen in bundespolitische Debatten
39 einzubringen und aktiv auf politische Akteurinnen zuzugehen.

40 **Die Auseinandersetzung mit antifeministischen Entwicklungen sowie das Einbringen**
41 **feministischer Perspektiven in politische Debatten bleibt ein wichtiges**
42 **Aufgabenfeld unserer bundespolitischen Arbeit. Die bisherigen Aktivitäten haben**
43 **gezeigt, dass es relevante Anknüpfungspunkte gibt, um geschlechterpolitische**
44 **Themen stärker in politische Diskurse einzubringen und entsprechende**
45 **Perspektiven sichtbar zu machen.**

46 *Für die weitere Legislaturperiode ist es daher unser Anliegen, diese Arbeit*
47 *weiter zu intensivieren, bestehende Kontakte zu politischen Akteur*innen zu*
48 *nutzen und feministische Perspektiven noch gezielter in unterschiedliche*
49 *Politikfelder einzubringen.*

50 **12.2 Begleitung der Wehrpflichtdebatte aus feministischer** 51 **Perspektive**

52 Die Debatte um eine mögliche Wiedereinführung bzw. Neugestaltung
53 des Wehrdienstes hat im vergangenen Jahr auf allen Ebenen an Bedeutung gewonnen.
54 Im Deutschen Frauenrat wurde im Juni beschlossen, dazu eine gemeinsame
55 feministische Position zu entwickeln. Über die Vernetzung im Frauenrat wurde
56 Daniela im Januar zu einem internen digitalen Podium zu „Frauen in der
57 Wehrpflicht“ des Deutschen Frauenrats (DF) angefragt und brachte die Perspektive
58 junger Frauen in die Diskussion sowie den Stand der Beratung des BDKJ ein.

59 **In der aktuellen sicherheits- und gesellschaftspolitischen Debatte werden**
60 **feministische Perspektiven bislang nur begrenzt berücksichtigt. Aus unserer**
61 **Sicht ist es daher wichtig, diese frühzeitig einzubringen und die Diskussion**
62 **auch aus einer geschlechterpolitischen Perspektive zu begleiten.**

63 *Um die Sprachfähigkeit zu geschlechtergerechten Perspektiven in der Debatte zu*
64 *stärken, wird es auf der kommenden Bundesfrauenkonferenz einen Studienteil mit*
65 *Prof. Dr. Kathrin Groh von der Universität der Bundeswehr in München geben.*
66 *Daran anschließend ist für die zweite Jahreshälfte ein gemeinsames digitales*
67 *Format mit dem Katholischen Deutschen Frauenbund (KDFB) geplant, in dem*
68 *generationenübergreifenden Perspektiven zur Rolle von Frauen im Wehrdienst im*
69 *Mittelpunkt stehen.*

70 **12.3 Arbeitsgemeinschaft Katholischer Frauenverbände und -** 71 **gruppen**

72 Die AG Katholische Frauenverbände und -gruppen (AG Kath) ist der Zusammenschluss
73 der katholischen Frauenverbände in Deutschland und hat im Berichtszeitraum
74 fünfmal getagt. Schwerpunkt der Sitzungen waren die Arbeit im Deutschen
75 Frauenrat und die Vorbereitung der Mitgliederversammlung. Als wichtiges Ziel der

76 AG Kath sehen wir die langfristige inhaltliche Ausrichtung der Anträge für die
77 Fachausschüsse des Deutschen Frauenrats sowie die Vernetzung mit
78 weiteren Kooperationspartnerinnen. Ein Schwerpunkt der Arbeit lag im
79 vergangenen Jahr auf dem Selbstverständnis der AG Kath und der Frage, wie sie
80 sich zukunftsfähig aufstellen kann. Kritisch zu betrachten ist aus
81 unserer Sicht, dass das ZdK im Herbst letzten Jahres die Geschäftsführung der
82 AG Kath abgegeben hat.

83 Aus der Arbeit der AG Kath haben sich weitere Kooperationen mit verschiedenen
84 Frauenverbänden für gemeinsame frauenpolitische Vorhaben ergeben. So gab es mit
85 dem KDFB zum Auftakt der Legislatur eine Veranstaltung „Feministischer Blick auf
86 die neue Legislaturperiode“. Zudem planen wir gemeinsam mit der Katholischen
87 Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) ? nach dem gelungenen Format in 2024 ?
88 einen generationsübergreifenden Frauen-Vernetzungsraum im Rahmen
89 des Katholik*innentags.

90 **Die Mitgliedschaft in der AG Kath stellt einen bedeutenden Bestandteil der**
91 **mädchen- und frauenpolitischen Arbeit des BDKJ dar. Die Kooperation innerhalb**
92 **der AG Kath trägt maßgeblich zur Vernetzung in gesellschafts- und**
93 **kirchenpolitischen Themenfeldern bei und erweist sich dabei als sehr wertvoll.**
94 **Ein großer Mehrwert liegt darin, dass die AG einen Raum zur Zusammenarbeit in**
95 **gesellschaftspolitischen Belangen darstellt, die in die Bundespolitik**
96 **hineinstrahlen und verschiedene Politikfelder betreffen.**

97 *In den kommenden Monaten wird ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit in der AG*
98 *Kath auf der Vorbereitung der im Juni stattfindenden Mitgliederversammlung des*
99 *Deutschen Frauenrats liegen. Dabei wird vor allem die Weiterentwicklung der*
100 *thematischen Schwerpunkte des Deutschen Frauenrats im Fokus stehen.*

101 **12.4 Bundesarbeitsgemeinschaft Mädchen*politik**

102 Die BAG Mädchen*politik ist eine bundesweite Arbeitsgemeinschaft und das
103 zentrale Netzwerk, das die vielfältigen Perspektiven der Mädchen*arbeit und
104 Mädchen*politik in Deutschland bündelt. Als Zusammenschluss der
105 Landesarbeitsgemeinschaften, bundesweiter Organisationen und Institutionen setzt
106 sie sich dafür ein, die Lebenswelten von Mädchen* und jungen Frauen* sichtbar zu
107 machen. Zudem bietet sie spannende Fachtagungen für haupt- und
108 ehrenamtliche Fachkräfte an. Im Berichtszeitraum fanden verschiedene
109 Veranstaltungen statt, an denen wir teilgenommen haben. Außerdem haben wir eine
110 Sitzung des BDKJ-Bundesfrauenpräsidiums mit dem Vorstand der BAG
111 Mädchen*politik initiiert, in der wir Schnittstellen zur Zusammenarbeit
112 identifiziert und gemeinsam beraten haben, wie noch stärkere Synergien mit
113 den Jugendverbänden erzielt werden können.

114 **Die BAG Mädchen*politik ist ein wertvolles Gremium mit zahlreichen Chancen und**
115 **Vernetzungsmöglichkeiten. Wir freuen uns, dass wir den Kontakt in den letzten**
116 **Monaten intensivieren konnten. Besonders erfreulich ist außerdem, dass die BAG**
117 **Mädchen*politik ab Frühjahr erstmals eine hauptberufliche Stelle bekommen wird**

118 **und dort dann weitere größere Kapazitäten für die mädchen*politische**
119 **Interessensvertretung zu erwarten sind.**

120 *Wir wollen die Zusammenarbeit mit der BAG Mädchen*politik weiter ausbauen. So*
121 *haben wir bereits Folgeformate zur gemeinsamen Abstimmung für die kommenden*
122 *Monate vereinbart, um uns bezüglich der politischen Interessensvertretung weiter*
123 *zu vernetzen und gemeinsame Aktivitäten zu verfolgen. Hier wollen wir auch die*
124 *Jugendverbände im BDKJ einbinden, die ebenfalls Mitglied in der BAG*
125 *Mädchen*politik sind und werden sie diesbezüglich im zweiten Quartal*
126 *kontaktieren.*

127 **12.5 Deutscher Frauenrat**

128 Der Deutsche Frauenrat (DF) ist als Dachverband von rund 60 bundesweit aktiven
129 Mitgliedsorganisationen mit ca. 10 Millionen Frauen die größte frauenpolitische
130 Interessensvertretung in Deutschland. Der DF konnte seine (politische)
131 Strahlkraft in der vergangenen Zeit ausweiten und ist inzwischen ein zentraler
132 gleichstellungspolitischer Akteur in der Bundespolitik.

133 Da der BDKJ mit der Bundesfrauenkonferenz über eine strukturell verankertes,
134 mädchen- und frauenpolitisches Gremium verfügt, ist er Teil der AG Kath und
135 darüber Mitglied im Deutschen Frauenrat. Neben der Sozialistischen Jugend – Die
136 Falken ist der BDKJ der einzige Kinder- und Jugendverband im DF. Gemeinsam
137 bringen wir die Perspektive von Mädchen und jungen Frauen ein. Neben der
138 Vorsitzenden und ihren beiden Stellvertreterinnen, die für vier Jahre gewählt
139 werden, gehören auch die Leiterinnen der jeweiligen Fachausschüsse für die Dauer
140 ihrer Amtszeit zum Vorstand. Im letzten Jahr wurde Heide Mertens für die AG Kath
141 in den Vorstand des DF gewählt. Sie leitet den Fachausschuss
142 „Demografischer Wandel ? jetzt generationen- und geschlechtergerechte
143 Politik einfordern“, den wir als AG Kath erfolgreich eingebracht haben.
144 Die weiteren Schwerpunktthemen des Deutschen Frauenrats liegen derzeit in den
145 Themenfeldern ‚Gesundheit‘ und ‚Antifeminismus/ Demokratie‘. Daniela wurde in
146 den Fachausschuss zu Frauengesundheit berufen und Joana Kulgemeyer
147 (Bundesstelle) in den Fachausschuss „Demokratie verteidigen, Antifeminismus
148 konsequent entgegenreten“.

149 **Die Arbeit im Deutschen Frauenrat sehen wir als gewinnbringend und sehr wichtig.**
150 **Gerade mit Blick auf die Vertretung der Interessen junger Frauen können wir**
151 **wichtige Perspektiven in den DF einbringen, die ansonsten oft nicht direkt im**
152 **Blick sind; insbesondere im Rahmen der Mitgliederversammlung und der Arbeit der**
153 **Fachausschüsse ist dies im vergangenen Jahr gut gelungen. Die Berührungspunkte**
154 **mit den engagierten Frauen aus den verschiedenen Verbänden hatten für uns**
155 **einen großen Mehrwert, gerade auch in der Perspektive**
156 **eines generationenübergreifenden Engagements. Wir schätzen den DF als wichtigen**
157 **Knotenpunkt für unser mädchen- und frauenpolitisches Engagement und als**
158 **Vernetzungsraum, um auch verbandsübergreifend politische Anliegen mit**
159 **frauenpolitischen Kooperationspartner*innen voranzubringen.**

160 *Die Anliegen der Bundesfrauenkonferenz werden wir in die Mitgliederversammlung*
161 *des Deutschen Frauenrats im Juni hereintragen. Dabei werden wir die Kontakte,*
162 *die wir im letzten Jahr ? insbesondere durch die Mitarbeit in den*
163 *Fachausschüssen ? im DF intensivieren konnten, nutzen, um uns für eine*
164 *generationengerechte Ausrichtung der thematischen Schwerpunkte einzusetzen.*

Kapitel

B II.13 Theologische Grundsatzfragen

Antragssteller*innen: BDKJ-Bundesvorstand

1 Die Inhalte des Referats für Kirchenpolitik und Theologische Grundsatzfragen
2 werden seit August 2025 von Svenja Ueing als Theologische Vorstandsreferentin
3 (100%) bearbeitet. Seit Oktober 2025 ist auch Laurin Ernst mit 50% dabei und ist
4 aktuell vor allem mit den kirchenpolitischen Themen beschäftigt.

5 Svenja Ueing ist durch den VDD finanziert und das Referat wird durch Eigenmittel
6 finanziert. Sarah Grünberg-Lieu arbeitet als Verwaltungsfachkraft im Referat.

7 **13.1 Vielfalt der Gottesbilder**

8 Das Thema die Vielfalt der Gottesbilder ist im Berichtszeitraum nicht durch ein
9 Podium oder eine Social-Media-Kampagne bespielt worden. Wir halten das Thema
10 präsent, indem wir in Gebeten, Impulse und Gottesdiensten vielfältige
11 Gottesbilder, Geschlechter und Anspracheformen nutzen.

12 **Auch wenn in einigen unserer Gebete/Impulse usw. immer wieder vielfältige**
13 **Gottesbilder auftauchen, könnte dies noch stärker der Fall sein. Wir merken,**
14 **dass es nötig ist, dies beständig präsent zu halten.**

15 *Wir möchten weiterhin aktiv dazu beitragen, dass unterschiedliche Gottesbilder*
16 *in unserer Sprache und unseren Bildern selbstverständlicher werden.*

17 **13.2 Ökumenischer Jugendkreuzweg (ÖKJW)**

18 Gemeinsam mit aej und afj sind wir im Herausgeberteam des Ökumenischen
19 Jugendkreuzweges (ÖKJW). Der diesjährige ÖKJW trägt den Titel "dahinter. Tiefer
20 sehen, weiter gehen".

21 **Wir sind sehr zufrieden mit dem diesjährigen Jugendkreuzweg. Der Umsatz ist im**
22 **Vergleich zum letzten Jahr leicht gesunken. Es ist gut zu wissen, dass das**
23 **Redaktionsteam unter der Leitung von Tobias Knell (afj) reibungslos**
24 **zusammenarbeitet und auch in diesem Jahr wieder eine lebendige und neue Ästhetik**
25 **für den Jugendkreuzweg entwickelt hat.**

26 *Es ist weiterhin wichtig, dass die Jugend- und Diözesanverbände den ÖKJW über*
27 *ihre eigenen Kanäle bewerben und hierdurch unser Engagement als Herausgeber*
28 *unterstützen. Es ist derzeit eine Position im Redaktionsteam des Ökumenischen*
29 *Jugendkreuzweges frei, die wir besetzen dürfen. Wir freuen uns über*
30 *Interessierte und werden auch aktiv auf die Suche gehen.*

31 **13.3 DBK-Jugendkommission**

32 Die Jugendkommission trifft sich zweimal jährlich, um über Grundsatzfragen der
33 Jugendpastoral zu beraten. Mit dem Ausscheiden von Dr. Stefan Ottersbach sind
34 wir nicht mehr in der Jugendkommission vertreten. Auf ihrer
35 Herbstvollversammlung 2025 haben die Bischöfe eine Umstrukturierung der
36 Kommissionen beschlossen, sodass es zukünftig eine gemeinsame Kommission zu
37 Familie, Jugend und Erziehung geben wird. Bereits im Vorfeld der entsprechenden
38 Entscheidungen haben wir uns an die Bischöfe gewandt und uns ausdrücklich für
39 den Erhalt einer eigenständigen Jugendkommission eingesetzt. Unabhängig davon
40 besteht weiterhin ein guter Austausch mit dem Jugendbischof sowie
41 mit Verantwortlichen im Bereich der Jugendpastoral.

42 **Wir bedauern die Entscheidung der Deutschen Bischofskonferenz, dass zukünftig**
43 **keine eigene Jugendkommission mehr vorgesehen ist. Dennoch werden wir uns dafür**
44 **einsetzen auch in der zukünftigen Kommission als Berater*innen vertreten zu**
45 **sein.**

46 *Wir werden den Austausch mit dem Jugendbischof und den für Jugendfragen*
47 *zuständigen Bischöfen weiter aktiv pflegen. Dabei bleibt unser Ziel, dass die*
48 *Belange junger Menschen auch künftig ein Gehör finden und eine wichtige Rolle in*
49 *der zukünftigen Struktur finden.*

50 **13.4 Weitere Vernetzungsstrukturen**

51 Je nach verfügbaren zeitlichen Kapazitäten nehmen wir im Laufe des Jahres
52 zweimal an den Beiratssitzungen der Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen
53 Pastoraltheolog*innen sowie am Vernetzungstreffen „Forschung und Praxis“ der afj
54 teil.

55 **Diese beiden Vernetzungsstrukturen ermöglichen uns den Kontakt zu Theolog*innen,**
56 **die an jugendpastoralen Fragestellungen interessiert sind. Das finden wir**
57 **wichtig.**

58 *Wir bleiben im Rahmen unserer Möglichkeiten mit diesen beiden Netzwerken in*
59 *Kontakt.*

60
61